

Fernsehprogramm vom 13. Juni mit 19. Juni • 24. Woche 1965 • Nummer 24 80 Pfennig • öS. 5,- • sfr. -,90 • Lire 150,- B 1917 C

BRAVO

mit

**MUSIC
BOX**

**Kosmetik-
beilage:**

**Schön
in
Sonne
und
Sommer**

**Claudia
Cardinale**

Pierre Brice gestand BRAVO: Bei den Dreharbeiten zu meinem Film ÖLPRINZ hatte ich...

PIERRE: „So sieht meine Handvoll Pech aus!

Das Wasser machte mir schwer zu schaffen. Ausgerechnet in diesem verregneten Frühling in Jugoslawien hatte ich die wüßrigste Szene meines Lebens zu drehen. Meine Partnerinnen Macha Meril und Antje Weisgerber fallen laut Drehbuch von einem Floß in die reißenden Fluten des Flusses Cetina. Tagelang mußte ich Macha und Antje vor der Kamera schwimmend retten. Pudelnaß. Und zitternd vor Kälte.

Mein Wagen behandelte mich sehr schlecht. Als ich eine kleine Panne reparieren wollte, riß mir der laufende Motor die Fingerkuppe des rechten Zeigefingers ab. Mit dick verbundenem Finger mußte ich weiterdrehen. Natürlich mußte ich als Winnetou den Verband immer sorgfältig verstecken. Da kam ich mir wirklich wie am Marterpfahl vor.

Der Weg zum Aufnahmegelände war genau 65 Kilometer weit. Diese täglichen 130 Kilometer An- und Abreise waren auf die Dauer kein Honiglecken. Außerdem gab es in unserer Film-Einöde nur kalt zu essen. Jeden Tag dasselbe: Belegte Brötchen, eventuell etwas Obst. Das mir, der ich (als Franzose darf ich das) so für gute warme Küche schwärme!!

Das Wetter war höllisch. Immer nur Regen, Regen, Regen! Unser Drehplan kam durcheinander, auf den Regenwogen schwammen meine Urlaubspläne davon. Ich wollte nämlich zwischen ÖLPRINZ und WINNETOU III ein paar Tage in Paris ausspannen. Aber die verlorenen Regentage müssen ja nachgeholt werden. Also kein Urlaub mehr möglich. Versteht Ihr, daß so viel Pech auf einmal auch einem Winnetou zu schaffen macht?!”

BRAVO: „Aber auch für Winnetou schien die Sonne!“

Winnetou-Pierre hatte bei den Dreharbeiten zu ÖLPRINZ wirklich viel Pech. Das weiß BRAVO aus eigener Anschauung. Aber er hatte zum Trost zwei prima Kollegen:

Macha Meril (die 24jährige russische Prinzessin, die bisher in Frankreich sechs Filme gedreht hat) verstand sich mit Pierre großartig. Die beiden kochten gemeinsam, sooft es ging. Pierre entpuppte sich dabei als Spaghetti-Meister, Macha als Soßen-Königin.

Mario Girotti, der ebenfalls im ÖLPRINZ mitfilmt, ist Winnetous guter Freund geworden. Mario und Pierre waren vor allem ein Herz und eine Seele, wenn sie beim Skat beieinander saßen.

... eine Handvoll Pech!

„In dem Film ÖLPRINZ müßte ich eigentlich Old Pechhand heißen und nicht Winnetou“, sagte Pierre Brice im Jugoslawischen Split zu BRAVO. „Fast alles, was ich während der Dreharbeiten begann, ging schief. Der Film-Manitou hatte für mich einen regelrechten Marterpfahl gezimmert!“ Wie dieser „Marterpfahl“ aussah? Pierre schildert ihn BRAVO und seinen Fans ausführlich...

Mit einem Schluck Wasser stärkt sich Winnetou (Pierre Brice), ehe er den Kampf mit dem Ölprinz wieder aufnimmt.

Foto: Lothar Winkler

Vorschau auf die 5. Deutschen Schlagerfestspiele in Baden-Baden

Es ist wieder einmal soweit. Der deutsche Schlager ist für Baden-Baden gerüstet. 24 Titel standen in der Vorentscheidung am 22. Mai in Berlin zur Auswahl. 12 Interpreten trugen jeweils zwei Titel vor. 2000 Besucher in der Deutschlandhalle und 2000 Fernsehzuschauer und Radiohörer dürfen wählen, welche 12 Titel am 12. Juni in Baden-Baden in der Entscheidung stehen. Und wer hat die größten Chancen? Es kann durch Conny einen deutschen Sieg geben, Amerika kann mit Peggy March gewinnen, oder aber es triumphiert Skandinavien durch die Norwegerin Wencke Myhre, die Dänin Dorthe oder die Schwedin Siw Malmkvist. Eines scheint nach Berlin jedenfalls sicher zu sein: die Herren haben keine Chancen. Es gibt aller Wahrscheinlichkeit nach, wie in den letzten drei Jahren, durch Conny mit „Zwei kleine Italiener“, durch Gitte mit „Ich will 'nen Cowboy als Mann“ und durch Siw Malmkvist mit „Liebeskummer lohnt sich nicht“ einen...



Sie stellten sich zur Vorentscheidung in Berlin (von links nach rechts): Dorthe, Peter Hinnen, Conny Froboess, Wilfried Witte (Medium Terzett).



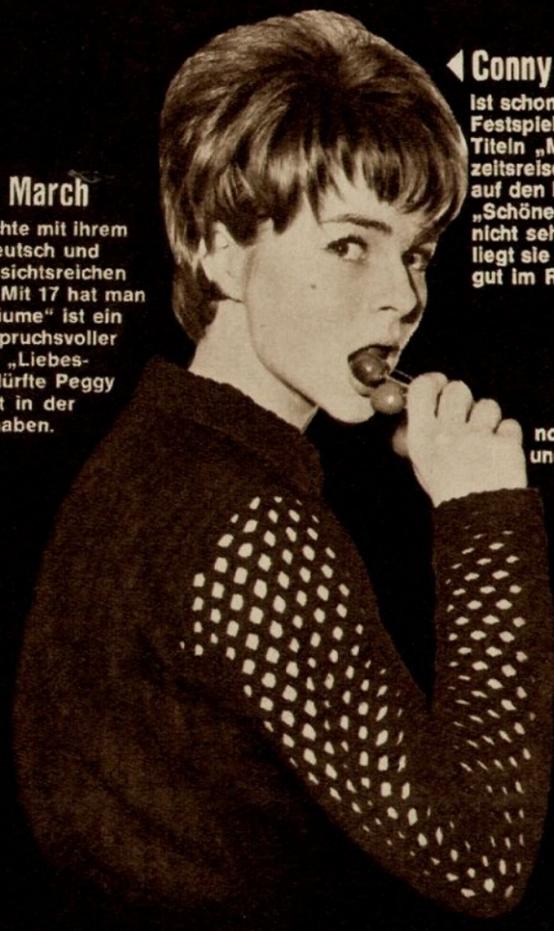
Billy Mo, Riem de Wolff (Blue Diamonds), Peggy March, Ruid de Wolff (Blue Diamonds), Renate und Werner Leismann, Wencke Myhre, Ralf Bendix, Gretle Ingmann, Helmut Niekamp (Medium), Siw Malmkvist, Lothar Nitschke (Medium).
Fotos: Lothar Winkler

Triumph der Mädchen



◀ Peggy March

überraschte mit ihrem guten Deutsch und zwei aussichtsreichen Songs. „Mit 17 hat man noch Träume“ ist ein sehr anspruchsvoller Titel. Mit „Liebesbriefe“ dürfte Peggy einen Hit in der Tasche haben.

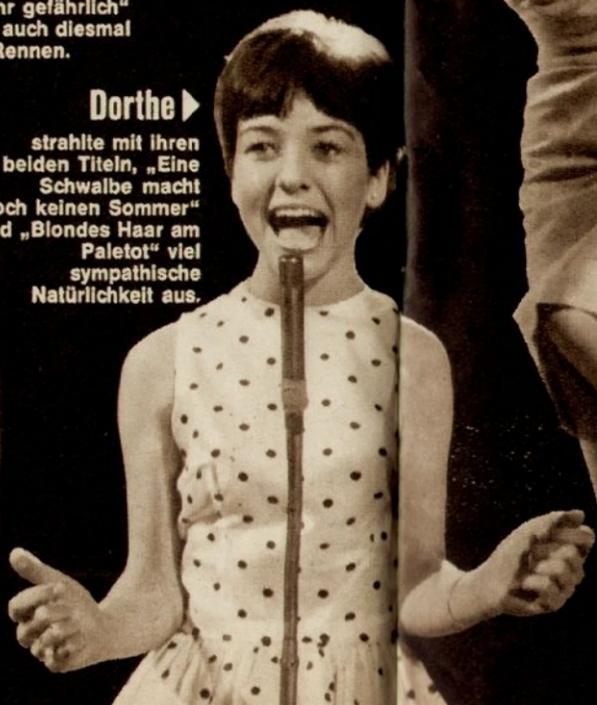


◀ Conny Froboess

Ist schon ein alter Festspielhase. Mit ihren Titeln „Meine Hochzeitsreise mach' ich auf den Mond“ und „Schöne Männer sind nicht sehr gefährlich“ liegt sie auch diesmal gut im Rennen.

▶ Dorthe

strahlte mit ihren beiden Titeln, „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ und „Blondes Haar am Paletot“ viel sympathische Natürlichkeit aus.



◀ Siw Malmkvist

die Siegerin des Vorjahres, mußte mit einer schweren Erkältung antreten. Trotzdem: mit „Das Tagebuch der ersten Liebe“ und „Das fünfte Rad am Wagen“ hat sie zwei heiße Eisen im Feuer.

▶ Wencke Myhre

gilt bei vielen als die Favoritin. Ihre Titel „Wann fängt für uns die Liebe an“ und vor allem „Sprich nicht drüber“ haben große Chancen. Wenckes Kulleraugen-Charme gefiel dem Publikum besonders gut.





Die neue BRAVO-Serie Das wilde Leben von Robert Fuller

aufgezeichnet von Dirk Fonda

Robert Fuller — der Mann, vor dem Gangster ebenso zittern wie Mädchenherzen. Draufgänger, Stuntman, Cowboy. BRAVO erzählt die Geschichte seines jungen, erfolgreichen und doch so wilden Lebens. Es begann 1933 in New York; sein Vater war Offizier, dann Tanzlehrer, seine Mutter Tänzerin. Und Bob war alles: Vom Lausbuben mit 5 bis zum Nationalgardisten mit 16. Und dann kam sie schon, die erste Liebe. Darüber erfahren wir heute mehr: das Herz schlägt schnell, die Beine wirbeln, die Fäuste fliegen.

© 1965 by BRAVO

Winnie ... irgendwann trifft jeder seine erste große Liebe. Und bei mir war es Winnie. Sie war Kubanerin, hatte große dunkelbraune Augen und eine zarte Haut. Ich kann euch sagen, bei ihrem Anblick war ich flach am Boden. Sie war ein Jahr jünger als ich und himmelte mich an.

Wir gingen tanzen, wir gingen spazieren, wir tauschten Liebeschwüre, und dann tauschten wir Küsse. Zu weiteren Tausch-Unternehmungen kam es nicht.

Denn wir mußten uns trennen.

Ich dachte, die Welt geht unter, als mein Vater mir eines Tages im Jahr 1950 eröffnete: „Bob, wir brechen unsere Zelte ab. Unsere Zukunft liegt in Kalifornien. Wir ziehen in den Westen, denn in Los Angeles, in Hollywood, da ist noch was zu machen.“

Mein Vater kaufte einen großen Wohnwagen, wir verstauten unsere Sachen und fuhren los. Over durch Amerika, eine Fahrt von siebzehn Tagen.

Zuerst glaubte ich, daß man sterben würde an Abschiedsschmerz. Daß kein Mensch es überleben könnte, von einem Mädchen wie Winnie getrennt zu werden.

Ich blieb überraschenderweise am Leben. Ich fand sogar Interesse am Leben, denn unser Treck durch

Am Nachmittag raste der Assistent des Managers durch die Korridore des Kinos:

„Wo ist, verdammte noch mal, der Neue?“

Alle Platzanweiser zuckten nur die Achseln. Sie wußten auch nicht, wo der Neue war. Sie hatten auch wenig Zeit, sich um dieses Problem zu kümmern, denn die erste Nachmittagsvorstellung begann, und das Publikum drängte durch die breiten Eingangs-türen.

Der Assistent stürzte wut-schnaubend eine Etage tiefer, wo die Toiletten, die Waschräume und ein Umkleieraum zu finden waren.

Er riß die Tür zum Umkleieraum auf.

Tatsächlich! Da stand der Neue. In aller Seelenruhe stand er mitten in dem Zimmer und betrachtete sich in dem großen Wandspiegel.

Er trug, wie alle Platzanweiser in Grauman's Lichtspieltheater, ein wallendes chinesisches Kostüm in schreiend bunten Farben.

„He! Hör auf, dich anzustarren und mach, daß du nach oben kommst.“

„Nein“, sagte der Neue.

„Wie bitte?“

„Tut mir leid. Ich denke nicht daran, in diesem albernen Morgenmantel für Mächte-gem-Chinesen als Platzanweiser zu arbeiten.“

Der Neue zog das lange Gewand aus und zog wieder sei-

Amerika war toll. Es ging zuerst durch die Sümpfe und Urwälder Floridas, dann hoch nach Alabama, über den Mississippi und rüber nach Texas. Prärie und Steppenland. Dann nach Colorado, an den Rocky Mountains vorbei, durch die Wüste von Colorado. Jeder Tag war ein Abenteuer.

So war das. Eines Tages kamen wir in Los Angeles an. Meine Eltern eröffneten eine neue Tanzschule. Und ich machte mich daran, Hollywood zu erobern.

Robert Fuller beendete seine Erzählung in der Kneipe.

Die Eroberung Hollywoods begann damit, daß Bob sich an einem Vormittag um den Job eines Platzanweisers im berühmtesten Kino von Hollywood bewarb, in „Grauman's Chinese Theatre“.

ne Zivilsachen an. Fassungslos sah der Assistent zu. Dann begann er:

„Hör mal, mein Junge. Du hast dich heute um den Job beworben. Du hast gesagt, du bist gerade mit deinen Eltern angekommen, die hier in Hollywood eine Tanzschule eröffnen wollen. Und du willst auch ein bißchen Luft schnuppen, wo es nach dem Showbusiness riecht. Okay, und du — wie heißt du noch?“

„Simpson, Robert Simpson.“

„Okay, Bob. Du hast die Chance bekommen, wir haben dich als Platzanweiser genommen.“

Der 17jährige Bob nickte.

„Als Platzanweiser, aber nicht als Witzfigur. Ich mache mich nicht gern lächerlich.“

Fortsetzung auf Seite 16



ZWEI FÄUSTE UND EIN GOIT

Hallo

BRAVO



Hier Hongkong: Das ist keine neue Herrenhutmode, sondern Jean-Paul Belmondo im Kostüm seines Films CHINESE ADVENTURES IN CHINA. Er findet sich selbst zum Totlachen. Und Humor braucht er, denn im Film lebt er gefährlich: Er spielt einen Lebensmüden, der sich umbringen lassen will. Die Killer sind schon unterwegs, als er ein attraktives Mädchen (Ursula Andress) kennenlernt. Und wie weggeblasen ist die Lebensmüdigkeit. Da die Mord-GmbH nicht mehr zu bremsen ist, bleibt nur Blitzflucht mit Ursula über die Dächer und einer Dschunke durch einen Taifun. Da dürfte die Windmühle am Hinterkopf ins Wackeln kommen!



Hier Culver-City: ▲

Umschwirrt von liebenden Suleikas, angetan mit dem malerischen Kostüm eines Wüstenscheichs, singt sich Elvis Presley durch seinen neuen Film HAREM HOLIDAY. Seine glutäugigen Partnerinnen sind die Schönheitskönigin Mary Ann Mobley (links) und Fran Jeffries. Zu Beginn der Dreharbeiten lud er beide in sein sagenhaftes Haus in Beverly Hills ein. „Es gab nur Fruchtsäfte“, sagten sie hinterher enttäuscht. Elvis mag keine scharfen Sachen. Seine Fans können auch sonst beruhigt sein. Keine dieser Schönheiten gedenkt er zu heiraten. „Ich habe die Richtige noch nicht gefunden“, sagt er stets zu diesem Thema.

Hier New York: ▶ Claudia Cardinale steht mit dem Fahrrad auf Kriegsfuß. Aber dieses unsichere Schaukeln auf dem Drahtesel im Central-Park von New York ist gekonnt — und Absicht. Es gehört zu einer Szene ihres Films NEW-YORK-EXPRESS, wo Claudia im nächsten Augenblick vor ein Pferd purzeln muß, das von Rock Hudson geritten wird. Claudia mimt eine Verletzung, und Rock, Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, springt vom Gaul, um zu helfen. Er durchschaut das Manöver nicht. Jedenfalls eine erfolgreiche und sehr raffinierte Masche, um mit einem schönen Mann anzubändeln.



Hier Burbank: Er schießt und ist verschossen. Verschossen in eine schöne Frau, und schießen will er auf ihren tyrannischen Ehemann. So wirbt Jeffrey Hunter mit der Kanone in der Hand, Mordgedanken im Kopf und Liebeswahnsinn im Herzen für seinen neuesten Film BRAINSTORM. Die Umstellung auf diese Rolle ist für Jeff schwer und gefährlich. Sein Film KÖNIG DER KÖNIGE war der Höhepunkt seiner bisherigen Karriere. Das Publikum war begeistert. Will es Jeff überhaupt in einer solchen Rolle sehen? Er hofft auf Verständnis. „Ich kann doch nicht immer nur edle Rollen spielen“, meint er. Also nicht böse sein, wenn er schießt.



HARALD LEIPNITZ

Steckbrief: HARALD LEIPNITZ

GEBOREN: am 22. April 1926 in Wuppertal

GRÖSSE: 1,83 Meter

AUGEN: blau

HAARE: blond

BESONDERE MERKMALE: schwärmt für Fußball, schoß schon viele Tore!

VERHEIRATET: seit 1948

KINDER: Thomas, geb. 1950, Christine, geb. 1956, Cosima, geb. 1963

FILME: DIE ENDLOSE NACHT, DER AMAZONAS SCHWEIGT, DIE GRUFT MIT DEM RÄTSEL-SCHLOSS, DAS GRAB DER BLAUEN DIAMANTEN, DER ÖL-PRINZ, DIE BANDITEN VOM RIO GRANDE

FERNSEHEN: „Die Schlüssel“, „Boing-Boing“, „Bedauern, falsch verbunden“

ADRESSE: München 55, Kornwegerstraße 10

Winnetous Ölprinz

Wollte der Abiturient und Medizin-Aspirant Harald Leipnitz einen annehmbaren Bariton hatte, wurde er Schauspieler. Das klingt verwirrend, und es ist es auch. Eigentlich war es noch verwirrender. Denn im Grunde seines Herzens sehnte sich der Wuppertaler Schlossersohn danach, Lehrer zu werden.

Auf Befehl nach Dänemark

Dieses Karrieren-Durcheinander spielte sich 1947 ab. Im Ruhrgebiet. Kurz vor der (jetzt schon sagenhaften) Geburtsstunde der D-Mark.

Der Hauptdarsteller im „Durcheinander“ war Harald Leipnitz. Damals 21 Jahre alt, eben erst aus dem Krieg und seinen Folgen heimgekehrt.

Er hatte mit knapper Not noch sein Abitur bauen können, ehe man ihn in eine Uniform steckte. 1943 wurde er Luftwaffenheifer.

Im letzten Augenblick geschnappt

Der Zufall spülte den Soldaten Leipnitz bei Kriegsende wieder ins Ruhrgebiet zurück. Aber schon im Windschatten der mütterlichen Kochtöpfe wurde er von den (damals) feindlichen Amis geschnappt und im letzten Augenblick als Gefangener kassiert.

Erst eineinhalb Jahre später kam der Ex-Soldat Leipnitz heim.

Er war froh, wieder Zivilist zu sein. Das versteht sich. Aber er mußte sich um einen Beruf umsehen.

Zuerst bemühte er sich, einen Kindertraum wahrzumachen. Oder den Traum seines Vaters. Der

Musik ist auch nicht schlecht

Im Krieg hatte Leipnitz oft den Sänger gemimt. In einem Trio, das vor allem in Volksliedern zu Hause war. (Die anderen beiden Musikanten hatten die Hände am Drücker: Sie waren Akkordeonspieler.) Vielleicht konnte man mit dem Bariton etwas anfangen, dachte Harald Leipnitz und sah sich wieder um.

Dabei kam er mit Malern, Literaten und Schauspielern zusammen. (Mit solchen, die es waren, werden wollten oder nie wurden.) Er schloß sich näher an einen gewissen Hans Caninenberg an. (Er ist ein renommierter Bühnenmann.) Der neue Freund überredete Leipnitz, es einmal mit dem Theater zu versuchen. Leipnitz versuchte es.

Ein guter Lehrer weniger

Caninenberg wurde sein Lehrer. Leipnitz war sein einziger Schüler. Dem eifrigen Nachwuchs-Mimen sah man nicht an, daß er einen Traum begrub. Einen ganz geheimen. Lieber als Arzt, als Sänger, als Schauspieler, wäre er Lehrer geworden. Und er hätte sicher einen prima Hauptmann der ABC-Schützen abgegeben.

Aus der ersten Lehre entlassen, hatte er im Wuppertaler Schauspiel-Studio weiter auf Bühnen-Eignung gebüffelt. Als dieses Studio den Städtischen Bühnen angeschlossen wurde, schlug Leipnitz' erste große Stunde.

Regenmacher und „Irmas Süßer“

Er bekam bald seine erste große Rolle an diesen Städtischen Bühnen. Er hatte Erfolg. Er bekam den richtigen Vertrag. Und eine richtige Gage. Auch wenn man sie mit freiem Auge kaum sah. Er bekam eine reizende Kollegin: Johanna von Koczian. Er bekam bald eine entzückende Frau. Einen Sohn. Und einen ganzen Berg voll Rollen.

Der „Regenmacher“ war sein erster großer Erfolg.

12 Jahre blieb er den Kulissen in Wuppertal treu.

Dann löste er den Vertrag. Weil er zu viele schöne Rollen im Fernsehen nicht spielen durfte.

Harald Leipnitz unterschrieb einen Dreijahresvertrag für Fernsehspiele. Zwanzigmal war er bisher in größeren Rollen zu sehen.

Die „Schlüssel“-Fortsetzungen waren sein populärster Tele-Auftritt. Nebenbei spielte er in München Theater. Unter anderem den „Süßen“ in „Irma la douce“.

Ein Prinz im Film

Der Film DIE ENDLOSE NACHT brachte Harald Leipnitz und die Kinoleinwand einander näher. Mit Erfolg. Denn jetzt spielt Leipnitz mit Pierre Brice und Stewart Granger einen Prinzen. Einen Prinzen mit Bart. Jenen Ölprinzen, den Karl May erfand. ARGUS

hüh erkannt, daß sein Sohn alles Köpchen hatte. Ein alles.

Leipnitz, das wäre etwas?

wollte den Jungen weiter- en. Er sollte etwas werden! Das war ein Beruf, der An- verschafft und seinen ernährt.

er auf der Hochschule war Platz für Anfänger. Leipnitz ste weiterschauen. Und er sah um einen Brotberuf um. Das Studium fiel ja flach.



Heute auf Seite 29

BRAVO musik

Ferien mit Zarah

Zarah Leander ist in den Jahren, wo man sich normalerweise als babysittende Großmama betätigt, doch sie ist weit davon entfernt, Abschied von ihrer Karriere zu nehmen. Für die Berliner Aufführung von Peter Kreuders Musical „Lady aus Paris“ erhielt sie freilich einige Pressenotizen, in denen es an herber Kritik nicht fehlte. Aber alle Rezensenten mußten ihr bescheinigen, daß sie nach wie vor eine große Persönlichkeit ist und daß ihr dies durch den tobenenden Beifall des Publikums bestätigt wurde. Trotzdem ist die Baßbaritonistin dabei, für ihren Lebensabend vorzusorgen. Zu ihrem Gut Lönö, das sie im heimatischen Schweden besitzt, gehören sechs Quadratkilometer Land sowie 22 Inseln. Dort baut sie eine Freizeitsiedlung mit 520 Bungalows für 1500 Feriengäste. Man kann ein solches Häuschen auch kaufen. Auf 49 Jahre, für 2700 Mark!

Triumph in England

Der britische Schallplattenhändler-Verband vergab soeben seine Preise für 1964. Erstmals ging die vielbeachtete Auszeichnung an zwei Künstler unserer Sprache. Helmut Zacharias und seine „Tokyo Melody“ siegten in der Abteilung Instrumentalaufnahmen vor Henry Mancini und den Sounds Orchestral. Und Udo Jürgens errang eine indirekte Anerkennung durch den ersten Platz von Matt Monro, der diesen Triumph dem von seinem österreichischen Kollegen geschriebenen Lied „Walk away“ = „Warum nur, warum“ verdankt!

BRAVO porträt

Mal Sondock auf Platten:

Das Mädchen mit dem traurigen Blick
Polydor 52 351
Texas Cowboy und Mexico-Girl
Ich mach mir Sorgen um dich Hey, hallo Baby
Polydor 52 471

Trauriges Mädchen bringt Mal Glück

Sieben Berufe sind genug. Sagte sich Mal Sondock und beschloß, auf den achten zu verzichten. Das fiel ihm nicht leicht. Gewiß, er konnte sich bei seinen sonstigen Tätigkeiten trösten. Als Discjockey, Schauspieler, Musikjournalist, Plattenproduzent, Komponist, Textdichter und Veranstalter von Record-Hops ist er ein gesuchter und gutverdienender Mann. Doch einer mit nie schlafendem Ehrgeiz. Drum wurmte es ihn sehr, daß ihm der Erfolg als Schlagersänger versagt geblieben war. Er hatte sich fleißig und redlich darum bemüht, aber ein Hit wollte ihm nicht gelingen. Dabei sind seine Lieder seine Lieblingsbeschäftigung. Zum Ab-

schied von seiner offenbar aussichtslosen Tenorkarriere wollte er es noch ein einziges Mal versuchen. Das war sein Glück: „Das Mädchen mit dem traurigen Blick“ wurde ein Bestseller — und noch populärer ist sein neuer Song „Ich mach mir Sorgen um dich“! Nun hat er wieder acht Jobs zur gleichen Zeit. In den Funkhäusern von Baden-Baden, Köln und Stuttgart gibt er regelmäßig Gastspiele als Plattenplauderer. Ein halbes Dutzend Filme machte uns mit seinen mimischen Talenten bekannt. Er arbeitet als Deutschland-Korrespondent für die maßgebliche amerikanische Fachzeitschrift Cash Box. Er ist ein Aufnahme-

leiter, der sein Geschäft versteht. Er weiß Melodien zu schreiben, die sich hören lassen können. Er reimte manchen Schlagertext, der seine bemerkenswerten Sprachbegabung belegt. Seine Tanzveranstaltungen, bei denen er als großkalibrige Stimmungskanone gefeiert wird, sind stets überfüllt. Und jetzt wurde auch noch ein gefragter Sänger aus Mal Sondock! Seine Heimat ist Houston im Staate Texas. 1934 kam er dort zur Welt. Am 4. Juli, dem US-Nationalfeiertag, Das Geld zum geplanten Studium der Volkswirtschaft verdiente er sich erst als Bauchladenhändler auf Sportplätzen und dann als Verkäufer in einem Schubge-

Der neue Beatles-Film soll die Kinokassen zum Klingeln bringen

Polizei schützt die Beatles

Die Beatles ruinierten in einer besonders turbulenten Szene ihres neuen Films

vier ihrer besten Anzüge pro Person. HI-HI-HILFE ist der endgültige Titel der

durchgedrehten Story, wie BRAVO bereits meldete. Die gleichzeitige Uraufführung in London und New York wird am 29. Juli stattfinden, die Polizei beider Städte plant bereits jetzt größere Vorsichtsmaßnahmen. Manager Brian Epstein ist davon überzeugt, daß die Beatles den Kino-Bestseller von 1965 landen werden. Dieser Meinung ist offenbar auch Ringo Starr — er schenkte seinen Eltern einen Bungalow, der 100 000 Mark kostete!

Begabung nicht wichtig

Michael Chaplin erbringt seinerseits den völlig überflüssigen Beweis dafür, daß im Schlagergeschäft von heute Begabung weit weniger wichtig ist als ein bekannter Name. Der 19jährige Sohn seines großen Vaters Charlie machte zunächst durch seine vor kurzem getätigte Heirat gegen den Willen seiner Familie von sich reden. Dann las man viel darüber, daß er in London das Leben eines härtigen, faulen und ungewaschenen Gammelbruders führt. Solche Publicity war genug, um ihn als Plattensänger zu entdecken — seine Songs sind bereits in den nächsten Tagen zu befürchten!

Piaf in Moskau

Edith Piaf ist nicht nur in der westlichen Welt unvergessen. Auch im Osten des geteilten Globus hat „Madame Milord“ nach wie vor viele Verehrer. In Moskau wird demnächst ein Schauspiel uraufgeführt, das von Natalia Konchalovskaya gedichtet wurde. Es schildert das bewegte Leben der großen Chansonsängerin — eine Geschichte, wie geschaffen für ein solches Drama!

Rakete Barbra!

Barbra Streisand bekam für ihre erste TV-Show von der sonst sehr kritischen Presse von New York nur begeisterte Besprechungen. „World Telegram & Sun“ schrieb: „Der schwere Sprung vom Broadway zum Fernsehen glückte ihr an einem einzigen Abend!“ In der „Harald Tribune“ hieß es: „Wie eine Rakete schießt die junge Sängerin in den Star-Himmel und das Tempo ihrer Karriere wird immer noch schneller!“ Und die „New York Times“ meinte: „Sie überstrahlte alle anderen — so glänzend war sie!“

hitverdächtig

Buon Giorno, Signorina
Ich sehe dich weinen (Bobby Solo)
Du bist nicht allein (Roy Black)
Rosen sind für alle da (Liano)
Il Silenzio (Nini Rosso)
Mrs. Brown you've got a lovely daughter (Herman's Hermits)
Portrait in Musik — LP (Françoise Hardy)

Die neue Langspielplatte von Françoise Hardy verspricht ein Bestseller zu werden

Moderner leben...

Übermäßiges Transpirieren läßt sich verhindern - Ein heikles Problem der Körperpflege modern gelöst!

Die gesunde Haut transpiriert mit einer täglichen Schweißsekretion bis zu 1 Liter Schweiß. Der größte Teil verdunstet. Der kleinere Teil verbleibt auf der Haut und bildet den Nährboden für an sich harmlose Keime. Bei erhöhter Schweißbildung, vor allem unter den Achselhöhlen, vermehren sich diese Bakterien aber besonders schnell, zersetzen die im Schweiß enthaltenen Eiweißbestandteile und stellen den Grund für einen typischen Körpergeruch dar. Was kann man dagegen tun? Viele Menschen versuchen nur das Symptom - den unangenehmen Geruch - zu beseitigen. Das gelingt nicht immer oder oft nur für eine beschränkte Zeitdauer. Viel besser und sinnvoller ist es aber, die eigentliche Ursache - nämlich die übermäßige Schweißbildung - zu beseitigen.



Nach diesen Erkenntnissen entwickelten Fachärzte das Antitranspirant ANTI-SVET. Das hautfreundliche, erfrischend riechende ANTI-SVET reguliert und normalisiert die Funktion der Schweißdrüsen. Kein übermäßiges, lästiges Transpirieren aber bedeutet - kein unangenehmer Körpergeruch. ANTI-SVET gibt es in praktischen Sprühflaschen. Dadurch ist die Anwendung denkbar einfach. Einmal sprühen - fertig! Frisch und gepflegt für einen ganzen langen Tag. Mit dem Antitranspirant ANTI-SVET ist dieses heikle Problem der Körperpflege modern und elegant gelöst. Sie sollten daran denken - bei Ihrem nächsten Einkauf.

... schöner leben

Freude und Erholung auf schönem Rasen

Was alles zur sachgemäßen Anlage und leichten Pflege eines schönen Rasens gehört, sagt uns die neue Rasenrolle von WOLF „Schöner Rasen überall“ (Schutzgebühr DM -,-). Natürlich gehören auch WOLF-Geräte - Deutschlands meistverkaufte Motor-Rasenmäher - dazu. Jeder Rasentyp erfordert andere Überlegungen. Eines aber gilt für alle: Rasen muß regelmäßig geschneitten werden. Der bekannte englische Rasenforscher E. B. Dawson stellt fest, daß das Mähen mehr Einfluß auf die Qualität des Rasens ausübt, als alle anderen Pflegemaßnahmen zusammen. Mit den WOLF-Motodux-Rasenmähern, den einzigen Rasenmähern der Welt, die sich durch Umbau und Zusatzteile sechsfach verändern lassen, ist das häufige Schneiden nur noch ein Kinderspiel. Dank dieser idealen Konstruktion sind sie für jeden Rasen richtig.



Wo Stromanschluß vorhanden ist, entscheiden sich Jahr für Jahr mehr Rasenbesitzer für einen WOLF-Elektro-Rasenmäher, deren Garanzietzeit auf 3 Jahre verlängert wurde. Wer es noch nicht weiß: Kabelix, der Star unter den Rasenmähern, rollt das Kabel beim Mähen automatisch - ohne Federzug - ab und auf. Die benzinbetriebenen WOLF-Rasenmäher: Motodux-Extra und Motodux-Standard, sind besonders leistungsstark und von langer Lebensdauer. Die robusten Zweitaktmotoren machen ganze Arbeit. Da sie nur 3 bewegliche Teile haben, ist der Verschleiß sehr gering. Für die ganz Bequemeren präsentiert WOLF eine neue Überraschung mit dem WOLF-Draufsitzmäher. Er macht es möglich: Rasenmähen im Spazierenfahren! Dieser perfekte Rasenmäher mit vielen ungewöhnlichen Vorteilen dient gleichzeitig als Zugmaschine für den Garten. Wollen Sie mehr über WOLF-Geräte wissen, dann fragen Sie Ihren Fachhändler, oder verlangen Sie kostenlose Prospekte von der WOLF-Geräte GmbH, 524 Betzdorf-Sieg, Abt. 66 BR.

„Ja“ zu Elke

BRAVOplatten-schau

Man verlangt von Filmstars und Sportgrößen nicht, daß sie singen. Wenn sie es auf allgemeinen und besonderen Wunsch doch tun, dann kommt das Geld in der Kasse auch ohne Gold in der Kehle zu ihnen. Um so erstaunlicher, daß **Elke Sommer** hier mit einer Stimme von sich hören läßt, die sich keineswegs nur zum Dollarzählen eignet. **Es könnte sein** ist große Klasse, und man sagt sofort ja zu **Ich sage No!**

Ich sage No / Es könnte sein - Elke Sommer (Philips 345 829)

Beat-Gesang ist meist weniger harmonisch als hitzig. **The Seekers** zeigen mit ihrem Hit **I'll never find another you**, daß saubere Töne kein Hinderungsgrund sind, einen weltweiten Erfolg zu haben. Das sind keine populären Amateure, das sind ausgewachsene Profis. Und wer diese Platte kauft, wird sich auch gleich ihren nächsten Bestseller „A World of your own“ (Columbia ASD 7532) besorgen!

I'll never find another you / Open up them pearly Gates - The Seekers (Columbia 22 921)

Hit-verdächtig dürfte wohl eher die Originalversion von **Il Silenzio** (Hansa 18 316) mit Nino Rosso sein. Das ist die Platte, die in Italien melancholisch gestimmte Schlagerfreunde reihenweise zu Tränen rührt. Aber **Heinz Schachtner** ist ein mindestens ebenso tüchtiger Trompeter wie sein Kollege aus dem sonnigen Süden. Man möchte ihm wünschen, daß er sich mit diesen meisterhaft geblasenen Melodien in verdiente Erinnerung bringt!

Il Silenzio / Musik zum Verlieben - Heinz Schachtner (Polydor 52 515)

Es ist eine müßige Frage, ob man die Tanzmusik von heute in Jahren noch ge-

nießbar findet. **Kurt Hohenberger** und die schrägen Melodien, die er zwischen 1937 und 1941 auf die Platte swingte, sind jedenfalls auch 1965 in jeder Rille ein reines Vergnügen. Obwohl es dabei manchmal heftig knistert. Wie der Taschenrechner sehr richtig bemerkt: Alte Schränke knarren ebenfalls - und steigen doch im Wert!

Das Schönste von gestern - LP - Kurt Hohenberger und sein Solisten-Orchester (Telefunken 514)

Der gelassen-gedämpfte Charme von **Perry Como** war seit längerem nur noch im Fernsehen gefragt. Sein letzter Hit lag schon Jahre zurück. Doch auf einmal hat er mit **Dream on little Dreamer** wieder einen Volltreffer. Das Geheimnis soll plötzlicher Platten-Popularität: Geh nach Nashville, Mann. Laß dich von den Anita Kerr Singers begleiten. Der Country & Western-Sound macht's möglich!

Dream on little Dreamer / My own peculiar Way - Perry Como (RCA 8535)

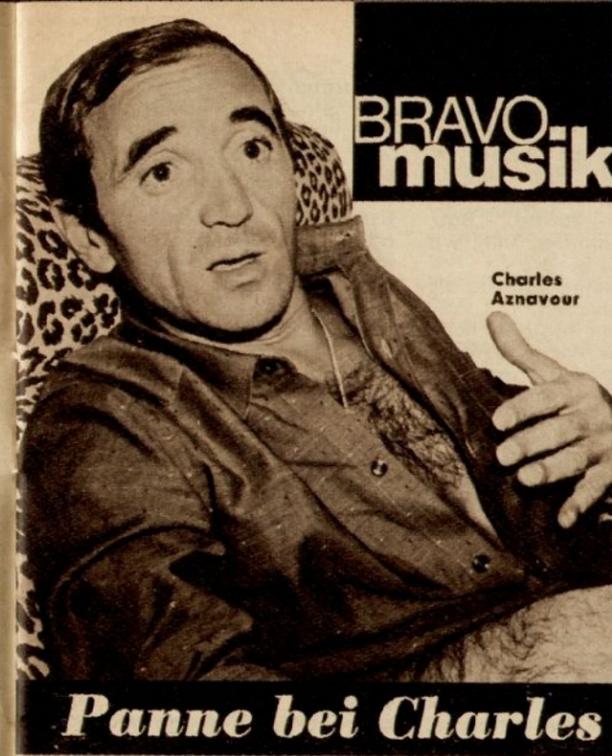


Johnny Hallyday: Kummer mit Bildern von Sylvie

Johnny brummt

Johnny Hallyday mußte acht Tage lang in der Kaserne brummen. Der berühmte Schlagersoldat bekam das Ausgehverbot diktiert, weil er die Wände seiner Stube mit Fotos seiner jungen Frau Sylvie Vartan dekoriert hatte. Das wurde als grober Verstoß gegen die militärischen Gesetze betrachtet. Aus verständlichem Grund. Der dauernde Anblick der reizenden Madame könnte ihn wohl durchaus von dienstlichen Gedanken ablenken!

BRAVO musik



Charles Aznavour

Panne bei Charles

Charles Aznavour machte seinen Besuch in der Bundesrepublik mit großem Gepäck und Geloge. Er brachte einen vielköpfigen Stab von Betreuern mit sowie einen eigenen Rolls Royce und Koffer im Gewicht von 400 Kilo. Denn Bequemlichkeit und Planung sind die Hauptsache bei solchen Reisen, sagt er. Trotzdem gab es in

München eine Panne, die ihn um seinen kosibaren Nachtschlaf brachte. Er hatte nämlich seinen Paß verloren. Und wenn er den zuständigen bayerischen Beamten auch wohlbekannt war - es brauchte allerlei Bürokratie, bis man ihm ein ersatzweises Papier ausfertigte und er nach Paris zurückfliegen konnte!

Hit auf Hit

Bert Kaempfert ist und bleibt der musikalische Prophet, der im Ausland gefeiert wird und der bei sich daheim auf taube Ohren trifft. Seine LP „Blue Midnight“ brachte es in den Staaten bisher auf eine halbe Million Stück, was auch dort eine fabelhafte Auflage bedeutet. Noch mehr verkaufte man von seiner kleinen Platte „Red Roses for a blue Lady“, und sein neuester Hit in USA heißt „Three O'Clock in the Morning“. Im Herbst nächsten Jahres will der in Hamburg lebende Arrangeur, Bandboß und Komponist eine große Amerika-Tournee machen, der Höhepunkt wird ein Konzert in der berühmten Hollywood-Bowl sein. Bei uns dagegen kaum bis kein Interesse für den weltberühmten Kaempfert-Sound!

Evergreens in der Schublade

Cole Porter war ein Komponist, dem der strengste Maßstab für seine Melodien und Texte gerade gut genug war. Deshalb ließ er immer wieder Werke, deren Wert ihm zweifelhaft erschien, in seinem Schreib-

tisch verschwinden. Als man nun seinen Nachlaß sichtete, fand man mehr als hundert solcher Songs. Es sind sämtlich Lieder, heißt es, die dem Ruhm und Ruf des Meisters des Musicals nur förderlich sein können. Mindestens ein Dutzend davon, meint man, ist so erstklassig wie seine schönsten Evergreens.

Paulchens Plattenlauderei

Hallo, Freunde!

Ich habe genau gezählt. 3 x steht in dem Brief, den ich Euch vor sechs Wochen schrieb, das Wort „Gerücht“. 1 x sogar gesperrt gedruckt. Damit es nur keiner überliest. „Der Verein Deutsche Schlager-Festspiele“ nahm trotzdem Anstoß an dem Artikel. Es sei darin von Manipulationen und Schiebungen gesprochen worden und folglich handele es sich um „Tatsachenmitteilungen“. Letzteren Ausdruck könnte jemand, der nicht Jurist ist, so verstehen, daß Dinge berichtet wurden, die zutreffen. Gemeint ist aber das Gegenteil: „Die objektive Nachprüfung des Einsendungsverfahrens hat keinerlei Anhaltspunkte dafür ergeben, daß eingesandte Schlager den interessierten Plattenfirmen schon vor der Prüfung durch die Jury bekannt gewesen seien. Selbst wenn das aber der Fall gewesen wäre, könnten niemals diese Firmen irgendwelche Einsendungen mit vereinten Kräften durchboxen. Dazu reichen nämlich in der Jury selbst die sämtlichen Stimmen aller betei-

ligten Firmen überhaupt nicht aus. Das ergibt sich schon aus der Zusammensetzung der Jury: 2 Komponisten, 1 Textdichter, 1 Verleger, 2 Hörfunkvertreter, 2 Fernsehvertreter, 2 Pressevertreter und der Vorsitzende des Vereins können zusammen bis zu 33 Punkten vergeben. Dagegen stehen dem Vertreter des Schallplattenvertriebs höchstens 3 Punkte zur Verfügung. Weitere 3 Punkte stehen gemeinsam einer Stimmgruppe von 6 Schallplattenproduktionsleitern zu...“ Soviel aus einer Zuschrift, die uns „Der Verein Deutsche Schlager-Festspiele“ schickte, und ich habe dem nichts zuzufügen. Nur eine Kleinigkeit wäre noch anzumerken. Bei der Auswahl der eingereichten Lieder waren 12 Herren der Plattenbranche anwesend, von denen man 5 als Gäste zugelassen hatte. Die Gäste hatten wohl keine Stimme, doch Stimmung für oder gegen einen Song konnten sie möglicherweise doch machen. Herzlichst Euer

Paulchen

Mode à la France

Franco Gall ist mit ihren 1,59 Meter und 42 Kilo zweifellos zur Zeit der größte und gewichtigste weibliche Schlagerstar von Frankreich. Ihr Lied „Poupée de Cire, Poupée de Son“, mit dem sie mühelos den ersten Preis beim Schlagerwettbewerb der Eurovision gewann, ist die Nummer 1 der dortigen Hitparade. Ein weiterer Beweis für ihre Beliebtheit ist die Tatsache, daß die jungen Mädchen von Paris plötzlich keine langen Mähnen à la Françoise Hardy mehr tragen. Die Gall-Frisur ist auf einmal der demier cri: Mittelscheitel von etwa 5 Zentimeter, seitlich die Enden fast bis zum Kinn vorgebürstet, hinten glatt heruntergekämmt mit einer leichten Innenrolle!



„Tanzen“, sagte die nette Sekretärin im Büro der Gilde, „ich habe Sie mal in einem Lokal gesehen, da haben Sie mit einem Mädchen getanzt, das war große Klasse. Lassen Sie sich als Tänzer ausbilden, das läuft dann viel besser.“

„Ich weiß“, gab Bob zu. „Mein Vater ist Tänzer, meine Mutter Tanzlehrerin.“

„Drum! Dann ist es ja bestens geregelt“, fand die Sekretärin begeistert.

„Nein. Meine Eltern tanzen Gesellschaftstänze. Was ich sicherlich brauche, das ist Filmtanz, also Akrobatik, Ballettübungen, das ganze Zeug.“

Wirklich, das ganze Zeug brauchte er. Das Zeug wurde in Eugene Loring's American School of Ballet gelehrt, gegen Honorar.

Also ließ Bob seine bisherige Arbeit schießen und griff zum blauen Monteuranzug. Er wurde Tankwart in der Großtankstelle. Autos hatten ihn schon interessiert, als er noch im Kinderwagen lag. Als klei-

ner Junge hatte er gelernt, wie man ein Auto auseinandernimmt. Später lernte er auch, wie man es wieder zusammenbaut.

Er wurde gelobt, man schlug ihm auf die Schulter und sagte ihm eine große Zukunft voraus als Mechaniker und als Besitzer einer eigenen Tankstelle. Daraus wurde freilich nichts, wie Millionen Fernseh-zuschauer in aller Welt nur zu gut wissen.

Es wurde nichts daraus, weil Bob eines nicht so schönen Tages stolperte, in die Ab-

schmiergrube fiel und sich den linken Knöchel verstauchte. Sein Vater holte ihn und brachte ihn nach Hause. Zu Hause klingelte das Telefon und die nette Sekretärin der Statistengilde flötete: „Bob, kommen Sie morgen früh, wir haben was für Sie.“

Damit war seine Karriere als Tankwart gestorben. Am nächsten Morgen humpelte Bob los. Man bestellte ihn in ein Filmatelier und verpaßte ihm Seemannskleidung. „Du bist 'n deutscher Matrose“, erklärte ihm ein Regie-Assistent. Er wurde geschminkt und in die Dekoration gesetzt. Sie stellte eine Hafenkneipe dar, in der Seeleute Bier trinken.



Bob ist 18. Als frischgebackener Korea-Soldat läßt er sich fotografieren mit Vater Robert, mit seinem geliebten Dad Bobbie.



In einer seiner ersten Klein-Rollen filmt Robert Fuller Junior mit der ebenfalls noch blutjungen Debbie Reynolds.

zen und Bier zu trinken. Sein Knöchel tat nämlich ziemlich weh, jeder Schritt schmerzte.

Er saß da und trank. Die Szene wurde wiederholt. Er saß und trank. Die Szene wurde nochmals wiederholt. Er saß und trank. Am späten Nachmittag war sein erster Tag im Filmatelier beendet. Seine Eltern starteten ihn entsetzt an, als er mit seltsamer Fröhlichkeit hereinhumpelte, sich gegen die Wand lehnte und heitere Lieder von sich gab.

„Bob!“ rief die Mutter verwirrt. „Du bist ja betrunken.“

„Erraten“, grinste Bob. Das war sein erster und für einige Zeit letzter Rausch. Der Bann war nämlich gebrochen, man holte sich immer wieder den netten Bob Simpson als Statisten. Als sich herumsprach, daß er bei Eugene Loring Tanzunterricht genommen hatte, da steckte man ihn auch in einen Frack und ließ ihn in dem Debbie-Reynolds-Film I LOVE MELVIN die Beine schwingen. Er war nur einer unter vielen Tänzern, doch es machte Spaß, und die Gage stieg.

Es wurde noch besser. Man engagierte Bob als Tänzer für den berühmten Film „Blondinen bevorzugt“. Und zwar tanzte er eine Nummer mit seinem Bruder.

Nanu? Woher hatte er so schnell einen Bruder? Sein Bruder war in Wirklichkeit sein Vater, aber an einem Vater-und-Sohn-Tanzteam hatten die Filmleute kein Interesse. Da der Vater jung genug aussah, war die Sache glaubhaft. Je-

denfalls als Brüder wirbelten sie über die Leinwand.

„Bob“, sagte man hinterher anerkennend zu Robert, „wenn du so weitermachst, haben wir bald ein Solo für dich, eine richtige Rolle.“

Leider machte er nicht so weiter. Seine Karriere wurde jäh unterbrochen durch einen Brief, den er am 1. April 1953 erhielt. Es war der Gestellungsbefehl: zu den Soldaten. Und es handelte sich nicht um einen Aprilscherz, wie Bob zuerst gehofft hatte.

Also mußte er Hollywood

verlassen und düngte den Kasernenhof mit seinem Schweiß, in Monterey in Kalifornien. Nach der Grundausbildung kam er mit dem 19. Infanterie-Regiment der 24. Division nach Korea.

Der Krieg lag in den letzten Zügen, viel gab es nicht mehr zu tun. Nur noch kleine Aufräumungsarbeiten. Etwa das Ausheben von Partisanen-Nestern entlang der Demarkationslinie. Es hat wenig Zweck, Bob Fuller danach zu fragen, was er in Korea erlebte. Er antwortet dann wortkarg: „Die zwei Jahre in der Armee waren hart, anstrengend, gefährlich. Die Sache ist erledigt.“

Seine Kameraden aus jener Zeit sind nicht so einsilbig. Sie können allerlei erzählen von dem Soldaten Fuller. Er soll einigen das Leben gerettet haben; und immer war Verlaß auf ihn.

Wie an jenem Weihnachtstag 1953, als seine Kompanie sich in die Kantine begab, um das gute Festessen zu fassen: Truthahn natürlich, mit allem Drum und Dran. Vor Bob stand ein Unteroffizier, ein aufgeblasener Kerl, der mit seiner Macht protzte. Besonders zwei etwas einfältige Soldaten machte er bei jeder Gelegenheit fertig, schwächliche Burschen, die sich leicht einschüchtern ließen.

Als der Unteroffizier die beiden Männchen neben Bob entdeckte, drehte er sich um und sagte verächtlich: „Ihr wißt hoffentlich, warum ihr hinter mir stehen müßt? Weil ihr nur dreckige Landser seid.“

Da schmeckte Bob der Truthahn nicht mehr.

Nach dem Essen tippte er dem bulligen Unteroffizier auf die Schulter und forderte ihn auf, doch bitte mal nach draußen zu kommen. Vor der Kantine baute sich Bob auf.

„Ein dreckiger Landser möchte was mit dem Herrn Unteroffizier klären“, sagte Bob mit geballten Fäusten.

Der Unteroffizier grinste. „Wenn du Dreckskerl zuerst schlägst, bring' ich dich vors Militärgericht.“ Das war zu befürchten.

Aber Bob grinste ebenfalls. Er reizte den Unteroffizier mit Worten derart, daß dessen Gesicht immer interessantere Färbungen annahm. Sein Gegner zitterte schließlich vor Wut und seine Sicherung brannte durch: er holte aus und rammte seine Rechte gegen Bobs Kinn. Der duckte ab.

Mehr brauchte er nicht. Jetzt nach dem ersten Schlag des Unteroffiziers hatte er das Recht, sich gegen den Vorgesetzten zu wehren. Fünf Minuten lang wirbelten Fäuste, Arme und Beine durcheinander, fünf Minuten lang kämpften und keuchten die beiden Männer. Dann hatte der Unteroffizier viel Zeit, über sein Be-

nehmen nachzudenken; sozusagen ganz gemütlich, im Liegen, auf dem Boden, mit geschlossenen Augen, deren Umgebung zusehends anschwellt und in prächtigem Violett schimmerte.

Eines Tages wurde die Division verlegt. Man verlegte die müden und verdreckten Soldaten auf ein Schiff und brachte sie nach Japan. „Es war“, erinnert sich Bob, „als ob wir aus der Hölle in den Himmel kamen.“ Die Soldaten stürzten sich unter die Duschschalen, mit den dreckigen Klamotten am Leib. Nach der Generalreinigung marschierten sie in die saubere und gepflegte Kantine.

In Japan gab es nette Bars

für die Soldaten, es gab auch nette Mädchen — in Korea hatten sie fast vergessen, daß solche erfreulichen Dinge überhaupt existierten.

Ein bißchen tanzen, ein bißchen flirten, das war auszuhalten für Bob. Fast bedauerte er es, als ihm sein vorgesetzter Offizier mitteilte, man werde ihn um einen Monat vorzeitig aus dem Armeedienst entlassen unter gleichzeitiger Beförderung zum Feldwebel. Au-

ßerdem bekäme er zwei Tage Urlaub in Japans Hauptstadt.

So folgten zwei turbulente Urlaubstage in Tokio.

Dann die lange Schiffsreise nach San Francisco, ein Flug nach Los Angeles, eine Taxifahrt zum Elternhaus in Hollywood und dann — dann ist endlich wieder Friede und Ruhe für Robert Simpson. Er ist härter geworden in den letzten Jahren, reifer, kräftiger. Er hat sich verändert. Es ist aus mit der Jugend.

Aus dem jungen Robert Simpson wird jetzt ein ganzer Kerl: Robert Fuller.

Fortsetzung folgt

Roberts Freizeit gehört dem Meer. Als Boots-Käpt'n mit Freunden auf großer Fahrt zu segeln, ist seine ganze Freude.





AMERICA'S ORIGINAL JEANS-SINCE 1850

Seit über 100 Jahren werden in San Francisco, Californien, U. S. A., die berühmten LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS hergestellt und in die ganze Welt exportiert.

Auch in Deutschland gibt es seit einigen Jahren die in Qualität und Paßform unübertroffenen LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS oder die vor allem im Sommer bevorzugten

WHITE LEVI'S Farben: weiß, beige, hellblau, schwarz
CORD JEANS Farben: braun, beige, oliv, hellblau, schwarz
 und lassen Sie sich bei Ihrem Händler über das reichhaltige LEVI'S-Freizeitkleidungs-Programm informieren.



Dr. Christoph Vollmer gibt

Liebe Knigge-Freunde, ich wußte es ja, auf die BRAVO-Leser ist Verlaß! Noch kann ich Euch keine Zahlen nennen, aber eines will ich Euch heute schon verraten: Der große Knigge-Test verspricht ein Bombenerfolg zu werden! Ihr habt einmalig mitgearbeitet, das macht Euch so leicht keiner nach! Jetzt noch ein bißchen Geduld! Ein ganzes Team ist damit beschäftigt, sich durch den Berg Eurer Testbogen durchzuarbeiten, und ihr werdet Euch vorstellen können, daß das eine Heidenarbeit ist. Aber in spätestens vierzehn Tagen werden die ersten Ergebnisse vorliegen, und dann geht es in den zweiten Teil unserer Suche nach den idealen, bzw. beliebtesten Partnern 1965!

Inzwischen geht's weiter mit Leserbriefen, die sich alle mit typischen Liebesproblemen beschäftigen:

Erst glühende Briefe

● Jorga aus S. schreibt:

„Vor vier Jahren habe ich im Schwarzwald einen sehr netten jungen Mann kennengelernt. Die dreißig Tage, die ich dort verlebt habe, waren einmalig schön. Wir waren ein Herz und eine Seele und alle beide sehr verliebt. Als der Tag des Scheidens kam, schwuren wir uns ewige Treue.

Monatelang bekam ich von ihm glühende Liebesbriefe. Aber dann, eines Tages, kam meine Post wieder zurück. Er war ohne Angabe der Adresse verzogen. Ich wartete ein halbes Jahr lang verzweifelt auf Post. Dann, als ich eines Tages von der Arbeit kam, lag wirklich ein Brief von ihm auf meinem Zimmer. Ich war überglücklich, öffnete ihn mit zitternden Händen. Es war mir, als wenn mein Herz stehen bleiben müßte, als ich entdeckte, daß er mir all die Fotos, die ich ihm geschickt hatte, wieder zurücksandte. Er schrieb mir, daß er die wunderschöne Zeit mit mir nie vergessen würde, aber daß es jetzt aus sein müßte.

Ich war zu stolz, ihm noch einmal zu schreiben und ihn um eine nähere Erklärung zu bitten. Ich versuchte mit aller Kraft über diese Enttäuschung hinwegzukommen, aber es ist mir bis heute nicht gelungen. Nie werde ich einen anderen Mann heiraten können. Zwei Heiratsanträge habe ich schon abgelehnt. Ich weiß, daß ich diesen beiden Männern sehr weh getan habe. Aber soll ich denn

einen Mann heiraten, den ich nicht liebe?“

Meine Antwort:

Liebe Jorga, deine Freundschaft mit diesem jungen Mann liegt jetzt vier Jahre zurück. Daß Du inzwischen innerlich immer noch nicht von ihm losgekommen bist, kann zwei Gründe haben: entweder, er war wirklich Deine große Liebe, oder aber — was ich eher annehmen möchte —, du hast ihn in Gedanken und in Deiner Erinnerung so idealisiert, daß er zum Helden Deiner Träume geworden ist, mit dem sich natürlich kein anderer Mann mehr messen kann.

Mein Rat:

Richte es so ein, daß Du in Deinem nächsten Urlaub wenigstens auf Durchreise in den Ort fährst, in dem er lebt. Schreib ihm einen freundlichen Brief und bitte ihn um ein Wiedersehen. Wenn Du ihn erst wieder lebendig vor Dir siehst, wirst Du wahrscheinlich spüren, daß er doch nicht der Mann ist, den Du in ihm gesehen hast. Du selber bist ja in den letzten vier Jahren erheblich reifer und erwachsener geworden. Du wirst eine heilsame Enttäuschung erleben, die Dir den Weg in die Zukunft und zu einem anderen Mann öffnet. Oder aber, wer weiß, vielleicht wird ein Wiedersehen Euch beide auch für immer zusammenbringen.

Das Lachen verlernt

● Gisela A. schreibt:

Vor vier Monaten lernte ich einen jungen Mann kennen, durch Zufall. Er kam aus der Türe, ich sah ihn nicht und rannnte gegen ihn. Er entschuldigte sich etwas unbeholfen und erbot sich, mich nach Hause zu bringen. Es regnete in Strömen, und er hatte einen Schirm. Außerdem war er mir auch nicht ganz fremd, denn ich hatte ihn schon oft gesehen, wenn er an unserem Haus vorbeifuhr, er wohnt nämlich ganz in unserer Nähe.

Wir schlossen Freundschaft, und bereits nach einer Woche lud er mich zu sich nach Hause ein. Hier lernte ich seine Eltern und Geschwister kennen. Natürlich lud ich ihn auch zu mir ein. Von nun an kam er jeden Samstag zu uns, oder ich ging zu ihm. Aus meiner Freundschaft wurde Liebe.

Sonntag vor zwei Wochen nun erklärte er mir, daß er Schluß machen wollte, und zwar sofort. Er sagte, seine Gefühle

Rat in Liebesproblemen

Verliebt
geliebt
und
liebenswert



Heute:

Briefe von
verzweifelten Mädchen

für mich würden immer mehr nachlassen, und was übrig bliebe, wäre nur noch Mitleid, aber auf Mitleid könne man keine Freundschaft aufbauen.

Das kam zu plötzlich für mich. Ich verlor die Fassung und fing haltlos an zu weinen. Ich wollte ihn halten, habe ihm meine Liebe gestanden, habe ihn angefleht, bei mir zu bleiben. Ich habe meinen ganzen Stolz verloren und mich vor ihm erniedrigt. Aber er ging.

Seitdem schleiche ich nur noch herum, spreche kaum und suche die Einsamkeit. Manchmal stehe ich sogar stundenlang am Fenster, nur um ihn zu sehen. Er ist übrigens Gymnasialschüler wie ich, 19 Jahre, ich bin erst sechzehn.

In der Schule habe ich mich inzwischen zu einer Musterschülerin entwickelt und die letzte Mathearbeit sogar mit eins geschrieben. Ich kenne nur noch die Arbeit, das Lachen habe ich verlernt. Selbst meiner Klassenlehrerin ist das schon aufgefallen.

Nächsten Samstag wird er nun wieder zu mir kommen. Er sagte mir, daß er mich auf der

einen Seite immer noch, sehr gerne hat. Aber ich verstehe das alles gar nicht mehr.“

Meine Antwort:

Liebe Gisela, ich glaube, Du bist jetzt schon auf dem richtigen Weg. Daß Du Dich so in die Arbeit gestürzt hast, war gut, viel besser, als den Kopf hängen und die Dinge laufen zu lassen. Auf diese Weise wirst Du Deinem Freund auch Achtung abringen — nicht durch Liebeserklärungen und große Szenen, so etwas können wir Männer nun einmal nicht gut vertragen.

Himmle ihn also nicht an, sondern versuche, ihn durch Dein lebendiges, kluges Wesen an Dich zu fesseln. Es wird Dir bestimmt gelingen, denn daß er Dich gern hat, steht fest, sonst hätte er Dich ja links liegen lassen.

So einsam wie nie zuvor

● Helga aus Österreich schreibt:

„Ich bin erst 17½ Jahre alt. Vor ungefähr zwei Jahren lernte ich

bei einer Tanzunterhaltung einen 19jährigen Burschen namens Franz kennen. Es war nicht Liebe auf den ersten Blick, aber wir verstanden uns sehr gut. Wir verbrachten monatelang die gemeinsame Freizeit miteinander. Ich konnte ihn gut leiden aber weiter nichts, er beteuerte mir aber immer wieder, daß er mich sehr liebe.

Das Ende dieser Freundschaft kam nach einem halben Jahr. Ich hatte mich von einer Freundin überreden lassen, mit einer Reisegruppe fünf Tage durch Österreich zu fahren. Auf dieser Fahrt lernte ich Günther kennen, 23 Jahre alt. Ich verliebte mich Hals über Kopf in ihn, und es sah aus, als wenn er meine Gefühle erwidere. Diese fünf Tage waren die schönsten meines Lebens. Ich war so glücklich, wie man eben nur glücklich sein kann, wenn man verliebt ist.

Kurze Zeit nach dieser Reise traf ich Günther noch einmal, wir besuchten zusammen ein Kino. Auf der Heimfahrt erklärte er mir dann, daß ich für ihn nur ein nettes Spielzeug gewesen sei. Es wäre besser für mich, wenn ich ihn vergessen würde, denn er liebe eine andere. Bei dieser Eröffnung brach eine Welt für mich zusammen. Ich sah ihn nie wieder. Ein halbes Jahr später erfuhr ich, daß er diese andere geheiratet hatte.

Es war ein furchtbarer Schmerz für mich. Ich wäre mit ihm durch die Hölle gegangen, ich hatte ihn geliebt und ihm so vertraut, und jetzt war alles aus. Vorbei, vorbei. Noch jetzt, beim Schreiben dieses Briefes, rinnen mir die Tränen über die Wangen.

Damals war ich so verzweifelt, daß ich überhaupt niemanden mehr sehen wollte, auch nicht Franz. Ich hatte alle Burschen, ich benahm mich Franz gegenüber scheußlich und sagte ihm, daß ich ihn nie mehr sehen wollte. Er weinte und bat mich, nicht so hart zu ihm zu sein, da er mich ja liebe. Ich aber war verblendet vor Haß und schickte ihn fort.

Heute bin ich so einsam und verlassen wie nie zuvor. Über meine Liebe zu Günther bin ich zwar hinweggekommen, aber die Wunde wird wohl nie mehr ganz heilen. In letzter Zeit muß ich immer häufiger an Franz denken. Wenn ich ihn auch nicht geliebt habe, würde ich es doch gerne noch einmal mit ihm versuchen. Jetzt bin ich soweit, daß ich für seine Liebe dankbar sein würde.

Wie kann ich Franz klarmachen, daß eine Wandlung mit mir vorgegangen ist? Er grüßt mich nicht einmal mehr.“

Meine Antwort:

Nein, Helga, versuche nicht,

Franz zurückzuerobern. Du liebst ihn heute so wenig wie damals, und es wäre nicht fair, ihn nur als Tröster für einsame Stunden zu benutzen. Hab ein bißchen Geduld! Über kurz oder lang würdest Du einen jungen Mann kennenlernen, der der richtige Partner für Dich ist, und würdest Franz ein zweites Mal weh tun müssen.

Inzwischen solltest Du Deine Freizeit dazu benutzen, etwas für Deine berufliche Fortbildung zu tun. Sprich einmal mit Deiner Chefin darüber! Bestimmt kann sie Dir einen Rat geben, wie Du das am besten anpackst.

Er spielte mit ihr

● Maria aus B. schreibt:

„Ich bin heute 19 Jahre alt, wir wohnen in einer kleinen Stadt in der Nähe von München. Im Mai vor zwei Jahren lernte ich meine erste große Liebe kennen, und das kam so: Ich fuhr öfters mit dem Zug nach München, und einige Male saß mir ein junger Mann gegenüber, der mich interessiert anschaute. Allmählich begann ich auf ihn aufmerksam zu werden, freute mich, wenn ich ihn im Zug sah und überlegte mir, wer es wohl sein könnte. Ich besuchte damals noch die Städtische Oberrealschule.

Eines Tages kam mir der Einfall, Tennis spielen zu lernen. Ich ging auf den Tennisplatz, um mich einschreiben zu lassen. Wer beschreibt mein Erstaunen und meine Freude, als ich feststellte, daß der Schriftführer des Clubs eben jener junge Mann aus dem Zug war. Er hieß Michael, war 26 Jahre alt, Student und Bruder meines „Klassenfreundes“ Heinrich.

Michael und ich freundeten uns an. Er spielte mit mir Tennis, lehrte mich Vor- und Rückhand. Ich merkte, daß er mich sehr gern hatte, und auch ich fing Feuer. Nach dem Spiel gingen wir oft noch ins Klubhaus, tranken eine Cola, saßen mit anderen zusammen. Er legte seinen Arm um mich, schaute mich lieb an. Oder er verabredete sich mit mir zum Baden oder einem morgendlichen Tennis-match. Unser Glück war sozusagen vollkommen.

Ich selber war es, die alles verdarb. Wollte er mir näherkommen, war ich kindisch, einfach abern, und er mußte das Gefühl haben, daß ich ihn auslachte. Ich brachte niemals richtiges Verständnis für ihn auf. Er redete nicht sehr viel, war sehr zurückhaltend, ich erfuhr von den anderen, daß er noch nie fest mit einem Mädchen gegangen sei. Wenn er sich mir

Fortsetzung auf Seite 22

3 filme 3 geschichten

GEHEIM- AUFTRAG DUBROVNIK



ES SPIELEN:
Stewart Granger
Edd Byrnes
Ralf Vallone
Mickey Rooney

Der Falschmünzer Fell (Edd Byrnes) ist Aug und Ohr, als ihm Major Mace (Stewart Granger) einen kniffligen Auftrag gibt. Fell hat Pech. Er wird erschossen

Foto: United Artists/
Dahlfeld

... UND DAS PASSIERT: Der Zweite Weltkrieg geht seinem Ende entgegen. Die alliierte Landung in Italien steht vor der Tür. Ein Generalstäbler hat einen Plan ausgeknochtet: ein Aufstand der italienischen Soldaten, die in Jugoslawien stationiert sind, soll der Landung helfen. Es gibt einen Mann, der diesen Aufstand anzetteln kann: General Quadri. Aber Quadri wurde von Mussolini in der Festung Dubrovnik eingesperrt. Um ihn zu befreien, schickt der englische Geheimdienst ein Spezialkommando in das Feindesland. Dem Major Mace unterstehen: 1. ein verurteilter Mörder; 2. ein Falschmünzer; 3. ein Dieb; 4. ein Tresorknacker; 5. ein Ausbaldower. Sie saßen alle im Kittchen, wurden aber für das Unternehmen freigestellt. Mace und seine fünf Landen in Dubrovnik, werden von den Deutschen ertappt und in der Festung festgesetzt. Doch sie spielen als Sträflinge ihr „Befreiungs-Spiel“ weiter. Es gelingt ihnen tatsächlich, Quadri herauszuholen. Aber es ist ein falscher. Quadri ist tot. Und vier der fünf sterben.

ERSTER SIEG



ES SPIELEN:
John Wayne
Kirk Douglas
Tom Tryon
Paula Prentiss
Jill Haworth

Captain Torrey (John Wayne) und Commander Eddington (Kirk Douglas) ziehen am gleichen Strang. Aber Eddington wird zum Verbrecher

Foto: Paramount/
Dahlfeld

... UND DAS PASSIERT: Bomben fallen auf Pearl Harbour. Captain Torrey entkommt mit seinem Schiff der Hölle. Und sammelt andere kleine Einheiten der US-Marine um sich. Torrey bekommt den Befehl, mit dieser „Flotte“ einen Angriff gegen die siegreichen Japaner zu fahren. Aber seine Schiffe werden zusammengeschossen. Torrey wird hinter einen Schreibtisch verbannt. Die Krankenschwester Maggie versüßt ihm zwar das bittere Unrecht (wie Torrey glaubt), aber er grübelt ständig, wie er wieder nach vorne kommen könnte. Tatsächlich wird er wieder Befehlshaber einer Flotte und kann zum entscheidenden Schlag ausholen. In dieser Seeschlacht fällt Torreys Sohn, der Captain selbst wird verwundet. Sein Trost: die geliebte Maggie pflegt ihn gesund.

AUFSTAND IN ARIZONA



ES SPIELEN:
Audie Murphy
Michael Dante
Linda Lawson
Joseph A. Vitale

Jeff Stanton (Audie Murphy) liebt die Rothäute. Aber er kann nicht mit seinen Freunden am Lagerfeuer sitzen, er muß auf den Kriegspfad ziehen

Foto: Centfox

... UND DAS PASSIERT: Captain Stanton ist fest entschlossen, den Apachen und ihrem Häuptling Victorio beizustehen, obwohl er ihr Feind sein müßte. Die Apachen haben nämlich zum Kriegsbeil gegriffen und den Weißen, die sie terrorisierten, Rache geschworen. Stanton bekommt nun von der Regierung den Befehl, den Rothäuten das Tomahawk aus der Hand zu schlagen. Stanton hat Glück. Bei einem Scharmützel fällt ihm Roter Falke, der Sohn Victorios, in die Hände. Häuptling Victorio erklärt sich (um das Leben des Sohnes zu retten) bereit, die Friedenspfeife zu rauchen. Stanton geht ins Wigwam der Indianer. Hier lernt er die Lehrerin Dawn Gillis kennen und ist vom ersten Augenblick an in sie verliebt. Ehe Stanton und Dawn heiraten können, fließt aber noch viel Blut in die ewigen Jagdgründe: zwei Bleichgesichter hetzen gegen Stanton, erreichen, daß er abgesetzt wird; inszenieren einen Überfall auf die Apachen (bei dem Dawn verwundet wird); die Apachen kämpfen und verlieren...

Otto:
Jetzt
rede
ick!



Ich bin nackt. Jedenfalls nach Ansicht von Deutschlands Tätowier-Artisten, die allet tun, um ooch bei uns die Sitte einzuführen, aus unserer Haut 'n bewechlichet Bilderbuch zu machen. Ick habe keenen blauen Anker uff'm Bizeps und ooch keen Herz mit Monogramm uff dem Handrücken. Als Jüngling wollte ick mir mal blödsinnigerweise die jertenschlanke Lillian Harvey uff die Hühnerbrust pieken lassen. Wie jut, det ick schließlich unjeplekt jeblieben bin. Denn heute würde die Fijur uff meinem Breitwandoberkörperpa aussehen wie Trude Herr. Ooch wenn die Hautkünstler ihre Nadelarbeit als unerhört männlich anpreisen – ick finde Haut, die nich zu 'ner permanenten Jemäldeausstellung vaschandelt is, erheblich erfreulich. Und wie sinnlos so wat sein kann, det beweist mein Freund Huqo. Als Mann von Welt war er mal in Paris. Dort kiente er sich ooch det weltberühmte Jemälde von die lächeinde Mona Lisa an. Und weil se ihm so jut jefiel, ließ er diese Dame uff sein' Rücken tätowieren. Der hat 'ne schöne Breite. da hat sie Platz. meinte er. Nur eenet hat der Trottel nich bedacht: Wenn er sie lächeln sehen will, braucht er für seine Kehrseite 'nen Spiegeel und muß sich dann mit knirschende Bandscheiben umdrehen. Und dabei verieht ihm det Lächeln und der Mona Lisa ooch...

Uff bald, Euer *Otto*

BRAVO

erscheint wöchentlich. Verlag, Druck, Redaktion: KINDLER UND SCHIERMEYER VERLAG AG, 8000 München 8, Lucile-Grahn-Str. 37 · Tel. 44 98 91 · Telegramme: Revuehaus München · Fernschreiber: 05-23372 · CHEFREDAKTEUR: Liselotte Krakauer · REDAKTION: Hanni Bartenschlager, Gerhard Braun, Karlheinz Müllenbach, Erich Pecher, Dieter Stiegler · LAYOUT: Paul Gratzl · ANZEIGEN: Dietrich Fischer · VERTRIEB: Werner Peine · VERLAGSLEITER: Willy Roth. Abonnement-Annahme: Verlag München und Verlagsbüros, zuständiges Postamt oder Briefträger. Monatlicher Bezugspreis DM 3,20. Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 7 gültig. BRAVO darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung in Lesemappen geführt werden. Zur Zeit ist die Lesezirkel-Preisliste Nr. 1 gültig. Der Export des BRAVO und sein Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Wiederverwendung des Inhalts nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlages. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Liselotte Krakauer, München. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietrich Fischer, München. In Österreich für die Herausgabe verantwortlich: Hans Kramer, Wien I., Freyung 6.



Natalie Wood

„Diese wundervolle Milde meiner LUX pflegt den Teint so besonders sanft und behutsam.“

Natalie Wood

In dem Film „Das Große Rennen“ spielt Natalie Wood die Hauptrolle.

LUX – die Teintpflege der Filmstars



in fünf zarten Farben

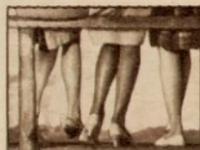
Warum nicht ich?



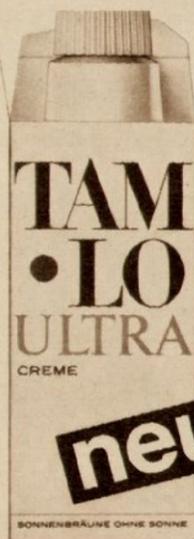
Braun hat mehr Chancen! TAM·LO bräunt über Nacht!

Wir bewundern das zartbraune Mädchen, den sportlich gebräunten Mann. Wir wollen so strahlend gesund aussehen wie wir uns fühlen. Und wenn die Sonne nicht scheint oder wenn wir keine Gelegenheit zum Sonnenbaden haben - dann schenkt uns TAM·LO innerhalb weniger Stunden das ersehnte Braun: ein Braun, das von Sonnenbräune nicht zu unterscheiden ist. TAM·LO, das bräunende Hautkosmetikum verwandelt alltagsblasse Haut über Nacht in ferienbraune. Ohne Farbe, ohne Make-up! Den Grad der Bräunung bestimmen Sie selbst. Wird die Behandlung nicht fortgesetzt, schwindet die Bräune in einigen Tagen - ganz wie Sonnenbräune.

TAM·LO klar Flasche DM 6,90 • TAM·LO Milch Flasche DM 6,90
TAM·LO Ultra mit verstärktem Bräunungseffekt Tube DM 7,80



Beneidenswert
braune Beine
durch TAM·LO



TAM·LO Ultra mit verstärktem Bräunungseffekt

Verliebt
geliebt
und
liebenswert



Fortsetzung
von Seite 19

anvertrauen wollte, dann schreckte ich zurück, machte einen Witz, lenkte das Gespräch in andere Bahnen.

Wir hatten oft Freundschaftsspiele mit anderen Vereinen, und er nahm mich überall mit hin, obwohl ich noch nicht in der Mannschaft spielte. Einmal, im Anschluß an solch ein Freundschaftsspiel, gingen wir zusammen auf die Dult. Wir waren im Bierzelt, lachten und waren lustig. Dann gingen wir auf der Dult spazieren, wir setzten uns auf eine Bank, er legte den Arm um mich, und so bekam ich den ersten Kuß. Ich wußte im gleichen Augenblick, daß es der erste und der letzte von Michael sein würde. Ich begann zu weinen. Er fragte mich nach meinem Kummer, aber ich konnte es ihm nicht anvertrauen. So begriff er nicht, was meine Tränen zu bedeuten hatten.

Er begann von sich selber zu erzählen, seiner Einsamkeit, seinen Sorgen. Das alles berührte mich tief, aber ich brachte kein Wort des Verständnisses hervor.

An diesem Tage gingen wir sehr kühl auseinander. Später versuchte er mehrmals, alles wieder einzurenken, aber ich gab ihm keine Gelegenheit — obwohl ich ihn liebte und nachts wach lag und seinetwegen heulte.

Vor lauter Unglück vernachlässigte ich die Schule, stürzte mich ganz aufs Tennisspielen. Ich kam auch in die Mannschaft

— aber ich fiel bei der Schulprüfung durch. Ich wollte die letzte Klasse nicht wiederholen, sondern ging ab und wurde Bedienung, zwar nur aushilfsweise, aber Michael hielt es mir bei nächster Gelegenheit vor. Ich gab ihm darauf eine schnippische Antwort — nachher hätte ich mich selber ohrleigen können.

Inzwischen hat Michael wieder eine Anlängerin gefunden, mit der er sich abgibt. Er kümmert sich genauso nett um sie, wie er sich einmal um mich bemüht hat.

Jetzt bediene ich in einem Kellercafé, habe Geld und müßte glücklich sein. Aber ich denke Tag und Nacht an Michael, ich kann ihn einfach nicht vergessen. Ich bin so unglücklich, daß ich am liebsten sterben möchte."

Meine Antwort:

Liebe Maria, Du solltest Dir nicht so viele Vorwürfe machen und Dich nicht in Deinem Schmerz vergraben. Du hast recht, Du warst, als Du Michael kennenlerntest, noch nicht reif für die Liebe. Aber Du bist auch an einen ausgesprochen schwierigen Mann geraten, das geht aus allem, was Du schreibst, hervor. Ich würde mich nicht wundern, wenn Michael überhaupt nie die richtige Partnerin finden würde, denn er ist weder seiner selbst sicher, noch hat er Verständnis für Frauen.

Du aber wirst, das kann ich Dir versprechen, eines Tages über diese ganze verworrene erste Liebesgeschichte lächeln, nämlich dann, wenn Du den richtigen Partner kennengelernt haben wirst. Inzwischen solltest Du Dir überlegen, ob Du Dir nicht aus Deinen Schulkenntnissen und Deiner Praxis als Kellnerin eine berufliche Karriere zimmern kannst. Wie wäre es zum Beispiel mit dem Besuch einer Hotelfachschule? Angespannte, zielvolle Arbeit ist immer noch das beste Mittel, die Zeit eines seelischen Tiefstandes zu überbrücken.



Dr. Vollmer sucht: das Traum-Paar 1965

Die Auswertung Eurer Fragebogen zur Ermittlung der idealen und beliebtesten Partner läuft auf Hochtouren. Die Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht. Dann beginnt der 2. Teil des großen Spiels,

die Wahl des Traum-Mannes und des Traum-Mädchens

Wer will, der kann

BRAVO
auto
tip

Gustav Gas: Bald gibt's den Volks-Rennwagen!

Freunde! Niemand von Euch wird je daran gezweifelt haben, daß Autorennen eine packende, riesig interessante Sache sind. Bisher waren wir zum Zuschauen verurteilt, und der stille Wunsch, doch selbst einmal in so einem schnittigen Renner zu sitzen, blieb ein Wunschtraum.

Jetzt aber rückt die Erfüllung dieses Wunsches greifbar nahe. Die internationalen Motorsport-Behör-

Der Witz bei der Geschichte ist, daß diese „Formel-V-Wagen“ nicht etwa in Deutschland, sondern in den USA erfunden wurden. Dort werden zwei Typen sogar in Serie gebaut (siehe Bilder).

In Deutschland werden in diesen Wochen bereits die ersten „Probe-Rennen“ gefahren. Weil der VW-Baß, Diplom-Ingenieur Heinz Nordhoff, jeden Motorsport ablehnt, hat sich die Firma Porsche der



Rennwagen für jedermann

Der „VW-Rennwagen“, made in USA, ist aus serienmäßigen Volkswagenteilen gebaut. Neu sind lediglich Kunststoff-Karosserie und der Rahmen.

Bei 35 PS Motorleistung und 400 Kilo Eigen-Leergewicht erreicht der Wagen eine Spitze von über 150 km/h. Sein

Vorteil: Jeder Fahrer kann die notwendigen Ersatzteile billig und überall erhalten.

Preis: 10 000 DM.



den haben die Einführung einer neuen Rennwagen-Formel gebilligt, der „Formel V“. Der Buchstabe „V“ kommt von dem deutschen Wort „Volk“, denn bei den „Formel-V-Rennwagen“ handelt es sich um Renner, deren Motoren, Räder und Lenkung von unserem guten alten Volkswagen stammen müssen, und zwar serienmäßig!

Nun rümpft Ihr vielleicht die Nase und meint, mit einem 35-PS-VW-Motor könne man doch wohl keine spannenden Rennen fahren? Ihr irrt, Freunde! Mit einer superleichten, windschnittigen Karosserie schafft so ein „Formel-V“-Flitzer glatt seine 150 Sachen. Und weil keine Schalldämpfer vorgeschrieben sind, ist er der Lautstärke nach mindestens doppelt so schnell.

Sache angenommen. Bei ihr kann man amerikanische V-Rennwagen kaufen. Sie kosten fix und fertig „nur“ 10 000,— Mark. Das ist zwar eine Menge Geld, aber immer noch billig im Vergleich zu jenen Rennwagen, die bisher auf den Markt kamen. Da ging es nicht unter 25 000,— bis 30 000,— Mark für den kleinsten ab.

Natürlich kann man mit so einem „Formel-V-Wagen“ nicht auf der Straße herumkurven, aber es werden sicher bald Leute kommen, die einen Weg finden, einen normalen VW in wenigen Stunden in einen Rennwagen zu verwandeln. Und dann wird aus dem „Volkswagen-Rennwagen“ wirklich noch ein „Volk-Rennwagen“. So einen kaufe ich mir dann auch!

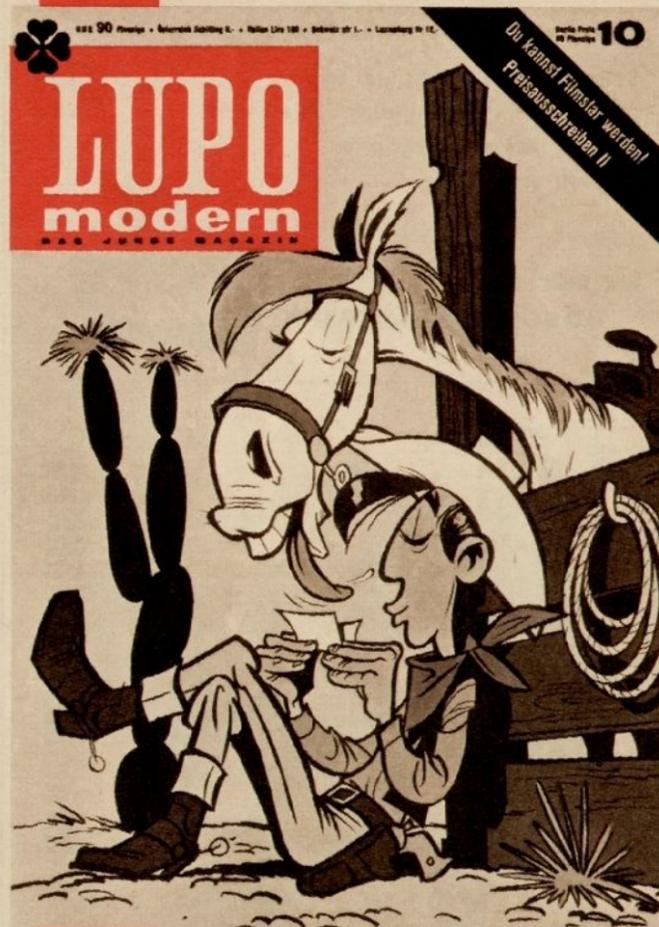
Euer Gustav Gas.

1
malig

4
farbig

40
Seiten

WER nicht von gestern ist
WER Pepp hat, Tempo liebt
WER herzlich lachen will
Liest
LUPO-modern
das junge Magazin



In dieser Woche Fortsetzung:

Super-Preis Ausschreiben

Ihr Wunschtraum kann in Erfüllung gehen: Eine Rolle in einem Spielfilm - ein Gastspiel als Disk-Jockey bei Radio Luxemburg. Einmalige Preise in

LUPO-modern

Kaufen Sie noch heute LUPO-modern vielleicht ist es morgen ausverkauft



M 653

Harry Fix antwortet

Hedy W., Wien V. — Dein gezeichneter Frühlingsstrauß war wunderschön. Er blüht noch immer in meiner besonderen Briefmappel. Vielen Dank und viele Grüße!

Nicht zu keß

Hans G., Düsseldorf — Du bist vielleicht ein Feinschmecker! Du



Carol Lynley

möchtest ein kesses Foto der aparten Hollywoodianerin **Carol Lynley**, aber auch wieder nicht zu keß. Sie gefällt Dir, nur sei sie meistens so sanft. Das allerdings ist Geschmacks- und Ansichtssache, mein Freund. Gefällt sie Dir so? So sah man sie in dem Film EIN EHEBETT ZUR PROBE.

Trudy aus der Schweiz — Da Du Deine genaue Adresse angegeben hast, kann ich diese Formulierung wählen. Herzlichen Dank für Deinen langen und vertrauensvollen Brief. Ich kann mir das Leben, das Du führst, sehr gut vor-

Papá war dagegen

Inge H., Nürnberg — Hast Du meine Antwort vielleicht übersehen, liebe Dame? Dein Freund **Albert Rueprecht** ist an einem 24. Juli in Wien geboren. Sein Vater dachte, daß der Sohn einmal seinen feinmechanischen Betrieb übernimmt. Albert ist auch gelernter Feinmechaniker und hat eine abgeschlossene Handelsschulbildung. Aber dann ging es wieder mal nicht ganz so, wie der Herr Papa wollte. Bei den Aufführungen einer Laiengruppe zeigte Albert so viel schauspielerisches Talent, daß er umsattelte. Natürlich ging es nicht ohne häusliche Kämpfe ab. Aber der Sohn setzte sich durch und verdiente sich an einem Kellertheater die ersten Sporen. Heute gehört Albert Rueprecht zum Ensemble des Theaters in der Josefstadt in Wien. Sein letzter Film: MADEL AUS DEM

auf Wünsche,

stellen. Du hast es anschaulich geschildert. Daß der Tod so früh eine schmerzliche Lücke in Dein junges Leben gerissen hat, ist bitter. Aber ich glaube, trotzdem seid ihr eine nette Familie geblieben, die zusammenhält. Du neigst dazu, im Augenblick nur das Negative zu sehen; ich sehe viel Positives in Deinem Leben, um das Dich andere glühend beneiden würden. Danke für die wunderschöne Karte. Diese Aussicht aus Deinem Fenster ist allein schon unbezahlbar und einmalig schön. Viele herzliche Grüße und alle guten Wünsche!

Sigrud und Hans D., Berlin — **Liz Taylor** und **Richard Burton** haben keinen festen Wohnsitz. Ihr wißt ja selbst, daß sie dauernd mit ihren Dreharbeiten durch die Welt ziehen. Du kannst Deinen Brief ja mal versuchsweise an das Regency-Hotel in New York richten, dort haben sie ein Apartment gemietet. Vielleicht hast Du Glück. Große Hoffnungen möchte ich Dir nicht machen.

Baby-Pause

Alice K., Hannover — Danke für Deine netten Worte! Und nun gleich zu Deinem Wunsch: **Pascal Petit** ist am 15. März 1938 in Paris geboren, ist mit dem italienischen Schauspieler Gianni Esposito verheiratet. Daß man so lange nichts von ihr hörte, liegt daran, daß sie ein Baby bekam, das sie möglichst lange selbst pflegen wollte. Aber nun dreht sie nach

Von Kopf bis Fuß

Angelika H., Stuttgart — Und ob mir Dein Brief Spaß gemacht hat! Du bist jedenfalls von Kopf bis Fuß auf Beatles eingestellt. Aber Du bist so nett und selbstlos und läßt auch andere an Deinen Erlebnissen teilhaben. BRAVO sagt bravo! Viele Grüße!

BÖHMERWALD. Für alle, die ihn kennen und lieben, seine Adresse: Wien IV, Belvederegasse 41.



Albert Rueprecht

Anfragen und Beschwerden...

Luise D., Schweinfurt — Ja, das ist schade. **Hardy Krüger** scheint dem deutschen Film wirklich verloren. Aber allzu traurig brauchen wir nicht zu sein, denn seine Filme kommen auch zu uns. Zur Zeit dreht er in Frankreich mit Catherine Deneuve als Partnerin LE CHANT DU MONDE.

Rolf S., Würzburg — Die Außen- aufnahmen zu DSCHINGIS KHAN wurden in Jugoslawien, die Atelieraufnahmen in Berlin bei der CCC gedreht. Der prunkvolle Thronsaal wurde dort aufgebaut.

Gisela-Marlene, Kiel — Das tut mir aber leid, daß Du so lange das Bett hüten mußt. Das ist schon schlimm genug, aber dabei hätte der Unfall noch viel schlimmer ausgehen können. So weißt Du doch — einmal wird alles wieder gut. Dazu von ganzem Herzen meine allerbesten Wünsche. Ich drücke beide Daumen, daß Du nicht nur die richtige Lösung hast, sondern auch gewinnst. Viele Grüße und Dank für das Foto!

der langen Pause wieder einen Film, zu dem sie sogar nach Berlin kam. Sein Titel: DER SPION, DER IN DIE HÖLLE GING.



Pascale Petit

Peter L., Meppen — Einer Deiner Wünsche ist inzwischen schon in Erfüllung gegangen und für die andern drücke ich die Daumen. Herzlichst!

Helma P., Nürnberg — Bitte sehr, bitte gleich: **Curd Jürgens** ist am 13. 12. 1915 geboren. — Dank für Ihre Lesertreue und beste Grüße!

Agnes C., Chur — Hoffentlich ist Dein Geduldsfächer fester als Du glaubst. Los geht's: **Connie Francis** ist am 12. 12. 38 in Newark/N. J./USA geboren. Der Film LADY L wurde teils in Paris, teils in London und teils in der Schweiz gedreht. — Der Vater von **Cliff Richard** ist vor einigen Jahren ge-

storben. Ein Foto von den drei Schwestern zusammen habe ich nicht. Einzelne Aufnahmen von ihnen sind in der Cliff-Richard-Story erschienen, die BRAVO veröffentlicht hat. — Ich weiß zwar eine ganze Menge über Stars, aber ob Cliff vor seiner Abreise nach Portugal alle Fanpost erledigt hat, das weiß ich nicht. Es ist nicht üblich, daß Stars mir den jeweiligen „Pegelstand“ nennen. Grüße!

CLUB-ADRESSEN

Wer einem Club schreibt, darf das Rückporto nicht vergessen. Bei Briefen aus dem Ausland ist ein internationaler Antwortschein beizufügen.

Manuela-Club- und Sonny-Autogrammversand, Peter Uwe Wien, 2 Hamburg-Farmsen, An der Berner Au 30c

Lex-Barker-Club, Herwig Peuker, Klein-Vassach 30, Post Villach/Osterreich

Peter-Kraus-Club, Johnny Juon, Chur/Schweiz, Fortunastraße 9

Rex-Gildo-Club, Monika Reich, 5602 Langenberg, Langenberger Straße 336

Pierre-Brice-Autogrammversand, Astrid Klett, 732 Göppingen, Gaußweg 24

Jan- und Kjeld-Autogrammzentrale, Alois Neutzner, 705 Waiblingen, Friedrich-Schofer-Str. 6

Freddy-Quinn-Club, Friedrich Vesper, 8351 Maxhofen 85

Jan- und Kjeld/Bernd-Spier-Autogrammzentrale, Erika Zastrow, 4171 Veert, Martiniplatz 26

Peter-Alexander-Autogrammversand, Jörg Frey, Basel/Schweiz, St.-Jakob-Straße 65

Casey-Jones- and the Governors-Fan-Club, Edda Meyer, 4 Düsseldorf, Nordstr. 32

Fritz F., Emmendingen — Die Platte zu „Drei gute Freunde“ ist bei Electrola unter C 22 758 erschienen. Herzliche Grüße!

Gisela K., Essenbach — Nein, Herbert Weissbach ist mit „Herrn Martin“ — sein Name ist Martin Jente — nicht identisch. Papi hat also wieder mal recht. Ihm und Dir herzliche Grüße!

Petra E., Heilbronn — Leider muß ich Dir sagen, daß **Jeff Chandler** schon vor einigen Jahren gestorben ist. — Zu Deinem Geburtstag alles Gute!

Wolfgang — Da Du Deine genaue Adresse genannt hast, kann ich den Ort weglassen. Otto hat sich über Deine Gärtenpredigt eins gegrinst. Er läßt „Dir grüßen“.

Heinrich S., Brockenzell — **Nadja Tiller** ist Österreicherin, **Jayne Mansfield** Amerikanerin und **Pascale Petit** Französin. Zufrieden? Herzliche Grüße!

Freunde, ich komme mir vor wie ein Schweizer Käse. So habt Ihr mich mit Fragen nach dem nächsten „Star des Monats“ gelöchert. Den Namen kann ich noch nicht verraten. Nur eines: Ihr werdet vor Freude an die Decke springen.

Herzlichst wie immer
Euer

Harry Fix

braun
brauner
Jade-braun

Sonnenöl DM 3,90/5,85
Sonnencreme DM 3,90
Sonnenmilch DM 5,85
Sonnenspray DM 6,—
(unverb. Richtpr.)



Harmonie mit HOHNER



Für Musik, die in die Beine geht: HOHNER-Symphonic 320. Da hält es keinen Twen mehr auf dem Stuhl. Im Nu ist die tollste Party in Gang. Wie das möglich ist? Ganz einfach. Lassen Sie sich die elektronischen HOHNER-Musikinstrumente einmal zeigen. Dann wissen Sie es bald ganz genau.

Prospekte H 42/4 durch

MATTH. HOHNER AG. 7217 Trossingen



gepfeffertes KLATSCH

Nasenrümpfen über die Csardasfürstin

Violetta Ferrari, schauspielernde Ungarin, sucht in München dringend ein Hausmädchen. „Ich habe schon viele Anzeigen aufgegeben, aber ich glaube, die Mädchen denken, ich sei die Csardasfürstin!“ Jedesmal wenn die Bewerberinnen Violettas kleine

Wohnung sahen, die sie mit ihrem Mann Janos und den beiden Buben Michael und Peter bevölkert, rümpften sie die Nasen — und blieben weg. Dabei haben die Ferraris die Pläne für ein neues Haus schon in der Schublade!

Duftes Dänenmädchen!

Bei den Proben zu der letzten „Studio B“-Sendung zeigte sich wieder mal, was für ein prima Kerl die reizende Gitte ist. Als Elke Sommer von ihrem Hotel aus sagen ließ, daß sie sich nicht wohl fühle und deshalb erst später käme, sprang Gitte kurz entschlossen und ohne viel Aufhebens davon zu machen, als Licht-double ein. Geduldig stellte sie sich

für alle Einstellungen bereit, die für den Auftritt von Elke eingeleuchtet werden mußten. Die Beleuchter hatten an der fröhlichen Gitte ihre helle Freude. Eines ist sicher, auf Gitte läßt nun keiner mehr etwas kommen. Und in einem sind sich alle einig: dieser reizende Teenager aus Dänemark ist ein prima Kämpel und eine vorbildliche Kollegin.

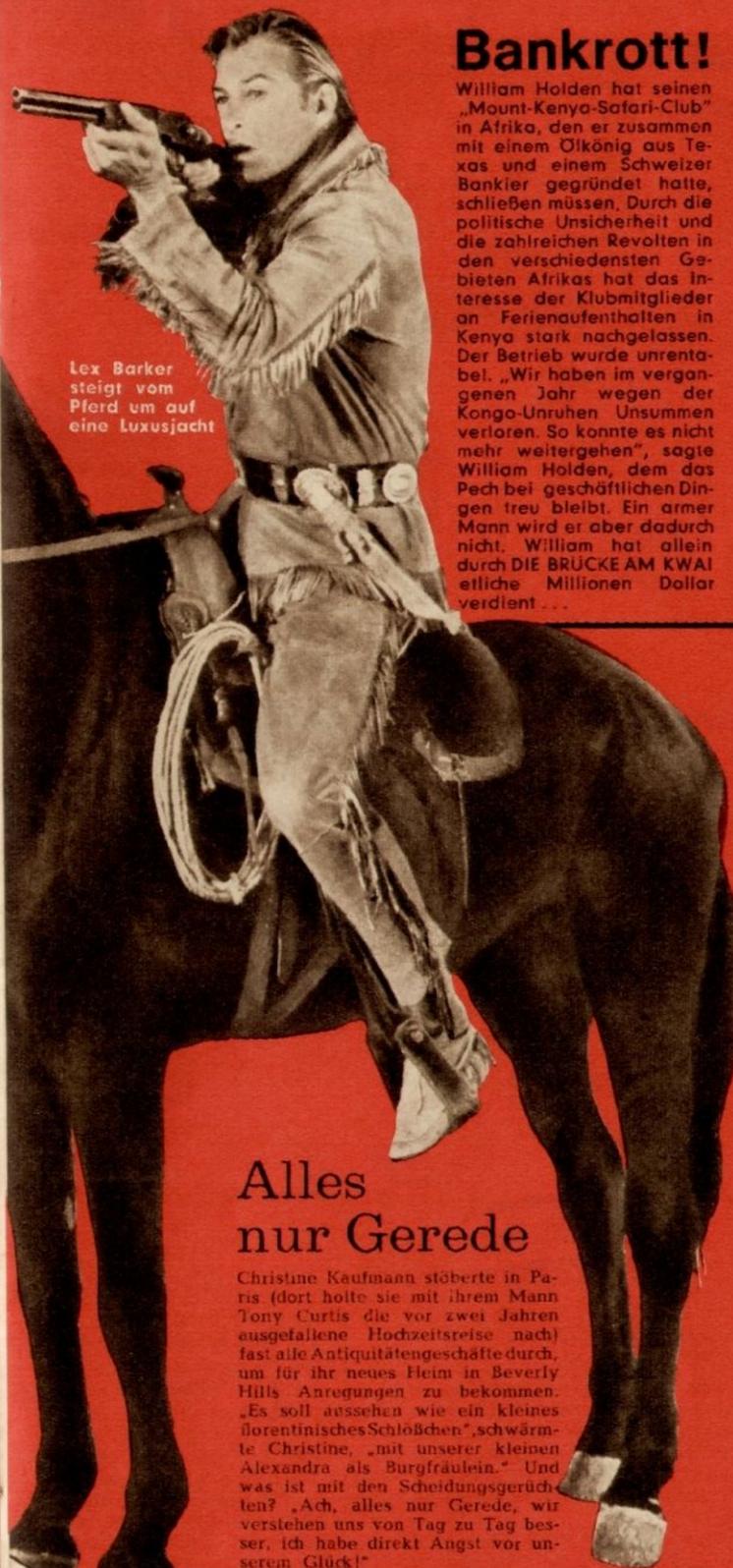
Old Shatterhand auf hoher See

Für Lex Barker gibt es im Augenblick nur ein Lieblichsthemat: seine 18 Meter lange Luxusjacht „Peter Pan“. Bisher hatte die Zeit nur zu einer kurzen Jungfernfahrt gereicht. Sobald Barkers 8. Karl-May-Film DURCHS WILDE KURDISTAN abgedreht ist, will er nach Dubrovnik segeln, wo der nächste Karl May, DER ÖLPRINZ, auf ihn wartet. Für vier Monate hat er bereits einen Kapitän in Almeria geheuert, denn im August und September soll es dann zum erstenmal auf große Fahrt durch das Mittelmeer und den Atlantik gehen. Barker ist ein leidenschaftlicher Taucher und immer auf der Jagd nach antiken Kunstschätzen. Ihm ist es gelungen, so manche wertvollen Altertümer vom Meeresgrund ans Tageslicht zu fördern. Nach der Urlaubsreise kann Lex mit seiner „Peter Pan“ gleich Kurs auf Norwegen nehmen, denn er ist der Titelheld in dem neuen CCC-Film PEER GYNT. In der gleichen Rolle hat einst der unvergessene Hans Albers Triumphe gefeiert.

Gitte half
Elke Sommer

Bankrott!

William Holden hat seinen „Mount-Kenya-Safari-Club“ in Afrika, den er zusammen mit einem Ölkönig aus Texas und einem Schweizer Bankier gegründet hatte, schließen müssen. Durch die politische Unsicherheit und die zahlreichen Revolten in den verschiedensten Gebieten Afrikas hat das Interesse der Klubmitglieder an Ferientaufhalten in Kenya stark nachgelassen. Der Betrieb wurde unrentabel. „Wir haben im vergangenen Jahr wegen der Kongo-Unruhen Unsummen verloren. So konnte es nicht mehr weitergehen“, sagte William Holden, dem das Pech bei geschäftlichen Dingen treu bleibt. Ein armer Mann wird er aber dadurch nicht. William hat allein durch DIE BRÜCKE AM KWAI etliche Millionen Dollar verdient ...



Lex Barker steigt vom Pferd um auf eine Luxusjacht

Alles nur Gerede

Christine Kaufmann stöberte in Paris (dort holte sie mit ihrem Mann Tony Curtis die vor zwei Jahren ausgefallene Hochzeitsreise nach) fast alle Antiquitätengeschäfte durch, um für ihr neues Heim in Beverly Hills Anregungen zu bekommen. „Es soll aussehen wie ein kleines florentinisches Schloßchen“, schwärmte Christine, „mit unserer kleinen Alexandra als Burgfräulein.“ Und was ist mit den Scheidungsgerüchten? „Ach, alles nur Gerede, wir verstehen uns von Tag zu Tag besser, ich habe direkt Angst vor unserem Glück!“

Einmal nicht hungern!

Liz Taylor freut sich ganz besonders auf ihre nächste Filmrolle in WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF? Der Grund dafür liegt diesmal weniger daran, daß sie wiederum Partnerin ihres Richard Burton sein darf. Viel wichtiger ist für sie, daß die von ihr darzustellende Heldin mellig ist. Für Liz bedeutet das, daß sie ausnahmsweise vor Drehbeginn keine Diät absolviert, sondern nur ihre überflüssigen Pfunde loszuwerden.

Echte Schönheitspflege durch Kräfte der Natur

Aok Natur-Kosmetik ist der erfolgreiche Weg zu natürlicher Schönheit mit sofort spürbarer und anhaltender Wirkung. Seit Jahrzehnten bewährt und von Millionen angewendet, schenkt Ihnen Aok Natur-Kosmetik in kurzer Zeit saubere, gesunde, frische, jugendliche Haut.

Kosmetik schon beim Waschen

Aok Seesand-Mandelkleie (in Dosen und Beuteln oder modern und bequem als Aok Waschcreme in der Tube) ist Reinigungsmittel und Kosmetikum zugleich, das die Haut in milder Weise säubert und durch die Massagewirkung des samtweichen Ostseesandes wunderbar belebt. Ihr Teint verliert alle Unreinheiten, bleibt jugendlich, erfreut Sie täglich von neuem durch gesunde, strahlende Frische. Für besonders empfindliche Haut: Aok Mandelkleie (ohne Seesand) oder Aok Waschcreme ohne Seesand.

Jede Haut braucht Schutz

Aok Fettcreme mit köstlichem Mandelöl, die Schönheitscreme für die Nacht, ergänzt die Aok-Pflege, macht Ihre Haut zart und glatt. Die wirksamen Bestandteile dieser echten Nährcreme aktivieren den Zellaufbau und wirken vorzeitiger Alterung der Hautzellen entgegen. Aok Tagescreme, ebenfalls mit Mandelöl, nicht fettend, verleiht mattschimmernden Teint und bildet eine ausgezeichnete Puderunterlage.

Aok Mandelmilch wieder da!

Diese ausgezeichnete Gesichtsmilch mit Allantoin, Kamille, Mandelöl und Vitaminen reinigt, insbesondere empfindliche und strapazierte Haut, mild und porentief und ist gleichzeitig ein hervorragendes Hautpflegemittel.

Aok Natur-Kosmetik bietet Ihnen eine Reihe erprobter, aufeinander abgestimmter Präparate zu naturgemäßer, wirksamer und darum erfolgreicher Schönheitspflege. Ihr Fachgeschäft hält Proben bereit und berät Sie gern.



Aok Exterikultur, 6552 Bad Münster am Stein.

Messe-Neuheit Sonderangebot

Problemen zu faires GED-Bed mit Rückgaberecht: Nonhoffe Künstler der bekanntesten Schallplattenfirmen im großen PHILIPS-Musik-Cassette-Programm Überall — auch ohne Strom

PHILIPS Cassette-Recorder Komplette, spielbar, Anlage für Aufnahme und Wiedergabe, dazu kostenl. Tonband-Cassette mit 21 Kostproben aus dem PHILIPS-Musik-Programm (15sch. 1. eig. Kauf). Anzahlung nur DM 20,-, dann 18 kleine Monatsraten à 16,85 8 Tage zur Probe: Einfach diese Anzeige senden

H+S An H+S-Versand Abt. RR 33 7 Stuttgart - Archivstr. 10-16 - Postf. 2770

CEMA-Einwilligung von
Name: _____
Vorname: _____
Beruf: _____ geb. am: _____
Postleitzahl/Wohnort: _____
Straße: _____ Bitte unten eigenhändige Unterschrift

Herr fussfrisch sagt es als guter Freund:



Waschen allein genügt nicht!

- Nach dem Baden, nach dem Waschen und immer, wenn es nötig ist —
- fussfrisch benutzen — zum Desodorieren, zum nachhaltigen Erfrischen!
- Alle Tage frische und gepflegte Füße — das ist entscheidend!



fussfrisch desodoriert zuverlässig!

Normalflasche DM 275
Doppelflasche DM 475

P. BEIERSDORF & CO AG., HAMBURG

Das sind die Nationalflaggen (Stand vom 1. 1. 65) von einigen der vielen Länder, in denen es COCA-COLA gibt.



DAS GROSSE SPIEL

Rund um den Erdball mit COCA-COLA! Traumreisen in alle Welt!

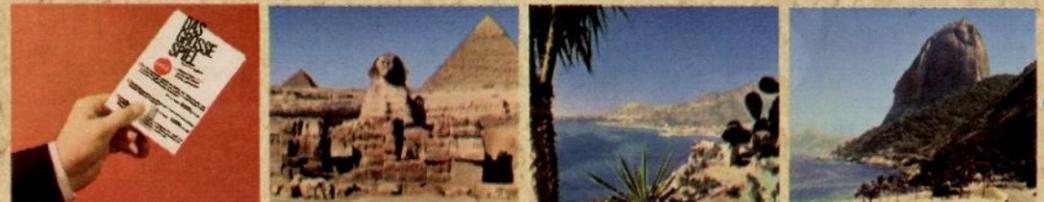
Wo hin soll Ihre Traumreise gehen? Sie können in eines der vielen Länder reisen, in denen es COCA-COLA gibt. Und das sind nicht wenige. Rund um den Erdball gibt es köstlich-kühles COCA-COLA. Über die Straßen der Erde rollen täglich Zehntausende der bekannten COCA-COLA Wagen. Sie bringen COCA-COLA auch in entlegene Winkel ferner Länder. COCA-COLA schmeckt am Polarkreis genauso gut wie am Äquator. Es ist in Alaska genauso bekömmlich wie in Australien. COCA-COLA gibt es überall

in der gleichen Qualität, weil es nur ein Rezept gibt. Aus feinen Frucht- und Kräuterauszügen, reinem Zucker und kristallklarem Wasser wird COCA-COLA hergestellt. Wer viel in der Welt herumgekommen ist, verlangt immer wieder COCA-COLA. Denn COCA-COLA erfrischt richtig. Man kann COCA-COLA vertrauen.

Für viele ist COCA-COLA wie ein guter Freund. Namen von Freunden kürzt man in der Umgangssprache ab. COCA-COLA geht es ebenso. Viele Menschen sagen statt COCA-COLA einfach COKE (sprich Kook). COKE ist genau wie COCA-COLA als internationales Warenzeichen geschützt. Ob Sie nun COCA-COLA oder COKE (sprich Kook) bestellen, Sie fordern damit das bekannteste Erfrischungsgetränk der Welt und können verlangen, daß Ihnen COCA-COLA und nichts anderes vorgesetzt wird.

Das sind die Gewinne!
 10 Traumreisen in ferne Länder Wert je Reise 8000,- DM
 222 Europa-Ferienreisen Wert je Reise 1000,- DM
 10000 COCA-COLA Kühltaschen mit Inhalt
 Überall, wo es COCA-COLA gibt, werden jetzt Teilnahme-Gutscheine verteilt. Besorgen Sie sich einen Gutschein, denn nur damit können Sie beim GROSSEN SPIEL mitmachen. Das GROSSE SPIEL geht um Länder, Flaggen und natürlich um COCA-COLA.
 Darum heben Sie sich diese Anzeige gut auf. Es ist Ihre Gewinnchance!

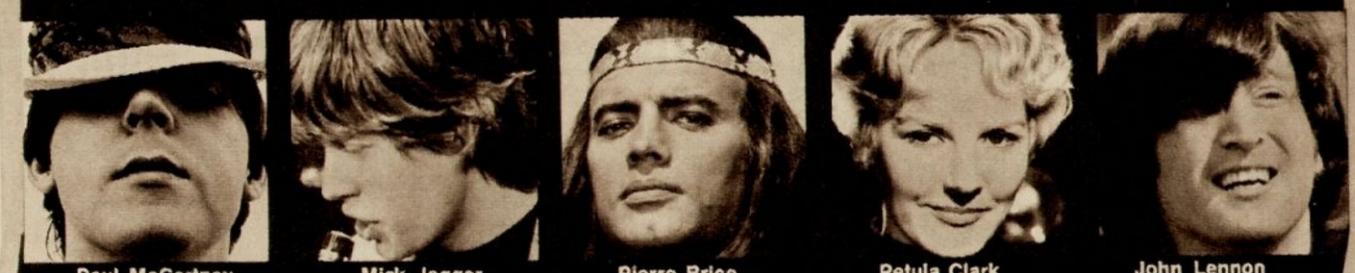
Mit diesem Teilnahme-Gutschein können Sie die Traumreise Ihres Lebens gewinnen!



..auch eine..

„Coca-Cola“ und „Coke“ (sprich Kook) sind eingetragene Warenzeichen für das allbekannteste koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola Gesellschaft.

BRAVO-MUSICBOX



- | | | | | |
|--|---|---|--|---|
| 1 Rock and Roll Music (1)
Beatles
Odeon 22 915 | 2 The last Time (2)
Rolling Stones
Decca 25 172 | 3 Ich steh allein (7)
Pierre Brice
Decca 19 557 | 4 Downtown (3)
Petula Clark
Vogue 14 256
Vogue 14 297 | 5 Ticket to ride (5)
Beatles
Odeon 22 950 |
|--|---|---|--|---|

- 6 Don't Ha Ha (4)
- 7 Stop! In the Name of Love (8)
- 8 Poupée de Cire, Poupée de Son (10)
- 9 Sorry little Baby (6)
- 10 Das war mein schönster Tanz (9)
- 11 Ribanna (16)
- 12 Leider, leider (13)
- 13 Süß wie Schokolade (14)
- 14 Eight Days a Week (11)
- 15 Schenk mir ein Bild von dir (12)
- 16 Alle Wünsche kann man nicht erfüllen (15)
- 17 Bin i Radi, bin i König (17)
- 18 Küsse unterm Regenbogen (-)
- 19 Goodbye my love (19)
- 20 Game of Love (18)

- Governors
Golden 12 G 27
- Supremes
CBS 1711
- France Gall
Philips 373 524
- Hans-Jürgen Bäumler
CBS 1703
- Bernd Spier
CBS 1639
- Pierre Brice
Decca 19 557
- Rex Gildo
Electrola 22 679
- Gitte & Rex Gildo
Electrola 22 887
- Beatles
Odeon 22 893
- Peter Alexander
Polydor 52 416
- Michael Holm
Telefunken 55 817
- Radi Radenkovic
Decca 19 666
- Manuela
Telefunken 55 838
- Searchers
Vogue 14 328
- Wayne Fontana & Mindbenders
Star-Club 148 523

Das große Dutzend

Die zur Zeit führenden Schlager in

Amerika

1. Ticket to ride (3)
Beatles (Odeon 22 950)
2. Mrs. Brown you've got a lovely Daughter (1)
Herman's Hermits (Columbia 22 970)
3. Count me in (2)
Gary Lewis & Playboys (Columbia 22 982)
4. Help me Rhonda (6)
Beach Boys (Capitol 22 983)
5. I'll never find another you (4)
Seekers (Columbia 22 921)
6. Back in my Arms again (-)
Supremes (Motown 1075)
7. Silhouettes (5)
Herman's Hermits (Columbia 22 931)
8. Woolly Bully (10)
Sam the Sham & Pharaohs (MGM 61 113)
9. Just once in my Life (9)
Righteous Brothers (Metronome 482)
10. Crying in the Chapel (-)
Elvis Presley (RCA 0643)
11. I know a Place (7)
Petula Clark (Vogue 14 324)
12. Cast your Fate to the Wind (12)
Sounds Orchestral (Vogue 14 276)

England

1. Where are you now (3)
Jackie Trent (Pye 15 776)
2. A World of your own (2)
Seekers (Columbia ASD 7532)
3. Ticket to ride (1)
Beatles (Odeon 22 950)
4. Long live Love (-)
Sandie Shaw (Vogue 14 363)
5. This little Bird (-)
Marianne Faithfull (-)
6. King of the Road (6)
Roger Miller (Philips 320 187)
7. Subterranean Homesick Blues (4)
Bob Dylan (CBS 1904)
8. True Love Ways (7)
Peter & Gordon (Columbia ASD 7524)
9. Wonderful World (10)
Herman's Hermits (Columbia 22 970)
10. The Clapping Song (-)
Shirley Ellis (Kapp 508)
11. Bring it on home to me (5)
Animals (Columbia ASD 7518)
12. Oh no, not my Baby (8)
Manfred Mann (Electrola ASD 1413)

Achtung!

Freunde, die BRAVO-Musicbox könnt Ihr jetzt auch hören! Jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr sendet BRAVO über Radio Luxemburg die Schlager aus der BRAVO-Musicbox. Radio Luxemburg könnt Ihr so empfangen: auf Mittelwelle 208 Meter, auf Kurzwelle im 49-Meter-Band und auf UKW-Kanal 33.

Sonnenbaden will gelernt sein

Schön
in Sonne
und
Sommer

Marie Versini verrät den BRAVO-Lesern

ihr Rezept

zum Braunwerden

Die kosmetischen Gesetze für den Winter sind vorläufig außer Kraft gesetzt. Der Sommer ist da, der Urlaub naht und Sonne, Strand und freie Natur verlangen eine andere Pflege, ein neues Make-up. Dazu hilft BRAVO mit gutem Rat und kleinen Kniffen.

Braun wie eine Haselnuß nach Hause zu kommen, ist der stille Ehrgeiz jedes Urlaubers. Diesem ersehnten Ziel schmoren sie oft mit viel Ausdauer und wenig Vernunft entgegen, wofür sie dann mit einem schmerzhaften Sonnenbrand – wenn nicht noch Schlimmerem – bezahlen.

Sonnenbaden ohne Schaden zu nehmen, will gelernt sein. Ich habe es gelernt, denn viele Jahre habe ich meine Ferien am Meer verbracht. Und da ich jedesmal mit weicher, samtig-brauner Haut zurückgekommen bin, will ich meine Erfahrungen ausplaudern:

Stundenlanges „Braten“ im Sand, im Boot oder auf Bergeshöhen vertragen nur die wenigsten. Besonders vorsichtig müssen Blondinen und Rothaarige sein; sie bekommen höchstens Sommersprossen statt Nußbräune.

Wichtig für jeden Hauttyp: Kein Sonntag ohne Sonnenschutz! Ob Spray, Creme, Öl oder Lotion – jedes Sonnenschutzmittel enthält Wirkstoffe, die vor zu intensiver Bestrahlung schützen und die Bräunung fördern. Gut geschmiert, ist halb gebräunt.

Meine 10 Tips für BRAVO-Sonnenanbeter:

- 1 Vor dem Sonnenbaden mit Sonnenschutz einreiben!
- 2 Alle unbedeckten Körperstellen gleichmäßig behandeln!
- 3 Sonnenschutz gehört auch unter Kleidungsstücke aus synthetischen Fasern, da sie einen Teil der ultravioletten Strahlen durchlassen!
- 4 Schutzbehandlung tagsüber öfter wiederholen. Vor allem nach dem Baden!
- 5 Mit kurzen Sonnenbädern beginnen, dann langsam steigern!
- 6 Wer sich in der Sonne bewegt, bräunt gleichmäßiger und hält die Hitze besser aus.
- 7 Niemals mit nasser Haut sonnenbaden. Wassertropfen wirken wie Brenngläser.
- 8 Kopf und Nacken vertragen pralle Sonne am wenigsten. Ein großer Sonnenhut schützt vor Kopfschmerzen.



9 Für Sonnenbaden im Hochgebirge gibt es Spezial-Gletscherschutzmittel.

10 Nur so lange sonnenbaden, wie man die Hitze angenehm empfindet.

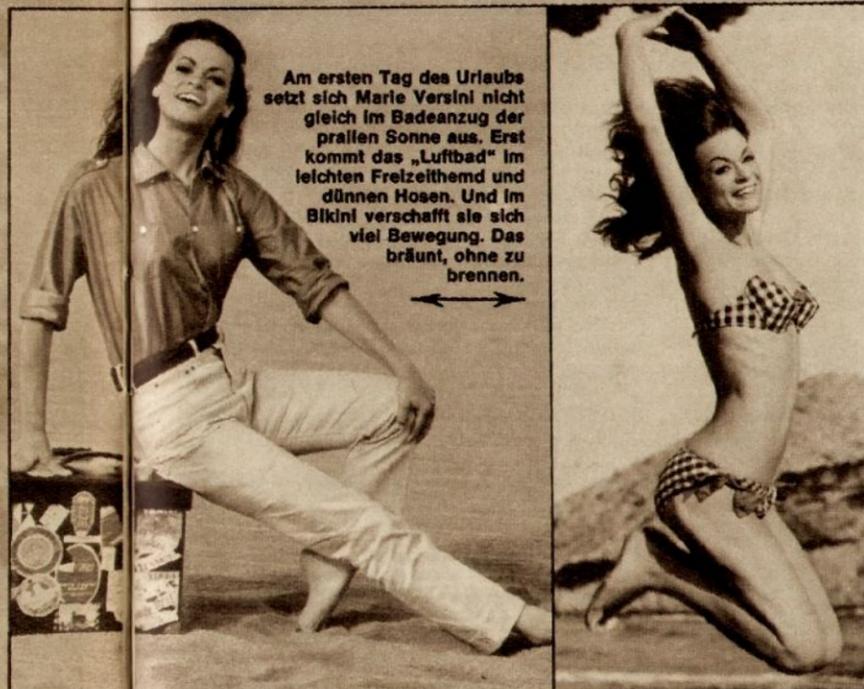
Wer wegen seiner Sommersprossen oder aus anderen Gründen im Schatten bleiben muß, für den hat die Kosmetik Präparate erfunden, die man nur aufzutragen braucht, um auch ohne Sonne nach einigen Stunden gleichmäßig gebräunt zu sein.

Ihr seht – keiner braucht mehr als Bleichgesicht nach Hause zu kommen! Daß ich es einmal sogar zur „Rothaut“ gebracht habe – als Nscho-Tschi – verdanke ich allerdings nicht der Sonne, sondern dem Maskenbildner des Films.

Einen sonnigen Urlaub wünscht Euch
Eure

Marie

Marie Versini weiß, wie man es macht: Den Körper langsam an Sommer und Sonne gewöhnen:



Am ersten Tag des Urlaubs setzt sich Marie Versini nicht gleich im Badeanzug der prallen Sonne aus. Erst kommt das „Luftbad“ im leichten Freizeithemd und dünnen Hosen. Und im Bikini verschafft sie sich viel Bewegung. Das bräunt, ohne zu brennen.

So schnell
so wunderbar
braun

Sie können unbesorgt in der Sonne liegen. Delial schützt zuverlässig vor Sonnenbrand.

Sie werden schnell und tief gebräunt. Delial fördert die Bräunung und Sie bleiben länger braun.

Ihre Haut wird wunderbar gepflegt. Dank wertvoller kosmetischer Komponenten pflegt, strafft und verjüngt Delial die Haut.

Delial bietet individuelle Sonnenkosmetik. Für jeden Hauttyp und jeden persönlichen Wunsch gibt es das „richtige“ Delial*

Delial

reizvoll samtne Sonnenbräune



* Delial-Sonnencreme
Delial-Sonnenöl
Delial-Sonnenmilch
Delial-Sonnensahne
Delial-Sonnenspray
Delial-Sonnenlotion

Delial hat sich seit über 30 Jahren auch unter extremen Bedingungen in aller Welt bewährt (Himalaya, Alpen, Anden, Sahara usw.) und ist bis heute unübertroffen.

DM 1,- bis DM 7,50

Auch in Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz und Spanien erhältlich.

DELIAL SONNENKOSMETIK AUS DEM HAUSE DRUGOFA KÖLN

IHRE sterne

Horoskop für die Woche vom 13. 6. - 19. 6. 1965

WIDDER ♈

Überraschende Dinge geschehen ab Juni-Mitte. Für ehrgeizige Leute bietet sich im Berufsleben oder beim Sport eine überdurchschnittliche Erfolgs-Chance. Seien Sie also aktiv. Hingegen sollten Sie im Bereich der Liebe das Temperament etwas zügeln.

Beste Chancen: 14. 6.

STIER ♉

Zum 15. Juni haben Sie einen günstigen Termin für einen Berufs- oder Tapetenwechsel. Wer zufrieden ist in seinen alten vier Wänden, der sollte für seine Freunde eine kleine Party geben. Der Mittwoch-Abend verspricht dafür auch ein voller Erfolg zu werden.

Beste Chancen: 17. 6.

ZWILLINGE ♊

Eine etwas angespannte Woche speziell für jene, die nach dem 1. Juni geboren sind. Unruhe und Trubel im Herzen, wie im Außenleben. Übernehmen Sie sich jetzt gesundheitlich nicht. Freitag/Sonnabend gehört den Verliebten. Stoßen Sie gute Freunde nicht rücksichtslos vor den Kopf.

Beste Chancen: 19. 6.

KREBS ♋

Sie sind verliebt! Entweder ist es eine neue Flamme, oder eine alte Liebe und Freundschaft erscheint Ihnen jetzt in einem besonders reizvollen Licht. Ihr Herz ist jedenfalls dem Zauber der Romantik aufgeschlossen. Gute Post kommt. Eine Reise winkt am Horizont.

Beste Chancen: 13. 6.

LÖWE ♌

Überraschungen zwischen Sonntag und Donnerstag. Attraktive Erlebnisse für Geburtstage des 15. bis 23. August. Lieber Besuch kommt! Man lädt Sie ein zu einer netten Party. Eine kleine Reise bringt ein Wiedersehen zwischen Verliebten und guten Freunden.

Beste Chancen: 15. 6.

JUNGFRAU ♍

Trubel und Unruhe für Geburtstage um den 20. September. Für alle übrigen sind die Tage überwiegend sonnig und heiter, weil Venus sich jetzt geneigt zeigt. Schönes im Liebesleben am Mittwoch-Donnerstag-Abend oder zum Wochenende. Urlaubszeit mit viel Sonne naht für manche.

Beste Chancen: 16. 6.

WAAGE ♎

Was ist mit Ihnen los? Sie hatten nun wochenlang so viele zauberhafte Erlebnisse, daß Sie nicht gleich den Kopf hängen zu lassen brauchen, wenn mal ein paar Wolken aufziehen. Nehmen Sie sich vor allem Mittwoch/Donnerstag zusammen, wenn nicht alles klappt.

Beste Chancen: 14. 6.

SKORPION ♏

Am schönsten ist es zur Zeit zu Hause bei Mutter. Fressen Sie also am Wochenende besser nicht Kilometer, damit es keine Panne gibt. Sie sind um den 10. November geboren? Dann bekommen Sie jetzt volle Klarheit in einer sehr aktuellen Liebesangelegenheit.

Beste Chancen: 16. 6.

SCHÜTZE ♐

Wenn Sie wissen, daß Sie ab Juli/August grünes Licht und freie Fahrt bekommen, fällt es Ihnen gewiß nicht allzu schwer, in dieser Woche noch einmal besonnen, geduldig und zurückhaltend zu bleiben. Sie imponieren damit einigen Leuten, auf die es ankommt, ganz besonders.

Beste Chancen: 18. 6.

STEINBOCK ♑

Sie hatten eine lange Zeit nun fast immer Sonnenschein. Nehmen Sie das nicht als eine Selbstverständlichkeit. Denken Sie auch immer daran, daß das Glück einer erfüllten Liebe täglich neu erobert werden muß. Vermeiden Sie am 15./16. alles, was kleinlich ist.

Beste Chancen: 13. 6.

WASSERMANN ♒

Ihnen hängt der Himmel voller Geigen. Und das Schönste: es kommt immer noch besser! Berichten Sie sich auf zwei attraktive Monate vor, denn Juli/August wird manche feine Überraschung bringen. Zweite Juni-Hälfte bestens geeignet für Berufserfolge.

Beste Chancen: 15. 6.

FISCHE ♓

Seien Sie auch in dieser Woche noch einmal sehr auf Harmonie und Ausgleich bedacht. Späterhin wird alles wieder leichter und besser. Aufmunternde Erlebnisse, gute Nachrichten und herzliche Kontakte bereits für alle Februar-Fische. Schmieden Sie am 16./17. ein berufliches Eisen.

Beste Chancen: 17. 6.



Foto: Riz-Kosmetik

Make-up in Urlaubsstimmung

Sommer und Winter im gleichen Kleid? Unmöglich! Dasselbe gilt auch für unser Make-up. Sobald die Sonne höher klettert, hat es eine Aufhellung nötig. Die intensiven Farben der trüben Jahreszeit weichen zart verspielten sommerlichen Tönen - unser Make-up präsentiert sich in Urlaubsstimmung. Nach wie vor gilt als oberster Grundsatz: Schminke nur auf die saubere Haut, die ja im Urlaub viel Luft und Sonne tanken soll. Zur schonenden Reinigung Mandelklee verwenden - mit und ohne Seesandzusatz; damit bekämpft man gleichzeitig Pickel und Mitesser. Über Sonnenschutz haben wir auf der vorhergehenden Seite schon ausführlich gesprochen. Aber bitte nie verwechseln: Make-up ist kein Sonnenschutz! Für das Sonnenbad wird sich wohl niemand schminken. Wohl aber zur Sommerparty am Nachmittag oder am Abend. Wenn die Sonne unbarmherzig auf Tanzpodium brennt, dann Sonnenschutzcreme unter Make-up! Wenn sich Schweißperlen langsam aber sicher in Bewegung setzen, ist auch das schönste Make-up im Eimer. Diese Gefahr besteht, wenn man die Schminke

zu stark aufträgt. Also bei Sommer und Hitze sparsam damit umgehen! Unter das flüssige Make-up, das in der Tönung der jeweiligen Naturbräune gewählt wird, legt man einen schützenden Hauch fettfreie Tagescreme. Ein zarter Puderschleier auf Nase und Stirn fängt die ersten Schweißperlen auf. Legen Sie sich zwei Lippenstifte zu: Einen naturtönen für den Tag, einen etwas dunkleren für den Abend. Ein kleiner Kniff von großer Wirkung: Fertig geschminkt eine kalte, feuchte Kompresse - also ein gut ausgedrücktes Tuch - mit einem Schuß Kölnisch Wasser einmal ganz kurz aufs Gesicht drücken. Das Make-up wird länger halten. Und nun viel Vergnügen!

BRAVO-Tip:

Kosmetik-Präparate mögens nicht heiß. Fettsubstanzen können sich zersetzen. Vitamine werden zerstört. Alle Kosmetika im kühlen Zimmer (am besten sogar im Kühlschrank) aufbewahren. Nicht in die pralle Sonne mitnehmen!

Sie wissen selbst, was Ihnen gefällt?



Dann sind Sie ein Golf-Typ.

Dann haben Sie Ihre eigene Meinung.



Denn wer so jung ist wie Sie, weiß was er will. Besonders, wenn es um das Aussehen geht. Da haben Sie Ihren eigenen Geschmack. Darauf kommt es an.

Das macht Sie so sympathisch.

So begehrenswert. Weil es Ihren Typ unterstreicht, Ihre eigene Art zu leben:

jung, frisch und voller Optimismus. So wie ein Golf-Typ eben ist.



Golf-Haarspray: Riesendose DM 4,90 Superdose DM 3,90 Normaldose DM 2,95 Taschenpackung DM 2,40

Schön sein - heute, morgen, ein Leben lang!

Unreine Haut, Mitesser usw., dann die zuverlässige Gynform-Schönheitscreme. Wertvolle Aufbaustoffe für die Haut sowie Wirkstoffe aus 19 verschiedenen Kräutern sind in ihr enthalten. DM 6,75

Ganzkörper-Schönheitsbad gegen unreine Haut. DM 6,50

Nasenröte, Gesichtsröte und rote Hände, hier nehmen Sie die Gynform-Spezialcreme. Vorzüglich auch bei witterungsempfindlicher und fettiger Haut. DM 6,75

Sommersprossen verschwinden durch die Gynform-Sommersprossencreme. DM 6,75

Für hartnäckige Fältchen „extra stark“ Spezial-Schönheits-Seife bei Sommersprossen. DM 2,75

Große Poren! Gynform-Porencreme ist eine milde Kräutercreme von ausgereicherter Wirkung. DM 6,25

Zahnglanzpolitur macht Ihre Zähne strahlend weiß, ohne den Zahnschmelz anzugreifen. Völlig unschädlich. DM 3,25

Lippenlack „farbios“ macht den Lippenatitf un- verwundbar, erhöht selbst Glanz. Kein Abblättern mehr beim Essen u. Küssen. DM 3,20

Kein Nagelkauen mehr! Apotheker Schirmer's Nagelperlen befeuchten Sie von diesem Übel. DM 6,80

Abgebrochene Fingernägel! Mit dem Finger- nagelöl werden abgebrochene Nägel wieder natürlich zu unterscheiden. DM 4,75

Künstliche Fingernägel geben Ihnen Hände gepflegte Eleganz. Sie können auf jeden Fingernagel passend verschrieben und wiederholt verwendet werden. Satz DM 6,50

Brüchige Fingernägel hiergegen wirkt vorzüglich Gynform-Nagelbalsam. DM 3,60

Schlank kann „schlank-schlank“ Ärztlich überwachter Versuch beweist Erfolge. DM 6,80, DM 14,90, DM 19,80

Fettpolster auch an Hüften, Beinen, Oberschenkeln, Dooce- keln, dann die bewährte Gynform-Schlank-Massagecreme. DM 6,- Doppelböse DM 11,-

Gegen Magerkeit die bekannten Apotheker-Heldrichs-Virchosan-Dragees. DM 6,50

Dünne Arme, dünne Beine mit Mönchener Bier gibt Ihrer Figur für Tage Sitz und Halt. DM 3,75

Haarstücker Schuppen, das Kräuter-Haarwasser hilft rasch und zuverlässig. DM 6,50

Haarausfall, Kamillen-Haarwasser wirkt aufhellend. DM 6,50

Haarwuchsöl mit Lecithin und Vitamin, kräftigt Ihr Haar! Jetzt mit Narziss! DM 3,75

Lästige Haare Damenbart beseitigen Sie spur- und reizlos mit dem Gynform-Schmelzhaarentferner. DM 6,-

Haarwuchshemmer wirkt die Epilation-Lotion. Wird überall da aufgetragen, wo die Haare nicht so schnell nachwachsen sollen. DM 7,95

Schöne Beine platt, fleckig und ungerötet durch reizes mit dem Gynform-Beincreme. DM 6,50

Warzen in den Händen verschwinden in wenigen Tagen ohne Schneiden mit Warzen-Fluid. DM 3,50

Dauerhafte Hautbräune in wenigen Stunden neueigliche Flüssigkeit. Keine Farbe! DM 6,75

Schwarze Rose, ein schweres Parfüm für verwehte Ansprüche. DM 4,50 und DM 8,50

Weißer Flieder, ein natürlicher, volter Blütenduft. DM 4,50 und DM 8,50

Ein russiges Parfüm ist „Tabac“, von langer Halt- barkeit. DM 4,50 und DM 8,50

Parfüm-Bar mit 5 verschiedenen Blütenparfüms (Vai- chen, Mailglockchen, Flieder, Rose, Jas- min). Komplet DM 12,-

Mitesser-Erweicher zur leichteren Entfernung von Mit- essern. Wirkt verflüssigend! DM 5,85

Gynform-Gurkenmilch Das milde Blattmittel für alle, die sich eine zarte und helle Haut wün- schen. Unentbehrlich für die Haut, die zu Sommerprossen neigt. DM 3,25, 3er Fl. DM 6,-

Flüssiges Make-up ver- deckt alle Unebenheiten der Haut (auch Sommersprossen, Hautverfärbun- gen), verleiht Ihrem Gesicht einen matten Schimmer. Farben: Pfirsich, Naturell, Sportbraun. DM 5,50

Faltenglättter gegen Fältchen, wirkt sofort. Ver- längert Ihr Gesicht für Stunden. DM 18,-

Nerzöl-Creme das neue hervorragende Kosmetikum gegen Faltchen aller Art (Gesichtsfal- ten, Falten am Hals, Brustpartie usw.). DM 18,-

Lange, dunkel seidige Wimpern und Brauen vielgeleitetes Wimpernwachst. Einzigtartig! DM 4,25

Künstliche Wimpern braun oder schwarz, wieder- holt verwendbar. DM 4,50

Wimpern wie ein Filmstar! Wimpern-Make-up in der Tube ist eine Überraschung für jede Frau, die sich lange, starke und schwungvolle Wimpern wünscht. Farben: Schwarz, Braun, Blau und das aparte modische Grau. DM 4,50

Wimpernlack verlängert Ihre Wimpern, macht sie stark. Schwarz, Braun, Blau. DM 3,50

Der kleine Farbkasten Für Ihr Augen-Make-up mit 5 Farben und Pinsel. DM 3,-

Augenfeuer das bekannte Original-Präparat macht die Augen sternklar. DM 3,50

Wimpernformer verleiht Ihren Wimpern den ele- ganten Schwung. DM 4,50

Dauerfärbung der Wimpern und Brauen durch völ- lig unschädliche Augenbrauen- und Wimpernfarbe. Farben: Schwarz und Braun. DM 3,75

Augenbrauen-Rasierapparat der kleine Spezial-Apparat. DM 3,25

Strahlende Augen klar und glänzend durch Kräu- teraugenwasser. DM 4,50

Augenschatten (Augenringe) Krähennähe mil- dert die hervor- ragende Dr. Hubers Augenschattencreme. DM 6,50

Einzelhaare entfernt blitzartig die autom. Pinzette. Ideal 2. Augenbrauenkorrektur. DM 6,75

Hier bietet ich Ihnen Schönheitsmittel, deren Wirkung durch Tausende be- geleitete Zuschrif- ten aus vielen Län- dern bestätigt wird.

Waltraud Schirmer Ihre Fachkosmetikerin

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Nachnahmeversand auch nach Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Luxemburg, Österreich, Schweden, Norwegen und der Schweiz. Schreiben Sie direkt an Ihre Fachkosmetikerin

Frau Waltraud Schirmer, Abt. 253
8 München 27. Postfach 87



... das neueste Modell "SHADOW" nun endlich in Deutschland

"SHADOW" - die elektrische Gitarre - Wunschtraum aller Gitar- risten: superflache Form mit Double-Cutaway (Spezialausbuch- tung für leichtes Spielen), massive Ausführung in hochglanz- poliertem, liebraunem Edelholz, verchromte all-over Schlag- platte, verstellbarer Metall-Steg, eingebauter Tonabnehmer, Feinregelung der tiefen und hohen Töne, separate Lautstärkeneinstellung. Neu der robust ausgeführte Kopf mit weissen Schlüsseln an einer Seite. Länge 98 cm.

3⁹⁵ DM pro Woche

7 Tage zur Ansicht.

In der Schweiz: KURFÜRST-VERSAND 6300 Zug 2/Schweiz Haus Bethania

BRAVO-Tip: Rauhe Haut an Oberarmen, Ellbogen und Fersen kann man mit feinem Seesand wegmassieren. Täglich eine feuchte Sandmassage und hinterher eincremen - mit einer Sandhaat kommen Sie aus dem Urlaub zurück.

BRAVO-Tip: Gegen läckische Mückenstiche gibt es gute Schutzmittel zum Einsprühen oder Eincremen. Am besten benützen, bevor man an den Strand oder auf die Wanderung geht.

GRATIS! Zusammen mit der "SHADOW" bekommen Sie einen Probe- lehrbrief des Gitarre-Kurses nach der bekannten Klavar- Methode. Keine Notenzeichen! Einfach und schnell lernen Sie das Gitarrespielen.

KURFÜRST-VERSAND

An KURFÜRST-waren-VERSAND AG 5 Köln, Bismarckstraße 44

Ja, senden Sie mir zu Ihren Allgemeinen Verkaufs- bedingungen eine Woche gratis zur Ansicht: Die Electric "Shadow" Gitarre komplett mit Stimmgänge und Gratis-Probeklavier! Wenn ich das Bestellte nicht innerhalb 7 Tagen zurücksende, bin ich mit Ihren Verkaufsbe- dingungen einverstanden und bezahle: * DM 183,90 - 3% = DM 178,40 auf einmal * in 3/6/12 Monatsraten à DM (ausfüllen)

(* Nichtgewünschtes durchstreichen) Bitte in Blockschrift ausfüllen

Vor- und Zuname: _____

Ort: _____

Postleitzahl: _____

Strasse: _____

Beruf: _____ geb.am: _____

Unterschrift: _____

(Bei Minderjährigen auch ausgeschriebene Unterschrift sowie Geburtsdatum d. Eltern)

Düfte, nicht im mer dufte!



Schön in Sonne und Sommer

INKASAN

Neu



Akne...? Unreine Haut...?

Kein Grund zur Verzweiflung! Speziell für Sie liegt inkasan bereit. 2 natürliche Präparate zur Reinigung und Pflege unreiner, fettiger Haut.

Haut Pur
Zur morgendlichen und abendlichen Reinigung. Kräftig auftragen, wenige Minuten einwirken lassen und mit viel klarem Wasser abspülen.

Haut Kur
Lindert bestehende Entzündungen und unterstützt die Wiederherstellung der normalen Hautfunktionen. Nach der Reinigung gleichmäßig und dünn auftragen, nach Bedarf auch mehrmals am Tage.



Zur nachhaltigen Besserung der Akne... ist neben der äußeren Behandlung mit inkasan auch eine vernünftige Ernährung unerlässlich. Wir haben für Sie einige Tips zusammengestellt. Schreiben Sie an die INKA COSMETIC GMBH, 3 HANNOVER, ZEISS-STRASSE 13

Ein Hauch von Netz

Schön
in Sonne
und
Sommer

Badenixen stehen mit Ihrer Frisur meist auf Kriegsfuß. Auch bei Sport und Spiel im Sommer- und Bergwind ist die gepflegte Frisur bald dahin.

Am besten entscheidet man sich deshalb im Sommer für eine praktische Frisur, die mit ein paar geschickten Bürstenstrichen leicht in Form gebracht werden kann. Dabei muß aber immer wieder betont werden: Das A und O jeder Frisur ist ihr Schnitt. Gleichgültig ob man das Haar kurz trägt oder lang. Vom Schnitt hängen Sitz und Haltbarkeit der Frisur ab.

Alle vier Wochen sollte ein Kopf unter die Schere eines tüchtigen Friseurs, wenn die Haare Freude machen sollen.

Und dann über die Wellen ein zarter Hauch von Netz! Mit Haarspray, dem unsichtbaren Helfer, der zur modernen Kosmetik gehört.

Gut, daß die turmhoch touplierten Bienenkörbe nicht mehr modern sind, die oft die Ursache für glanzloses und verfilztes Haar waren. Nicht der Haarspray trug die Schuld daran, sondern das übertriebene Touplieren. Wir wissen längst, daß Spray der Frisur nicht nur den Halt gibt, sondern auch noch aufbauende Wirkstoffe enthält.

Die richtige Dosierung ist natürlich wichtig. Wer seine frische Frisur in Nebelwolken hüllt, darf sich nicht wundern, wenn dann der Kamm stecken bleibt. Also keinen Sprühregen, sondern wirklich nur einen „Hauch von Netz“.

So gesund die frische Luft für die Kopfhaut ist, Schwitzen unter praller Sonne mag sie nicht. Darum Sonnenhut und Kopftuch benutzen!

Eine dieser hier gezeigten hübschen Frisuren steht sicher auch Ihnen. Lassen Sie sich den dazu passenden Schnitt machen und auch Sie sind in Wind und Sonne schick frisiert.



◀ „Schmetterling“ in Gegenbewegung. Eine schmeichelnde Frisur für die Sommerparty



Praktische Kurzfrisur für Badenixen. Knappe „Sechser“ und seillich gezogener Pony ▼



◀ Das paßt zum schmalen Gesicht: Weit in die Wangenpartie gezogene Seitenlinie



Weich nach außen schwingen Deckhaar und Pony bei dieser mädchenhaften Sommerfrisur ▶

Fotos: Wella international

WELLA-Weltmarke der Haarkosmetik · WELLA-Weltmarke der Haarkosmetik



Wo ist das Haarspray, das sich leicht und schonend ausbürsten läßt?



Hier ist es: das *neue* wellaflex mit micro-sprayeffect

Durch den micro-sprayeffect zerstäubt das neue wellaflex viel feiner. Leichtes, hauchfeines Spray legt sich über Ihre Frisur. Das hält, ohne zu kleben! Haar das nicht klebt, bewahrt seine geschmeidige Fülle, seinen natürlichen Glanz. Und Haar, das locker sitzt (aber sitzt), ist eben leichter auszubürsten. Zugegeben: Das neue wellaflex ist nicht ganz billig. Aber weil es um Ihr Haar geht, sollte Ihnen das Beste gerade gut genug sein.

wellaflex – kauf's beim Friseur, weil er der Fachmann fürs Haar ist.

Das neue wellaflex: DM 2,95; 4,80 und in der WELLA-Groß-Dose 6,90. wellaflex rosé für normales oder leicht fettendes Haar. wellaflex bleu für trockenes Haar.

wellaflex

Das Haarspray, dem Sie unbesorgt Ihr Haar anvertrauen können.



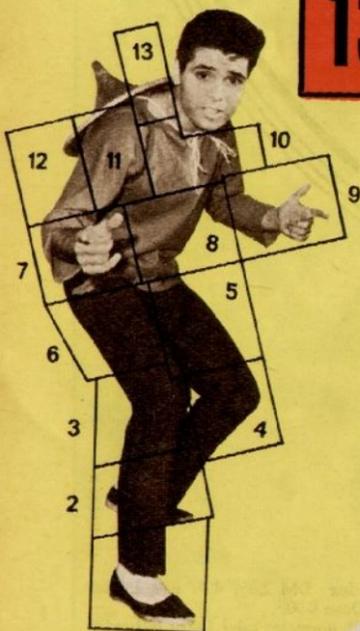
BRAVO
star
schnitt

Copyright 1965
by BRAVO
Nachahmung
verboten!

Cliff Richard

13

BRAVO veröffentlicht heute Teil 12 und 13 des nebenstehenden Starschnitts von Cliff Richard. Wenn Ihr dieses Stück aufhebt und ausschneidet, könnt Ihr den beliebten englischen Schlagersänger und Goldenen Otto-Sieger bald in Lebensgröße zu Hause an der Wand haben. Und nun viel Spaß zum lustigen Puzzlespiel!



12

BRAVO
foto
box

Thomas Fritsch
GEBOREN: am 16. 1. 1944
in Dresden
ADRESSE: c/o Monte Carlo
Production München 2,
Nymphenburger Straße 139

Patrick McGoohan
GEBOREN: am 19. 3. 1928
in New York
ADRESSE: Cott Arandene,
Wise Lane, London NW 7

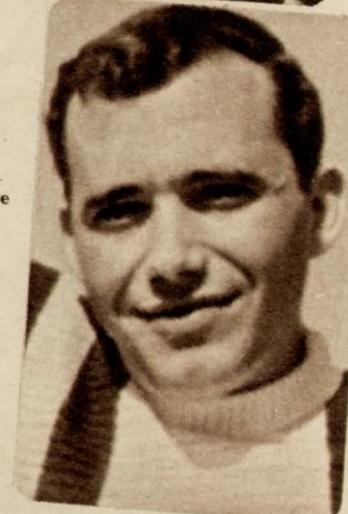


SE PIANGI, SE RIDI

Es singt Bobby Solo
Text: Mogol
Musik: Satti-Marchetti

Se piangi, amore, io piango con te
perchè sono parte di te:
sorrìdi sempre se tu non vuoi,
non vuoi vedermi soffrire mai.
Se ridi, amore, io rido con te,
perchè tu sei parte di me.
Ricorda sempre: Perchè tu fai
sopra il mio volto lo rivedrai.
Non sarai sola anche de tu,
tu sei lontana da me.
Ogni momento, dovunque andrai
accanto a te mi droverai.
Se piangi, si ridi, io sono con te
perchè sono parte di te.
Ricorda sempre: Perchè tu fai
sopra il mio volto lo rivedrai...
Ricorda sempre: Perchè tu fai
sopra il mio volto lo rivedrai...

Copyright © 1965
by Edizioni Musicali FAMA
Für Deutschland, Österreich
und die Schweiz
Drei Ringe Musikverlag GmbH., Berlin



Bobby Bare
GEBOREN: am 7. 4. 1935
in Ironton/Ohio
ADRESSE: c/o RCA Hamburg 19,
Heussweg 25

Schönheits-TIPS

Lange dicke Wimpern und Brauen verleiht Ihnen Wimpernwuchsbalsam. Verhindert Sprödenwerden, Ausfallen und Brechen. Ihre Wimpern wachsen dunkel-seidig-dicht. (2402) DM 4,40

Strahlend weisse Zähne Den begehrten Perlglanz verleihen Sie matten, verfärbten (Raucher-)Zähnen durch Zahnglanz-Fluid. Milde Schaumreinigung - völlig frei von Schleifmitteln - antiseptisch und kariesshemmend. (2604) DM 3,90

Klare glänzende Augen strahlend ausdrucks-voll, wie Männer sie lieben - durch die stärkende Augen-Kräuterlotion. Wohltuend, beruhigend für müde entzündete Augen. (2401) DM 4,50

Augenbrauen-Korrektur jetzt exakt, rasch und schmerzlos mit der automatischen Haarentfernungs-Pinzette. Einzigartig. (1106) DM 7,50

Schöner aussehen in Sekunden durch feinste, gut haltende und deckende l'orient-Pudercreme in hübscher Spiegeldose - das praktische Make-up in der Handtasche: pfirsich (2501) - sonnenbraun (2502) - intensivbraun (2503) DM 3,90

Müdes schlafes Gesicht? Schnell eine Porzellan-Maske auftragen. Nach einigen Minuten schaut Ihr Spiegelbild Ihnen strahlend entgegen, bereit zum Ausgehen (2311) DM 5,90

Sportliche Ferien-Bräune, deren Tiefe und Dauer Sie selbst bestimmen, schenkt die hautpflegende weiße Schnellbräunungsmilch Multi-Tan. Wirkt ohne Sonne. (2500) DM 7,90

Sind Sie zu mager? Dann nehmen Sie die erprobten Apoth. Heidrachs Virchosan-Dragees. Vollere Formen, gesünderes Aussehen, Sie fühlen sich wohler. (3301) DM 6,50 · Kur (3302) DM 12,-

Haarausfall - Schuppen beseitigt und verhindert Aktiv-4 Haarextrakt mit lebenswichtigen, wachstumsanregenden Vitaminen. Fachärztlich und klinisch erprobt. Der Haarboden gesundet. Dankschr. aus aller Welt beweisen beste Erfolge. (4100) DM 5,50, Kurfl. extra stark (4103) DM 12,50 u. vierteilige Vollkur mit Garantie (4140) DM 18,50

Prospekte gratis anfordern.

Bestellen Sie noch heute; denn Sie kaufen Qualität mit Garantie und Rückgaberecht!

e'orient-cosmetic
Wuppertal-Vohwinkel · Abt. 54 R 387 Postfach 509 · Tel. (02121) 781713

Hallo Schlagerfreunde!
Die neue Top-Hit-Platte Nr. 6 ist da. **FÜR NUR DM 2,95:**
DIE 4 SCHLAGER DES MONATS!
1. HEUTE MALE ICH DEIN BILD, CINDY LOU
2. SANTO DOMINGO
3. THE LAST TIME
4. GOLDFINGER
Schreibt noch heute an:
PLATTEN-BUSSE, 8000 MÜNCHEN 15, SONNENSTRASSE 20
Bei Vorauszahlung auf Postscheckkonto. München Nr. 76040 Porto u. Verpackg. frei

GERADE BEINE
Mecanic Corrector **Neuartige Erfindung**
Anleitung **GRATIS**
sofort durch Gilmozzi Abt. XBV
München 8, Fach 111. In Österreich:
Innsbruck, Fach 264/XBV

GRÖßER WERDEN -
- auch Erwachsene - in kurzer Zeit, Aufklärung üb. ärztlich bearb. Methode und sicheren Erfolg **GRATIS** und diskret durch Gilmozzi Abt. BV München 50
Fach 303. In Österr.: Innsbruck Fach 264/BV

Ein Roman, der Geschichte machte
Onkel Toms Hütte
384 Seiten, Ganzleinen DM 9,80

Das Buch zum gleichnamigen Film
Lichtenberg Erfolgsausgaben
In jeder Buchhandlung erhältlich

Harriet Beecher-Stowe
Onkel Toms Hütte
Roman
LICHTENBERG
ERFOLGSAUSGABEN
DM 9,80

Roman einer ergreifenden Liebe von Petra Steinbach

Nichts als ein Traum

© Ferenczy Verlag AG, Zürich

Das Hospital „Santo Thomas“ lag im Westen der Stadt Las Palmas, am Fuße eines Hügels, von weißen Mauern umgeben, inmitten eines Parks von tropischer Vegetation.

Auf einer Bank in diesem Park saß ein junges Mädchen. Sie trug ein weißes, ärmelloses Leinenkleid — das blonde Haar bedeckte ein Kopftuch, die Hände hielt sie im Schoß, ihr Gesicht war blaß und von Sorgen gezeichnet.

Manchmal stand sie auf und ging zu der großen Steinterrasse, von der man über die weißen Dächer der Stadt Las Palmas bis hinüber zum tiefblauen, lichtübergossenen Meer sehen konnte.

Aber sie hatte keinen Blick für den unwirklichen Zauber dieses Anblicks. Immer wieder wandte sie unruhig den Kopf und sah zu dem großen Krankenhausbau, der hinter den blühenden Bougainvilleen sichtbar wurde.

Endlich erschien dort eine Schwester. Sie trug die gestärkte Tracht der Ordensfrauen und ging rasch auf das Mädchen zu.

„Sylvia — da sind Sie ja! Ich habe Sie schon gesucht!“

„Wie geht es ihm?“ fragte Sylvia hastig.

Das alte, faltige Gesicht der Schwester lächelte begütigend, doch die dunklen Augen hinter der Hornbrille wurden unsicher.

„Bitte, Schwester“, sagte Sylvia ungeduldig, „haben Sie mit Doktor Fernandez gesprochen?“

„Ich komme gerade von ihm. Er erwartet Sie.“

„Soll das heißen...?“

„Das heißt gar nichts, mein Kind! Sie haben ja in den letzten Tagen erlebt, wie groß sein Lebenswille ist. Er hat zwei Krisen überwunden. Mit Ihrer Hilfe.“ Sie ergriff Sylvias Arm. „Sylvia, ich muß Ihnen sagen, wie sehr wir Sie alle bewundern haben.“

Sylvia schüttelte nur den Kopf.

Als sie durch den langen, kühlen Korridor hinüber zum Ordinationsraum des Chefarztes ging, fragte sie erneut: „Was will er denn von mir?“

So fing es an:

Die 20jährige Kosmetikerin Sylvia Behrens war mit ihren Eltern so glücklich, wie man es nur sein kann. Aber kurz vor ihrer Heirat mit dem Hotelbesitzerssohn Frank Reimers erfuhr Sylvia, daß sie nicht die Tochter der Behrens, sondern das ledige Kind einer ihrer beiden Tanten, Rose oder Ellen, ist. Für das sensible Mädchen stürzte eine Welt ein. Als sie dann noch glaubte, daß sie Frank Reimers mit der reichen Apothekerstochter Brigitte Lenx betrügen würde, wollte sie ihrem ganzen bisherigen Leben entfliehen. Sie wurde Schiffs-Kosmetikerin und kam auf ihrer ersten Reise nach Argentinien, wo sie einmal einen Teil ihrer Kindheit verbracht hatte. Und hier begann eine ergreifende Romanze mit José Carlos Navarro. Sie verliebten sich und fuhren zusammen nach Deutschland zurück. Aber ein Schiffsbrand brachte die Katastrophe. José Carlos erlitt schwere Verbrennungen und mußte auf den Kanarischen Inseln in ein Krankenhaus. Sylvia blieb bei ihm. Auch Frank Reimers und Sylvias Familie haben von dem Schiffsunglück gehört und sind außer sich vor Angst...

Zeichnung: Paul Aigner



In Dr. Fernandez' Augen standen Sorge und Mitgefühl. „Sylvia“, sagte er, „ich muß Ihnen eine sehr traurige Mitteilung machen...“ Sylvia war zu keinem Gedanken mehr fähig.

„Bleiben Sie ruhig, Sylvia! Haben Sie keine Angst!“

Die Schwester öffnete die Milchglastür und strich ihr beruhigend über den Rücken.

Doktor Fernandez war ein schlanker, hochgewachsener Mann mit einem von Intelligenz, Erfahrung und Skepsis geprägten Gesicht.

Jetzt erhob er sich. „Gut, daß Sie gekommen sind, Señorita Behrens!“

Sylvia blieb vor seinem Schreibtisch stehen. Was sah er sie so an? Plötzlich stieg die Angst wieder in ihr auf.

„Ich werde Sie jetzt einiges fragen, Señorita Behrens! Bitte, geben Sie mir genaue Antworten.“

„Aber natürlich“, sagte Sylvia verwirrt.

„Haben Sie in letzter Zeit an sich selbst Beschwerden erlebt? Kopfwahl, Schwindel, Druckschmerzen, vielleicht in der Lebergegend? Ist alles in Ordnung bei Ihnen?“

„Ich verstehe nicht...“

„Kommen Sie, setzen Sie sich doch!“ Der Arzt kam hinter seinem Schreibtisch hervor und betrachtete sie prüfend. Dann beugte er sich zu Sylvia und schob ihr mit einer sanften Bewegung das Augenlid hoch. „Bitte, jetzt ganz ruhig atmen.“

Sie spürte den Druck der kühlen Hände, die sie untersuchten. Er prüfte den Puls. Schließlich nickte Doktor Fernandez befriedigt.

„Bitte, Herr Doktor, könnten Sie mir jetzt endlich erklären, was das bedeuten soll?“ Von schwerer Angst erfüllt, erhob sie sich und sah den Arzt beschwörend an.

Zum erstenmal verlor das Gesicht des Arztes etwas von seiner kühlen Sachlichkeit.

In seinen Augen standen Sorge und Mitgefühl. Er legte seine Hand auf ihre gefalteten, flehenden Hände.

„Sylvia — ich muß Ihnen eine sehr traurige Mitteilung machen.“

Er sah sie an, als wolle er die Wirkung seiner Worte abwarten. Sylvia reagierte nicht. Sie war zu keinem Gedanken fähig. Sie empfand nur rasende Angst.

„Wir haben uns immer gewundert...“, Doktor Fernandez setzte sich auf die Kante sei-

nes Schreibtisches, „... warum Señor Navarro sich bei den gar nicht so schwerwiegenden Verletzungen nicht schneller erholt hatte. Diese Fieberkrisen, zum Beispiel, sie waren mir völlig unerklärlich. Dann die organischen Störungen. Bis dann...“

„Ja?“ fragte Sylvia.

„Bis sich dann heute ein Verdacht bestätigte, den ich bereits seit einigen Tagen habe.“

„Was für ein Verdacht?“

„Daß Señor Navarro nicht allein an seinen Verbrennungen leidet — sondern an einer schweren Infektionskrankheit.“

„Um Gottes willen! Welche Krankheit ist das?“

„Tja — Señorita, er hat sich an einer höchst virulenten tropischen Krankheit infiziert. Und sein von den Verletzungen geschwächter Körper wird nun nicht mehr fertig damit. — Ich muß leider befürchten...“

Er ließ offen, was er befürchtete.

Sylvia wußte es auch so. Die Stille in dem Raum wurde lastend und schwer.

Schließlich brachte sie doch die Frage zustande:

„Sie meinen, José Carlos ist nicht zu retten? José muß... sterben?“

„So schwer es mir fällt, Señorita — aber ich glaube, es ist besser, wenn Sie die Wahrheit erfahren. Ich will Ihnen nichts vormachen. Wir können ihm nicht mehr helfen. Er ist durch und durch vergiftet. Außerdem haben die Viren die Leber schwer geschädigt.“

Sie wußte nicht, woher sie die Ruhe nahm, wie sie es fertigbrachte, den Aufruhr in ihrem Herzen zu bändigen und wie sie fragen konnte: „Wie lange wird es dauern?“

Der Arzt hob die Schulter. „Drei, vielleicht vier Tage. Vielleicht auch eine Woche.“

Vielleicht auch eine Woche! — Das Todesurteil.

„Sie haben ihn wohl sehr geliebt?“ hörte sie den Arzt fragen.

„Nein...“ Sie straffte sich, „... ich habe ihn nicht sehr geliebt, Doktor Fernandez. — Ich liebe ihn! Und ich liebe ihn mehr als alles auf der Welt!“

Der Arzt neigte den Kopf. Es sah aus, als verbeuge er sich vor dieser Haltung.

Sylvia stand auf. Ihre Knie trugen sie kaum noch. „Dann werde ich jetzt zu ihm gehen.“

„Nein, Señorita, das werden Sie nicht! Das geht leider nicht.“

Sie starrte ihn an. „Wollen Sie mir das verbieten?“

„Ich muß. Leider! — Señorita... bitte, bleiben Sie noch einen Moment. Ich habe Ihnen noch nicht alles gesagt. Sie müssen sich jetzt selbst einigen Labortests unterziehen. Die Krankheit ist enorm ansteckend. Bei offenen Wunden bereits durch Kontaktinfektion übertragbar. Obwohl ich davon überzeugt bin, daß Señor Navarro erst auf dem Rettungsboot infiziert wurde, bleibt mir nichts anderes übrig, als alle Menschen, die mit ihm in Berührung kamen, untersuchen zu lassen. Ich habe bereits Meldung an die Weltgesundheitsorganisation gemacht, damit die Passagiere der ‚Königin Luise‘ an ihren derzeitigen Aufenthaltsorten ermittelt und...“

Die Worte flossen an Sylvia vorüber. Sie hörte sie nicht. Sie war wie betäubt.

„Rettungsboot?“ fragte sie plötzlich.

„Ja. — Sie erinnern sich vielleicht an einen gewissen Ferreira, einen Mulatten, der in Buenos Aires als Hilfsmaschinist anheuerte. Dieser Ferreira ist der zweite Fall. Er ist gestern seiner Virusinfektion erlegen. Es ist ziemlich sicher, daß er es war, der Señor Navarro angesteckt hat.“

Sylvia schloß die Augen. Sie sah es wieder: der lange braune Mann mit dem tierisch entstellten Gesicht. Berger, der ihn zurückdrängen wollte und niedergeschlagen wurde. Auch Berger tot.

Nahm das Unheil denn kein Ende? —

Der Raum begann sich um sie zu drehen. Sie spürte, wie Übelkeit in ihr aufstieg.

„Kann ich bitte ein Glas Wasser haben?“

„Aber selbstverständlich.“ Sie nahm einen gierigen Schluck aus dem Glas, das Fernandez ihr reichte. Dann sagte sie entschlossen: „Machen Sie, was Sie wollen, Herr Doktor. Aber eines können Sie mir nicht verbieten — bei meinem Verlobten zu bleiben!“

10 Jahre
SCHWAB 10 Jahre Qualität

Der große Schwab-Katalog bringt auf 504 Seiten über 7500 Qualitätsartikel zu ehrlichen Preisen. Alles für Familie und Haushalt, alles bequem zu bezahlen. Außerdem: Bei Sammelbestellungen bietet Ihnen Schwab guten Nebenverdienst. Schreiben Sie doch mal — es lohnt sich!

SCHWAB
UBERLANDVERSAND
645 HANAU/M. - Abteilung 924

Triumph der Instrumente

heißt der neue große LINDBERG-Gitarren-Katalog.

Er enthält alle Musik-Instrumente, die weltberühmte HOHNER in den Originalfarben. Verlangen Sie ihn bitte! 12 Monatsraten — Tausende Anerkennungen

LINDBERG
Größter HOHNER-Versand Deutschlands, Abt. N 7
8 München 15, Sonnenstraße 15

neu!

Nur DM 68. — Teilzahlung möglich

TELEWIND - die Heim-Trocknerhaube mit der Leistung einer Friseurhaube. Kurze Trockenzeit. Zusammenklappbar auf 8 cm! Weltweit patent. Ideal für die Reise. Zubehör auf Wunsch: Stativ + Tragetasche. Vers. per Nachn. + Porto. Rückgaberecht 8 Tage. 1 Jahr Garantie. Prospekt kostenlos. Bestellen Sie bei:

Technico-Vertrieb - Hamburg 13
Abt. 24 N Heimhuder Straße 52

SPIEL*GITARRE
*KLAVIER
*AKKORDEON

Sei Flott!

Ein kinderleichter Heimkursus mit Garantie. Kein Notenlesen. Rock & Roll - Schlager - Jazz - Wanderlieder

SCHNELL KURSUS **FREI-PROSPEKT!** (auch Ausland) Gitarre, Klavier, Akkordeon. (Instr. angeben)

INT. MUSIC-CLUB Abt. R Neuss. Derikumerweg 8

Nichts als ein Traum

„Ich verbiete es doch nur in Ihrem eigenen Interesse. Wir haben Señor Navarro bereits in die Isolierstation geschafft. Und das ist kein angenehmer Aufenthalt. Natürlich stehen auch Sie ab sofort unter Quarantäne. So leid es mir tut — aber Sie dürfen das Hospital und den Raum, den wir Ihnen zuweisen, nicht verlassen...“

„Ich will das Hospital nicht verlassen!“ rief Sylvia erstickt. „Ich will zu Josè!“

„Das ist unmöglich!“

„Und die Schwestern, die ihn pflegen? Was ist mit ihnen?“ Sylvia hatte jetzt ein Ziel, und das gab ihr die Stärke zu kämpfen.

„Es ist die Aufgabe dieser Frauen“, antwortete Doktor Fernandez. „Aber Sie sind ein junger Mensch, der das Leben noch vor sich hat.“

„Nein — es ist meine Aufgabe, bei ihm zu bleiben. Und

die draußen vor den geschlossenen Jalousien des Krankenzimmers wartete. — Sie befand sich bereits jenseits der Grenzen, die die Hoffnung zieht, und es existierte nichts mehr für sie als das blasse, ausgezehrt Gesicht dort auf dem Bett, in dem noch immer ein letzter Funke Leben wohnte, ein Funke, der nicht erlöschen wollte.

Die dunklen, fieberglänzenden Augen, die sich manchmal öffneten und sie anblickten, waren ein einziger Ruf um Hilfe.

„Sylvia...“, kaum verständlich, was er sprach.

Und sie beugte sich zu ihm nieder und nahm die heiße, trockene Hand und brachte ein Lächeln zustande.

„Sylvia — wir fahren nach Paris, nicht wahr?“

„Ja, Liebster, wir fahren nach Paris.“

„Es wird schön werden, Sylvia.“

„Ja, es wird sehr schön werden, Josè!“

Das Gesicht entspannte sich, und plötzlich lag über dem vom Tode geprägten Antlitz etwas, das war wie eine Verheißung von Glück.

„Du liebst mich doch, nicht wahr, Sylvia?“

„Ich liebe dich mehr als alles in der Welt.“

„Und du wirst mich nicht verlassen?“

„Nein, Josè!“ Sie streichelte die schweißnasse Stirn. „Ich werde dich niemals verlassen.“

Und dann fielen die Schatten wieder über ihn, und er glitt zurück in die Dämmerung des Sterbens, und sie wünschte in dieser Sekunde nichts sehnlicher, als daß die furchtbare Krankheit, die sein Leben zerbrach, auch von ihr Besitz nehmen würde...



Sie können mich nicht davon abhalten, Doktor...“

Er sah sie lange an. Dann sagte er langsam: „Darf ich Ihnen etwas sagen, Señorita? — Darf ich Ihnen sagen, wie sehr ich Ihren Mut respektiere. Sie sind eine wunderbare Frau.“

Er räusperte sich, als schäme er sich für dieses Bekenntnis, und erklärte dann völlig sachlich: „Gut, wenn Sie darauf bestehen — ich habe Sie gewarnt! Und ich brauche Sie wohl nicht besonders darauf hinzuweisen, daß Sie das persönliche Risiko dieses Entschlusses selbst zu tragen haben...“

„Sylvia, er lebt doch noch?“

„Ja...“, erwiderte sie und blickte hinüber zum Bett. Die Nachttischlampe warf den Schatten seines Profils gegen die Wand.

„Sylvia, ich bete jede Stunde. Ich denke immer nur an ihn und an dich!“

„Wo bist du, Maria Mercedes?“

„Hier. In Las Palmas. Aber sie wollen mich nicht zu euch lassen. — Es sei zu gefährlich. Mein Gott, was du auf dich nimmst!“

„Ich nehme nichts auf mich“, sagte Sylvia einfach. „Gar nichts.“

„O Sylvia, ich weiß nicht, wie ich es dir je danken kann!“

„Das brauchst du nicht. — Er hat es mir schon gedankt“, sagte Sylvia ruhig und lauschte auf seinen Atem.

„Wenn ich nur etwas tun könnte...“

„Niemand mehr kann etwas tun“, sagte Sylvia.

Sie legte den Hörer zurück. Ihre Augen brannten. Aber sie vermochte nicht zu weinen...

„Vielleicht eine Woche“, hatte Dr. Fernandez gesagt. Aber der Tod war gnädig. Am Morgen des vierten Tages nahm er Josè Carlos Navarro zu sich.

Die Flamme, die sein Leben war, erlosch, ohne daß er noch einmal das Bewußtsein zurückerlangt hatte. Aber bis in die letzte Minute suchte seine Hand die Hand des Menschen, dem er sein Leben versprochen hatte.

Und so, mit verschlungenen Händen, fand Dr. Fernandez, als er am Morgen das Zimmer betrat, die beiden Liebenden.

Sanft sagte er: „Kommen Sie, Sylvia, Sie müssen jetzt mit mir gehen. Es ist vorbei.“

Sie nickte nur. „Ja, es ist vorbei.“

Dann stand sie auf. Ihr Blick war unergründlich. Sie sah nicht mehr zurück auf den Toten. Sie ging zur Tür, und Dr. Fernandez öffnete sie vor ihr.

Sylvia überschritt die Schwelle. Dann breitete sie mit einer langsamen, hilfeschendenden Bewegung die Arme und sank zu Boden.

„Schwester, schnell! Bringen Sie Cardiazol!“

Die Schwester lief den Gang hinab, um das Herzmittel zu holen. Fernandez beugte sich über die Ohnmächtige, seine Hand tastete nach dem Puls.

Aber es war nicht der unregelmäßige, schwache Schlag, den er erwartet hatte. Der Puls ging rasend. Und da erkannte er auch die gelbliche Verfärbung an der Augenpartie.

Sie mußte auch später nicht, welche Kraft sie dies alles ertragen ließ. Tag und Nacht flossen ohne Übergang vorüber, sie hatte alles Gefühl für die Zeit verloren und auch jeden Gedanken an die Welt,

Mein Gott! — dachte er mit jähem Schrecken. Sie auch! Aber es mußte ja so kommen. Sie hat es gesucht. Sie kannte keine Vorsicht, so, als wolle sie sein Schicksal endgültig mit dem ihren verketten.

Die Schwester kam mit der Spritze zurück.

Aber Doktor Fernandez winkte müde ab: „Kommen Sie, helfen Sie mir! Wir bringen sie in das Nebenzimmer.“

„Hat sie sich angesteckt?“ fragte die Schwester erschrocken.

„Ja“, nickte der Arzt

„Und glauben Sie, sie kommt durch, Herr Doktor?“

„Glauben!“ fuhr Fernandez auf. „Sie muß durchkommen. Ich muß sie durchbringen. Um jeden Preis...“

Sie waren am Nachmittag dieses Tages mit der Kursmaschine der Iberia auf dem Inselflughafen von Las Palmas gelandet.

Ein Taxi brachte sie zum Hotel, das Rose Martin reserviert hatte, und Rose war es auch, die sich sofort mit dem Hospital „Santo Thomas“ verbinden ließ. Nicht, weil sie einige Brocken Spanisch verstand, Maria Behrens beherrschte die Sprache viel besser — sondern weil sie die einzige war, die sich dem Bann der lähmenden Furcht zu entziehen vermochte, die die Schwestern nach ihrer Ankunft auf der Insel befahl.

Endlich kam sie von der Telefonzelle zurück. Ellen und Maria blickten ihr aus blassen, ängstlichen Gesichtern entgegen.

„Wir können nicht zu ihr!“

„Aber das ist doch unmöglich!“ wehrte sich Maria. „Wir können doch die ganze Reise nicht umsonst gemacht haben!“

Rose sah sie an. „Sylvia ist krank. Schwer krank sogar. Sie hat hohes Fieber, und die Krankheit ist in höchstem Maße ansteckend.“

„Bitte!“ flüsterte Ellen Martin. „Um Gottes willen, das ist doch nicht möglich...“

Rose preßte den Handrücken gegen die Stirn. Es war ihr anzumerken, wie sehr sie all ihre Kraft aufbieten mußte, um Ruhe zu bewahren.

„Heute hat es wirklich keinen Zweck mehr“, sagte sie schließlich, „aber morgen gehen wir gleich zum Hospital und sprechen mit dem Arzt. Es muß doch schließlich eine Möglichkeit geben, sie zu sehen, oder sie wenigstens wissen zu lassen, daß wir jetzt bei ihr sind, um ihr zu helfen.“

Ellen und Maria nickten. Noch war es ihnen kaum möglich, dies alles zu begreifen...

Es war kurz nach elf in dieser Nacht, als der Portier des Hotels „San Cristobal“ hinter dem Empfang hervor kam, um einer Dame die Türe aufzuhalten.

„Die Señora geht noch aus?“

Die Frau gab keine Antwort. Sie ging an ihm vorüber, als existiere er überhaupt nicht.

Der Mann schüttelte den Kopf. Das war doch eine von den drei Deutschen, die heute abend angekommen waren? Er beobachtete, wie die kleine zierliche Gestalt eines der Taxis bestieg, die vor dem Hotel parkten.

Dann kehrte er wieder zu seiner Zeitung zurück.

Aber seine Gedanken waren noch immer bei dieser Deutschen. Was sie wohl vorhatte? Und dieses seltsame, gespannte Gesicht...

Dann fiel ihm ein: Hatten sie nicht heute mit dem Hospital telefoniert? Wollte sie etwa jetzt mitten in der Nacht einen Kranken besuchen...?

DAS BRAVO-KREUZWORTRÄTSEL
Mit Bild-Quiz aus der Schlager-, Film- und Fernsehwelt

1	2	3	4	5
6				
7			8	9
10		11		
12				13 14
15			16	
17				18
19	20		21	
22		23		
24				
25				26
		27	28	
29				30
			31	32
			33	34
			35	36
			37	38
			39	
40	41		42	
		43		44
		45		46
47			48	49
			50	51
52				53

DM 99.-

Fortsetzung folgt

Waagerecht: 1. russische Teemaschine. 6. Sultanserlaß. 7. Fluß in Norddeutschland. 8. Nordlandtier. 10. Eruptivgestein. 12. Stadt in Holland. 13. Fürwort. 15. Drahtstift. 17. See in Finnland. 19. circa (abgek.). 21. luftförmiger Körper. 22. Zahl. 24. Operettenkomponist. 25. Feldmaß. 26. Bruder (abgek.). 27. Farbton. 29. Ausgeklügeltes. 31. Der Titel einer Fernsehreihe des Zweiten Programms gab die Anregung zu unserer Zeichnung. Wie heißt die Sendung? (31 waagerecht)

Senkrecht: 1. Schlafmaus. 2. spanische Flotte. 3. Art der Heilbehandlung. 4. Stadt westlich Soest. 5. Bankansturm. 9. Quadrillefigur. 11. Gebetsformel. 14. Ulme. 16. Vorratsraum. 18. selten vorkommend. 20. Erfinder des Gasglühlichtes. 23. Trockenvorrichtung. 26. niedriges Holzgewächs. 27. zwerghafter Berggeist. 28. Kellertier. 30. Lebensbund. 32. Mittellosigkeit. 33. dünnes Metallblatt. 34. Huftier. 35. Neues Testament (abgek.). 36. Bootszubehör. 37. drei (ital.). 38. Ruderboot. 39. Titel. 41. Halbedelstein. 44. germanische Jagdwaffe. 48. verneinende Vorsilbe. 49. Zeichen für Helium. 51. Autokennzeichen von Sonthofen.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus BRAVO Nr. 23: Waagerecht: 1. Fra. 4. Ren. 5. ego. 6. Mir. 7. Dea. 8. BA. 10. Erl. 11. Tip. 12. Te.. 13. Globetrotter. 22. Isa. 24. Kolibri. 25. Nieren. 27. Spalte. 29. Debatte. 31. Zertifikat. 34. Leder. 35. an. 36. Arno. 38. Li. 39. nass. 40. Klein. 41. Eta. 43. Ate. 44. eng. 46. Neid. 47. Merino. 48. Ila. — Senkrecht: 1. „Fremde Bettgesellen“. 2. Regie. 3. Anorak. 9. Ariel. 14. Oka. 15. Bolzen. 16. Eltern. 17. Tier. 18. ordinaer. 19. Tief. 20. Enak. 21. Rita. 22. Ire. 23. Anakonda. 26. Eital. 28. Pleite. 30. Binsen. 32. Tante. 33. uni. 37. Reni. 42. Ai. 43. no.

Schlank werden - jetzt noch einfacher, noch bequemer!

Jeder, der einige Pfunde zuviel hat und für seine Gesundheit und für seine schlanke Linie etwas Wirkungsvolles tun will, wird in dieser Mitteilung wertvolle Anregungen für die vorzügliche Wirkung des neuen "schlank schlank" Rezept 65 finden.

Jetzt ist es noch leichter, Ihre Chancen sind noch größer, — auch ohne Hungerkur, — ohne Diät — die Figur zu verjüngen und wieder so schlank zu werden, wie in Ihren besten Tagen!

Das neue "schlank schlank" Rezept 65 gibt Ihnen 4 entscheidende Trümpfe für die schlanke Linie in die Hand:

1. Regt Galle und Leber an, sorgt für rascheren Fettabbau.
2. Schwemmt überschüssiges Wasser aus.
3. Die Nahrungsreste bleiben weniger lange im Darm, deshalb nimmt der Körper weniger Kalorien auf, als ihm durch das Essen zugeführt werden.
4. Deshalb brauchen Sie Ihre Ekgewohnheiten nicht zu ändern — wenn Sie wollen, können Sie bei dieser Schlankheitskur in vernünftigen Grenzen essen, was Ihnen schmeckt!

GUT UND WIRKSAM: Nicht allein im Sport, auch im Beruf und überall im Leben sind die Chancen größer, wenn man schlank ist. Deshalb besorgen Sie sich noch heute Ihre Packung "schlank schlank" Rezept 65. Wenn Sie weitere Informationen wollen, dann können Sie den anschließenden Gutschein benutzen!

GUTSCHEIN

Gegen Einsendung dieses Gutscheins erhalte ich völlig kostenlos und unverbindlich die hochinteressante, ausführliche, illustrierte Informationschrift über "schlank schlank" Rezept 65 im neutralen Umschlag postwendend zugesandt. Gutschein ausscheiden, auf eine Postkarte legen und mit deutlichem Absender versehen absenden.

Informationsstelle S 71/178
Pharmawerk Schmidlen GmbH
7012 Schmidlen bei Stuttgart

Ein guter Weg zur schlanken Linie:
neu! schlank schlank
Rezept 65
Packungen ab DM 3,65

Nur beim Apotheker und in der Drogerie!

Fernsehen mit BRAVO

DEUTSCHER FERNSEHFUNK (OST)

Sonntag, 13. Juni

Vormittags: 9.20 Medizin n. Noten; 9.30 Russisch für Sie (22); 10.00 Kinderfernsehen (von 8 J. an); 10.20 Für junge Leute; 11.00 Das Meisterwerk; 11.30 Mit Filmreportern unterwegs; 12.00 Sonntagsgespräch

Nachmittags: 13.30 Aus der Landwirtschaft; 14.30 Die Abenteuer des

Robin Hood; 14.55 Der Sommer summt; 15.25 Barfuß und ohne Hut; 15.55 Sport aktuell; 16.45 Nachr.; 18.50 Sandm.; 19.25 Glückszahlen

Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Chaussee zum großen Himmelswagen (TV-Spiel); 21.45 Ostseestudio Rostock; 22.25 Nachr.; 22.30 Aktuelle Sportmeldungen

Montag, 14. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Willi Schwabes Rumpelkammer; 11.35 Mit Filmreportern ...

Nachmittags: 13.30 Leute wie du und ich; 16.20 Medizin n. Noten; 16.30 Kinderfernsehen (von 8 J. an); 18.00 Vorschau; 18.10 Mathematik für die

Praxis; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Im Dienste des Fortschritts; 19.25 Wetter

Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Alltägliche Geschichte (Spielfilm); 21.10 Der schwarze Kanal; 21.30 Moderne Architektur; 21.45 Bitte, Herr Minister ...; 22.05 Die akt. Kamera; 22.20 Tanz mit mir

Dienstag, 15. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Der schwarze Kanal; 10.55 Alltägliche Geschichte (Spielfilm); 12.05 Bitte, Herr Minister ...

Nachmittags: 13.30 Begegnung mit dem Orchester; 16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Kinderfernsehen (von 4 J.

an); 18.00 Vorschau; 18.15 Russisch für Sie (23); 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Jugendfernsehen; 19.25 Wetter

Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Der Mann, der bei Schiokko kam; 21.05 Harzreise 1965; 21.40 Der Maler Jaroschenko; 21.55 Die akt. Kamera; 22.10 Sprechstunde Zukunft

Mittwoch, 16. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Der tanzende Stein (TV-Film); 11.50 Harzreise 1965; 12.25 Moderne Architektur

Nachmittags: 13.30 Die Geschichte vom Saffianschuh; 16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Kinderfernsehen (von 9

J. an); 17.50 Vorschau; 18.00 Ostseestudio Rostock; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Treffpunkt Berlin; 19.40 Wetter

Abends: 19.45 Die akt. Kamera; 20.00 Willi Schwabes Rumpelkammer; 21.00 Familie - Beruf - Freizeit; 21.35 Prager Frühling; 22.20 Die akt. Kamera; 22.35 Der Fahrgast heißt Tod

Donnerstag, 17. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.20 Da lacht der Bär; 12.35 Familie - Beruf - Freizeit - 13.10 Verliebt in Kopenhagen (dänischer Revuefilm)

Nachmittags: 14.45 Wer bin ich?; 16.15 Lernen unsere Kinder schon genug?; 17.00 Ostseestudio Rostock;

18.00 Vorschau; 18.10 Sportmix; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Reaktor „Romaschka“; 19.25 Wetter

Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Objektiv - Tatsachen - Hintergründe - Kontraste; 20.40 Rhythmus und Musik; 22.25 Die akt. Kamera; 22.40 Der Fall Madame Hugues (franz. Film)

Freitag, 18. Juni

Vormittags: 9.40 Tele-Tips; 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Objektiv - Tatsachen ...; 11.15 Was geschah in der Via Merulana? (ital. Krimi)

Nachmittags: 13.30 Zwischenfall in Benderath; 16.50 Medizin n. Noten;

17.00 Schülerprogramm; 18.10 Vorschau; 18.20 Sportvorschau; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Jugendwelle Berlin; 19.25 Wetter

Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Dostigajew und die anderen (sowj. Spielfilm); 21.15 Favoriten im Finale; 21.40 Melodien mit Edita Picheja; 22.00 Die akt. Kamera; 22.15 Verflixte Bande (TV-Film)

Samstag, 19. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Dostigajew und die anderen (sowj. Film); 11.50 Favoriten im Finale; 12.15 Melodien mit Edita Picheja; 12.35 Jugendwelle Berlin

Nachmittags: 14.15 Vorschau; 14.30 Die Abenteuer des Robin Hood;

15.00 Kreisspartakiade in Anklam; 16.00 Kinderfernsehen (von 6 J. an); 16.30 Freudige Bilanz; 16.55 Nachr.; 17.00 Wünsch dir was; 18.35 Tatsachen und Tendenzen; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Tele-BZ; 19.25 Wetter

Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Heiteres Finale; 21.30 Sport aktuell; 22.00 Die akt. Kamera; 22.15 Autofalle (engl. Krimi)

Sonntag, 13. Juni

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Expedition ins Tierreich

- 11 00 Die Vorschau
- 11 30 Im Blickfeld der Kirchen
Aktuelle Berichte u. Kommentare
- 12 00 Der Intern. Frühschoppen
- 12 45 Wochenspiegel
- 13 15 Magazin der Woche
- 14 30 Wir lernen Englisch (33)
- 14 45 Kinderstunde:
Zirkus Dahl
- 15 15 Ein Berg von Diamanten
Film aus der Serie
„Das große Abenteuer“
- 16 00 Die Trommler
Eine Bildergeschichte
von Rainer Zimnik
- 16 30 Sportübertragung
- 19 00 Weltspiegel
- 19 30 Die Sportschau
- 20 00 Nachrichten · Wetter
- 20 15 Aus München:
Im Schatten
des Berges

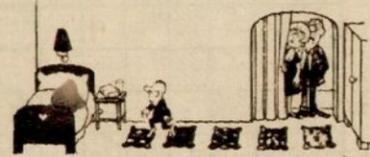
Musikdrama in drei Akten nach dem Schauspiel „Die Nordwand“ von Rudolf Klutmann
Mit Karl Christian Kohn, Isabel Strauss, Karlheinz Peters, Monika Dahlberg; Fritz Uhl, Max Proebstl u. a.
Regie: Willem ten Haaf



Rona (Isabel Strauss) Ev (Monika Dahlberg)

Die unbezwungene, toddrohende Nordwand am Rande des Dorfes lößt Haß, Aberglauben und böse Gerüchte unter den Einwohnern entstehen: Nora, so munkelt man, sei eine Hexe, die immer wieder Männer zum Besteigen des todbringenden Berges reizt. Als ein beherzter Mann Rona vom Fluch des bösen Gerüchts befreien will, bleibt sein mutiges Bemühen ohne Erfolg.

- 21 45 Nachrichten · Wetter
- 21 50 Erster Grand Prix
Intervision de la Chanson
Sprecher: H. J. Rauschenbach



„Meine Güte, was hast du ihm denn heute wieder versprochen, wenn er schön leise ist?“

2. PROGRAMM

- 13 30 Vorschau
- 14 00 Sportübertragung
- 17 45 Nachr. · Wetter · Sport
- 18 00 Blick in die Natur
Plagegeister
Beobachtungen mit
Dr. K. E. Graebner
- 18 30 Abenteuer im Tierparadies
Schwarzes
Elfenbein (3. Teil)
Ein englischer Spielfilm
mit Anthony Steel, Dinah
Sheridan, Harold
Warrender, Meredith
Edwards u. a.
Regie: Harry Watt
- 19 00 Mit Pauken und
Trompeten
100 Jahre Heilsarmee
- 19 30 Heute
- 20 00 Onkel Wanja
Szenen aus dem
Landleben
von Anton Tschechow
Mit Albrecht Schoenhals,
Sonja Sutter, Sabine
Stinjen, Annemarie Holtz,
Carl Lange u. a.
Regie: Peter Beauvais
- 21 50 Nachrichten · Wetter
- 21 55 Internat. Pantomime

ÖSTERREICH

- 11 00 Konzert der Wiener
Philharmoniker
- 17 00 Kurznachrichten
- 17 03 Welttheater der Puppen
- 17 20 Welt der Jugend
- 17 50 Eine Reise nach
Ecuador
- 18 20 Das Bethupferl
- 18 25 Kurznachrichten
- 19 00 François Mauriac
- 19 35 Sportschau
- 20 25 Nachrichten
- 20 30 Elga
Oper von
Rudolf Weishappel
- 21 50 Der ehrliche Luigi
Von Antonia Ridge
- 22 25 Christ in der Zeit
- 22 35 Nachrichten

SCHWEIZ

- 10 00 Messe
- 15 30 Festumzug
Kommentar: Wysel Gyr
- 16 00 Sonntags zwischen vier
und sechs
- 18 00 Lewis und Clark
- 18 50 Trickfilm
- 19 00 Nachrichten
- 19 05 Sportbericht
- 19 20 Aus erster Hand
- 20 00 Tagesschau
- 20 15 Filmbericht von der
Tour de Suisse (4)
- 20 35 Traum ohne Ende
(Dead of night)
- 22 05 Nachrichten

Montag, 14. Juni

10.00 Nachr.; 10.05 Wochenspiegel; 10.35 Sportschau; 11.05 Ein Platz für Tiere; 12.00 Das akt. Magazin

- 16 45 Was wir von
unseren Pflanzen
oft nicht wissen (5)
 - 17 20 Unser Heim
 - 18 00 Nachrichten
- MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Gefahr in der Lebkuchenbüchse; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
- FRANKFURT: 18.10 Danny - ein Junge aus Jamaika; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Die fortschrittliche Lady; 19.50 Heute in Hessen
- HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Sportschau; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Kommissar Freytag
- SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Die alte Walze; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Der Mensch in seiner Welt; 19.25 Hüben und drüben
- BERLIN: 16.10 Unsere große Schwester; 18.30 Gesucht wird ...; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau
- STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Shannon klärt auf; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Meine drei Söhne
- KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Haute Volée; 19.40 Janine (3); ab 20.15 Prisma des Westens

20 00 Tagesschau · Wetter

20 15 Panorama
Berichte - Analysen - Meinungen

Musik aus Studio B

Mit Chris Howland
Regie: Sigmar Börner



Chris Howland unterbricht zum zweitenmal die Dreharbeiten zu seinem zweiten Karl-May-Film (DURCHS WILDE KURDISTAN), um rechtzeitig im Hamburger „Studio B“ zu sein. Aus dem Butler Archibald wird für eine dreiviertel Stunde wieder Heinrich Pumpernickel. Howlands Stargäste heute: Ronny (oben links), Manuela und, zum erstenmal, Hazy Osterwald und seine Band.



- 21 45 Tagesschau · Wetter
Kommentar
- 22 00 Karlsruhe: Bilder aus der
Residenz des Rechts
- 22 45 Kinder auf den Straßen
Ein Spielfilm mit Rankie Darro,
Dorothy Coonan, Rochelle
Hudson u. a.
Regie: William A. Wellmann
- 23 40 Nachrichten

2. PROGRAMM

- 18 15 Nachrichten · Wetter
- 18 25 Die Drehscheibe
- 18 55 Zu Gast bei
Errol Flynn
- 19 30 Heute
- 20 00 Tagebuch
Aus der kath. Kirche
- 20 15 Der Zirkus stirbt -
es lebe der Zirkus
- 21 00 Der besondere Film
Die Fahndung



Ein französischer Spielfilm
mit Guy Mairesse, Janine
Magnan u. a.
Regie: Claude Lelouch
(Für Jugendl. ungeeignet)

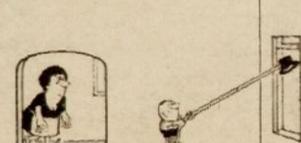
Eine junge Frau (Janine Magnan), die per Anhalter reist, steigt zu einem alleinifahrenden Herrn in den Wagen. Das Radio spielt. Plötzlich verstumt die Musik, die Polizei gibt eine Fahndungsmeldung durch: Ein Mörder ist entflohen! Prüfend betrachtet die Frau den Fahrer ...

ÖSTERREICH

- 18 30 Les Français chez vous
- 18 50 Kurznachrichten
- 18 55 Tip Revue
- 19 00 Südfünen
- 19 23 Für Sie notiert
- 19 30 Zeit im Bild mit Sport
- 19 55 Schaufenster und
Kurzfilm-Mosaik
- 20 15 Maigret nimmt Urlaub
- 21 10 Sportstammtisch
- 22 10 Zeit im Bild

SCHWEIZ

- 17 45 Tour de Suisse
- 19 00 Nachrichten
- 19 05 Rendezvous
- 19 25 Serienfilm
- 20 00 Tagesschau
- 20 25 Die Antenne
- 20 40 Blick ins Tierreich
- 21 05 Pferde, Songs und
Lagerfeuer
Unterhaltungssendung
- 21 35 Manfred Schmidt
- 22 05 Tagesschau



Ohne Worte

Dienstag, 15. Juni

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Die akt. Schaubude; 11.00 Musik aus Studio B; 11.50 Canada-Magazin; 12.00 Das akt. Magazin

- 16 45 Kinderstunde:
Cyrus, das Seepferd
- 16 55 Erzählen - spielen -
basteln
Eine Sendung mit Erika
- 17 20 Lassie
- 18 00 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Donaugh'schichten; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM; 19.00 Akt. Himmelskunde; 19.30 Benvenuti in Italia (36); 20.15 Aus der Landwirtschaft; 20.45 Rassistische Tiere (1)

FRANKFURT: 18.10 Jedermannstraße 11; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Alltag auf hoher See; 19.50 Heute in Hessen - 3. PROGRAMM; 19.30 Wir lernen Russisch; 20.15 Hörsaal VI; 21.00 Filmstudio: Rashomon

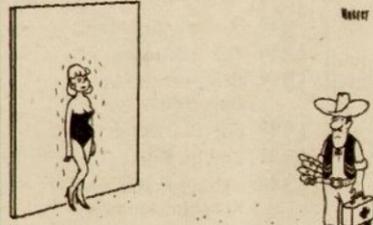
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Im Zelttraffer; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Danny - ein Junge aus Jamaika

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Sprung aus den Wolken; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Einfach lächerlich!; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Wilde Spiele; 18.15 Aus der christl. Welt; 18.30 Zuluft in Taiwan; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Sprung aus den Wolken; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Links und rechts der Autobahn

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Typisch Lucy; 19.45 Was ist geblieben ... drüben; Jena; ab 20.15 Prisma des Westens



Ohne Worte

20 00 Tagesschau · Wetter

20 15 Aus Köln:
Dreizehn bei Tisch
Buffoneske Oper von J. Ibert
Mit Harry Friedauer, Fritz Ollendorf, Ingeborg Lasser, Lily Sauter, Kurt Strehlen, Ulla Binder und anderen
Regie: Wolfgang Liebeneiner

- Held dieses Stücks ist der Klavierstimmer Gonzague, der vom Hausherrn engagiert wird, für einen fehlenden Gast einzuspringen. Noch am selben Abend macht Gonzague sein Glück. Er verlobt sich mit Geneviève, Tochter eines reichen Gastes.
- 21 15 Kennwort: Gewalt
Das Paradies findet nicht statt
 - 22 00 Segelflug-
Weltmeisterschaften 1965
Ein Filmbericht aus Südengland
 - 22 30 Tagesschau · Wetter
Kommentar
 - 22 45 Brennpunkt Vietnam
Eine Sondersendung zur Lage
 - 23 30 Nachrichten

2. PROGRAMM

- 18 15 Nachrichten
- 18 25 Die Drehscheibe
- 18 55 Hör hin, schau zu

Peter Fröhlich (rechts) und seine Gäste: M. Schnellödter (l.), Dörthe u. der Kabarettist Joachim Röcker.

- 19 30 Heute
- 20 00 Ich hab' noch einen
Koffer in Berlin
Eine Sendung mit
Hildegard Knef - (Wh.)
- 20 30 Der Sport-Spiegel
- 21 00 Geld - Geld - Geld
2 Millionen gegen die
Bank von England
Ein Dokumentarspiel von
Fred Denger
Mit Dieter Eppler, Anton
Diffring, Ruth-Maria
Kubitschek u. a.
Regie: Eugen York
(Für Jugendl. ungeeignet)

- 22 05 Heute
- 22 25 Wirtschaftsinterview

ÖSTERREICH

- 18 30 Adventures in English
- 18 50 Kurznachrichten
- 18 55 Tip Revue
- 19 00 Donaugh'schichten
W. M. und die 23 Fenster
- 19 23 Für Sie notiert
- 19 30 Zeit im Bild
- 19 55 Schaufenster und
Kurzfilm-Mosaik
- 20 15 Flug in Gefahr
Von Arthur Hailey
- 21 30 Horizonte
- 22 40 Zeit im Bild

SCHWEIZ

- 9 15 Schulfers.:
Romanische Architektur
in der Schweiz
- 14 15 Schulfers.:
Das Verhalten der Tiere
im Zoo
- 19 00 Nachrichten
- 19 05 Session im Bundeshaus
- 19 10 Rendezvous
- 19 25 Meine Frau Susanne
- 20 00 Tagesschau
und Filmbericht von der
Tour de Suisse (6)
- 20 25 Weltpolitik
- 20 40 Der Panne an den
Kragen (9)
- 21 05 Einführung zum nach-
folgenden Stück
- 21 20 Ein verdienter
Staatsmann
- 23 20 Tagesschau

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Ein Kind aus Korea; 10.45 Mit Jazz in London; 11.10 Besuch bei Lauritz Melchior; 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Jugendstunde:
Abenteuer in der Goldenen Bucht
Ein Spielfilm

18.00 Nachrichten

MONCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Das Geschenk des Herrn Zumbusch; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau — 3. PROGRAMM: 19.00 Benvenuti in Italia (23); 19.30 Die Etrusker (10); 20.15 Das Handwerk des Lesens (4); 20.45 Ceylon — Land Buddhas; 21.15 Der Faden des Lebens (10)

FRANKFURT: 18.10 Die Falle; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Erich Ponto; 19.50 Heute in Hessen — 3. PROGRAMM: 19.30 Der Panne an den Krügen; 20.15 Theater in Hessen: Hier oder anderswo; 21.55 Große Komponisten

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Von Nachbar zu Nachbar; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Unsere große Schwester

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Unbekanntes Deutschland; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Postleitzahl genügt; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Aus den Tiefen der Jahrhunderte; 18.30 Mozarts Reise nach Paris; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Artistenagentur Allotria; 18.40 Abendsch.; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Gesucht wird...

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo — Beginn; 19.15 Hier spricht Gustav Siegfried I.; 19.40 Janine (4); ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Was bin ich?

Heiteres Beruferäten mit Robert Lembke

21.00 Phantasie für Big Band und Ballett

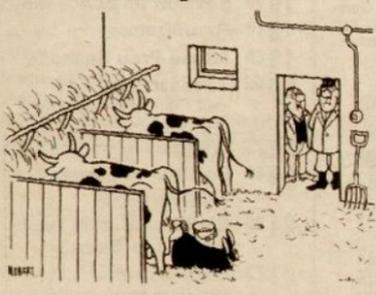
Eine Unterhaltungssendung von Heinz Liesendahl mit Linda Kerby, Birthe Wilke, Sadi, Helga Heinrich, Annaliese Schubert, Bob Thompson und Roger Lucas
Es tanzt das Bavaria-Fernseh-Ballett
Es spielt das Orchester H. Segers
Regie: Heinz Liesendahl

Eine musikerfüllte Unterhaltungssendung: Band und Ballett tauchen überall dort auf, wo man sie sich mit etwas Phantasie vorstellen kann — auf der Rennbahn, auf Baugerüsten, in Eisdielen...

21.45 Bürger fragen Prominente
Gespräch über Politik in Deutschland

22.30 Nachrichten · Wetter
Kommentar

22.45 Aufstiegsspiele zur Bundesliga



„Fachkräfte sind einfach nicht mehr zu bekommen!“

2. PROGRAMM

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Abenteuerliche weite Welt

19.30 Heute

20.00 Das Haus

Fernsehspiel von Gerd Oelschlägel
Mit Wolfgang Engels, Charlotte Schellenberg, Heidi Fischer u. a.

Ein Student kehrt nach mißglücktem Fluchtversuch in Ostberlin auf sein Zimmer zurück. Die Hausbewohner, darunter der Altkommunist Sieber, wären bereit, den Studenten vor seinen Verfolgern zu retten. Aber da ist ihr gegenseitiges Mißtrauen, die Angst vor der Staatsmacht.

21.20 Kuwait

Ein Scheichtum stürzt ins 20. Jahrhundert

21.55 Heute

22.20 Bach in Hamburg
Ein Bericht über das 40. Deutsche Bach-Fest

ÖSTERREICH

Schichtarbeiter-Programm:

11.00 Kurznachrichten

11.03 Maigret nimmt Urlaub

12.00 Horizonte

17.00 Kurznachrichten

17.03 Kasperls Abenteuer

17.50 Lassie

18.15 Das Beththupferl

18.30 Les Français chez vous

18.50 Kurznachrichten

18.55 Tip Revue

19.00 Streiflichter aus Österreich

19.23 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster und Kurzfilm-Mosaik

20.15 Was bin ich?

21.00 Verkehrsrundschau

22.10 Zeit im Bild

SCHWEIZ

9.15 Schulfernsehen

17.00 Für unsere jungen Zuschauer:

17.00 Augen auf

17.30 Trickfilm

17.35 Wir helfen mit

19.00 Nachrichten

19.05 Rendezvous

19.25 Wells Fargo: Geleit des Präsidenten

20.00 Tagesschau

und Filmbericht von der Tour de Suisse (7)

20.25 Session im Bundeshaus

Auf den Spuren von ...

E. T. A. Hoffmann

21.55 Bilder einer Ausstellung

Musik von Modest Mussorgski

22.30 Tagesschau

22.45 Plauderei a. Tagesende

Programmänderungen vorbehalten!

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Zwischen Feldern und Fabriken; 10.50 In eine Kirche reicht der Himmel; 11.20 Helfen wollen — helfen lernen; 12.00 Das akt. Magazin

14.30 Kinderstunde:

Der kleine dicke Ritter
Ein Film mit der „Augsburger Puppenkiste“

15.30 Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit

Es sprechen Bundeskanzler Professor Dr. Ludwig Erhard und Professor Dr. Karl-Dietrich Erdmann von der Universität Kiel.

17.00 Viele Kinder — eine Welt

Ein Fernseh-Feuilleton

17.45 Hoffen auf ein besseres Leben

Wirtschaftsformen in Prag und Bukarest

18.30 Hätten Sie's gewußt?

Ein Fragespiel mit Heinz Maegerlein als Quizmeister

AUS MONCHEN: 3. PROGRAMM: 8.50 Die Diktatoren; 19.30 Das Leben im Meer (10); 20.15 Horizonte

FRANKFURT: 3. PROGRAMM: 19.30 Album der Natur; 20.15 Die Kette an deinem Hals; 21.30 Höhlenforschung

19.15 Auf der Suche nach der Welt von morgen

Aufbruch zum Südpol

20.00 Nachrichten · Wetter

20.15 Aus Köln:

Die sogenannte DDR
Das Volk und die Macht

21.00 Geliebte Genossin

Ein Fernsehfilm von J. Mock mit Joachim Mock, Katja Tisar, Erna Haffner, Kej West u. a.
Regie: Joachim Mock
1961 lernt ein Westberliner Journalist bei einer Fahrt durch Ostberlin eine Volkspolizistin kennen. Sie verabreden sich zu einem Besuch der Ostberliner Staatsoper — es ist der Anfang einer Liebe zwischen zwei jungen Menschen, die über alle politischen Schwierigkeiten hinweg zueinander finden, bis die „Mauer“ sie auf Jahre trennt. Als sie einander wiedersehen, hat die „Mauer“ auch ihre Gefühle verändert. Das Band zwischen beiden ist zerrissen.

22.20 Nachrichten · Wetter
Kommentar

22.25 Das Podium
Ein Gespräch über die deutsche Literaturkritik



„Mein Mann streitet sich gerade mit dem Maler wegen der Farbe für die Haustür!“

2. PROGRAMM

18.00 Feierstunde im Deutschen Bundestag

Zum „Tag der Deutschen Einheit“

19.00 Christen im Atheistenstaat

Zur Situation der Katholischen Kirche in Mitteleuropa

19.30 Nachrichten

19.40 Berlin, 17. Juni 1965
Ausschnitte aus einer Kundgebung zum „Tag der Deutschen Einheit“

20.00 Don Carlos

Oper von Giuseppe Verdi mit James King, Pilar Lorengar, Josef Greindl, Dietrich Fischer-Dieskau, Patricia Johnson u. a.
Regie: G. R. Sellner



Don Carlos (James King, Mitte), in eine verhängnisvolle Liebe zu seiner Stiefmutter Elisabeth (Pilar Lorengar) verstrickt, wird ein Opfer der Inquisition. Rechts: Marquis von Posa (Dietrich Fischer-Dieskau).

22.35 Heute

ÖSTERREICH

17.00 Kurznachrichten

17.03 Das Schmuggelschiff

18.45 Das Beththupferl

18.50 Kurznachrichten

19.30 Rund um den Bisamberg

20.00 Nachrichten

20.10 Die Reise in die Steiermark

TV-Spiel von J. M. Bauer

21.40 Nachrichten

SCHWEIZ

9.15 Schulfernsehen:

Das Plankton

14.15 Schulfernsehen:

Romanische Architektur in der Schweiz

17.00 Le cinq à six des jeunes

19.00 Nachrichten

19.05 Session im Bundeshaus

19.10 Rendezvous

19.30 Das Tagewerk eines Kapuzinerpaters

20.00 Tagesschau

20.20 Weltpolitik

20.35 Schlüssel zum Königreich

Spielfilm von J. Mankiewicz

22.40 Tagesschau

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Pierrot und seine Tiere; 10.50 Wer ist Kendal Brown? (Film); 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Jugendstunde:

Diamanten an Bord

17.40 Sagt die Fotografie die Wahrheit?

17.55 Vorschau

18.00 Nachrichten

MONCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Fünf Minuten, die die Welt verändern; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau — 3. PROGRAMM: 19.00 Benvenuti in Italia (36); 19.30 Wandern und Bergsteigen (10); 19.45 Erste Hilfe (10); 20.15 Sergiu Celibidache

FRANKFURT: 18.10 Die Witwen; 18.40 Sandmännchen; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gestatten, mein Name ist Cox!; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Freitagmagazin; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Keine Rettung für Ma Hamid

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.25 Treffpunkt New York; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 5 Minuten für Jazzfreunde; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Hucky und seine Freunde; 18.30 Die Flaschenpost; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Wells Fargo; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Inseln im Pazifik

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo — Beginn; 19.15 Novellen aus aller Welt; 19.40 Janine (5); ab 20.15 Prisma d. W.

20.00 Nachrichten · Wetter

20.15 Monitor Berichte zur Zeit

21.00 Wer hat Alex Debbs umgebracht?

Ein Fernsehfilm aus der Kriminalserie „Amos Burke“



Captain Amos Burke (Gene Barry) hat einen ungewöhnlichen Fall zu lösen: Wer erschlug den Nachtclubbesitzer Alex Debbs? Verdächtige gibt es genug. Zum Beispiel die Geschäftsführerin des Nachtclubs, die dabei ertappt wird, wie sie sich an Debbs Privatsafe unerlaubt zu schaffen macht...

21.45 Tagesschau · Wetter
Kommentar

22.00 Aus München:

Die Party

Schauspiel von Jane Arden mit Karin Heym, Marlene Riphahn, Peter Lühr, Manfred Inger u. a.



Durch die Krankheit ihres Vaters hat Henrietta (Karin Heym, rechts) Leben einen tiefen Riß davongetragen. Sie hat den Vater, für den es einzig um die Liebe seiner Tochter geht. Als sie eine Geburtstagsparty veranstaltet, lädt sie ihn nicht ein.

23.35 Nachrichten

2. PROGRAMM

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Erwachsene müßte man sein...

19.30 Heute

20.00 Der Herr mit den Millionen

Ein Spielfilm mit J. Gabin



Charles, Eric und Lucas (v. lks.: Bernard Biller, Franck Villard, Antoine Balpetre) wollen durch die Herstellung von Falschgeld zu schnellem Reichtum kommen. Solanges (Martine Carol) Freund, ein Graveur, soll helfen. Bald aber merken die drei, daß nur einer ihnen helfen kann: Der „Chef“, auch ein Gauner, der seit Jahren zurückgezogen in Südamerika lebt...

21.35 Blickpunkt

22.05 Mr. Executive
Porträt einer amerik. Führungsschicht

22.35 Heute
anschließend
Die Sportinformation

ÖSTERREICH

Schichtarbeiter-Programm:

11.03 Die lange Heimreise

12.50 Kurznachrichten

18.30 Mit Rat und Tat

18.50 Kurznachrichten

18.55 Tip Revue

19.00 Markt zum Wochenende

19.23 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.15 Ihr Auftritt, bitte!

21.00 Die schönen Augen der Agatha (3)

22.30 Zeit im Bild

SCHWEIZ

9.15 Schulfernsehen (auch 14.15)

Paris im Schatten Robespierres

10.15 Frösche, Kröten, Salamander

19.00 Nachrichten

19.05 Rendezvous

19.25 Dschungel-Boy

20.00 Tagesschau

20.20 Die Antenne

20.35 Jo und seine Clementine

21.35 Kriminalfilm

22.35 Tagesschau

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 30 Minuten Aufenthalt; 10.50 Skizzen und Notizen; 12.00 Das akt. Magazin

14.00 Wir lernen Englisch (34)

14.15 Anatomie der Gemeinplätze

Schlagworte und Vorurteile

14.45 Hinter der Leinwand

Kino zwischen Geld und Kunst

15.15 Zeichner zeichnen ihre Zeit

Künstler, Snobs und Daumier

15.30 Hand aufs Herz

Fragen zur Person u. ihrer Sache

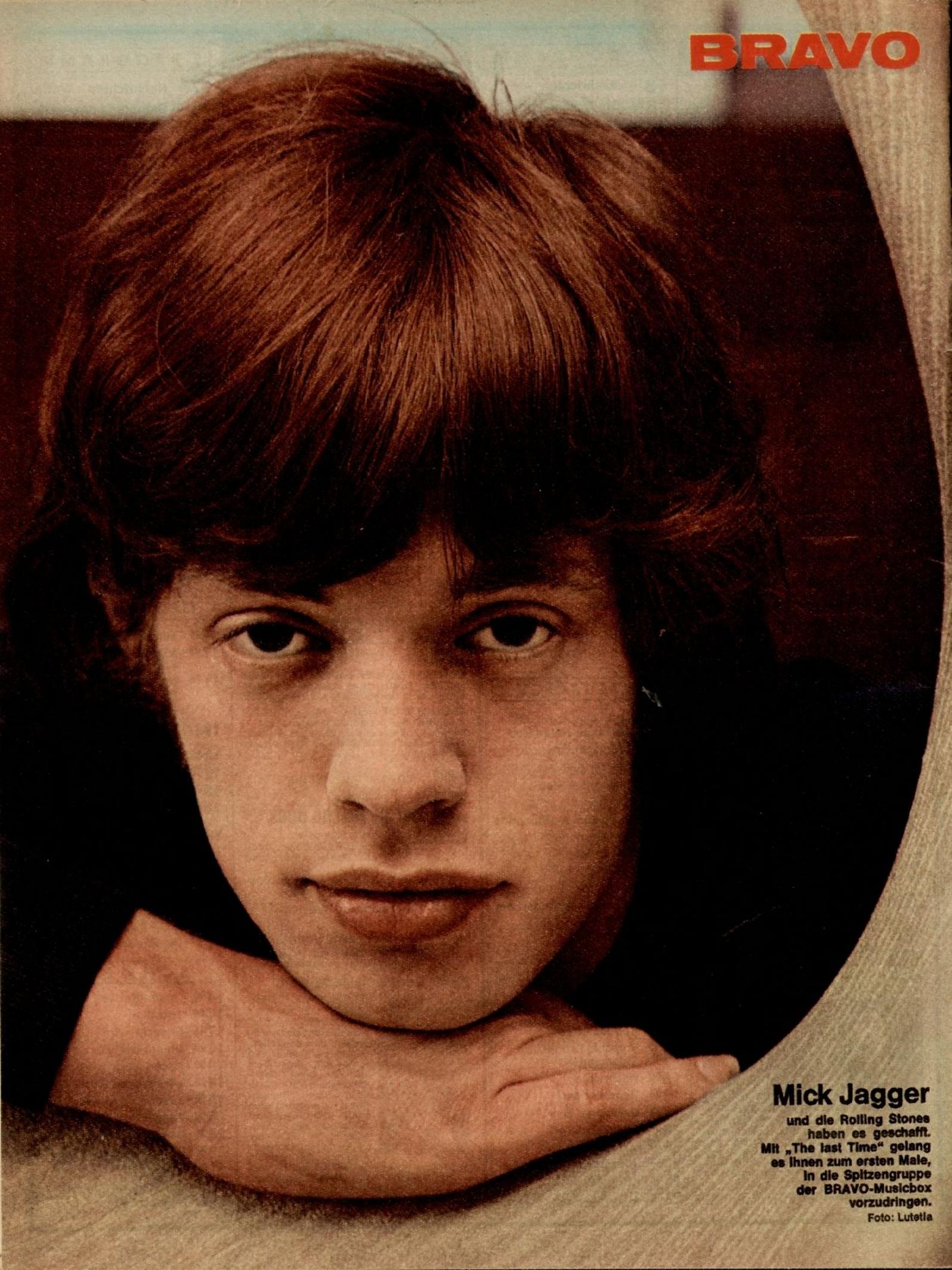
16.00 Rendezvous der Erinnerungen

17.15 Der Markt

17.45 Die Sportschau

MONCHEN: 8.50 Sch

BRAVO



Mick Jagger

und die Rolling Stones
haben es geschafft.
Mit „The last Time“ gelang
es Ihnen zum ersten Male,
in die Spitzengruppe
der BRAVO-Musicbox
vorzudringen.

Foto: Lutetia